



IV. Bc 4

Sitzungsberichte
der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
Stiftung Heinrich Lanz
Philosophisch-historische Klasse
Jahrgang 1919. 4. Abhandlung.

Zur Einführung in die indische einheimische Sprachwissenschaft.

I. Das Kātantra.

Von

BRUNO LIEBICH

In Heidelberg.

Eingegangen am 15. März 1919

Vorgelegt von Chr. Bartholomae.



Heidelberg 1919

Carl Winter's Universitätsbuchhandlung

Verlags-Nr 1484.

Hanseatische Universität
Lehrstuhl für vergleichende Sprachwissenschaft
Hamburg

177/42

Die Kenntnis des Sūtra von Panini mit der Kāśikā Vṛtti des Jayāditya und dem Mahābhāṣya von Patañjali würde, trotz der überragenden Bedeutung dieser drei Werke, eine etwas unzureichende Vorstellung von dem Wesen der indischen Grammatik vermitteln ohne Hinzunahme wenigstens eines der zahlreichen späteren Systeme, die sich zu Panini etwa verhalten wie Priscian zu Varro's großem Werk *de lingua Latina*, die man also unter dem Namen elementare oder Schulgrammatiken zusammenfassen kann, da sie in Behandlung und Anordnung des Stoffes deutlich auf den Standpunkt des Lernenden, des Schülers Rücksicht nehmen. Aus eben diesem Grunde eignet sich ein solches System auch für uns grade zur ersten Einführung in das Vyākaraṇasāstra.

Die älteste dieser Elementargrammatiken, von der wir Kunde haben, ist das Kātantra des Śārvavarman, das seine Aufgabe in recht praktischer Weise löst und uns, weit entfernt von der Wortalgebra des Panini und Candrar, in schlichter, mehr nach Verständlichkeit als nach Kürze strebender Sprache doch mit einer Menge von technischen Ausdrücken und mit der speziellen grammatischen Redeweise, also dem unentbehrlichen Handwerkszeug des Vaiyākaraṇa, bekannt macht.¹

Die früheste Erwähnung des Kātantra in den Anfang des 12. Jahrh. n. Chr. zu setzen, wie Böhtlingk in seinem Artikel 'Über die Grammatik Kātantra' (ZDMG 41) noch 1887 tat, geht jetzt nicht mehr an. Zunächst findet sich die bekannte Badeszene, wo der König Śātavāhana seine Damen mit Konfekt (*modaka*) bewirft, weil er den Sandhi von *mā udaka* zu *modaka* mißverstanden hat, — die den Anlaß zur Abfassung des Werkes gegeben haben soll, nicht nur in Somadeva's *Kathāsaritsāgara*, sondern, wie das ganze Buch *Kathāpiṭha*, auch in Kṣemendra's

¹ Vgl. auch das Urteil von Aufrecht, *Catalogus codd. Oxon.* p. 169: *Regulae ipsae vel sine commentario perspicuae sunt, neque ea brevitae et obscuritate laborant, quibus Panini ejusque schola studuerunt. Literae auxiliares (anubandha) rarissime usurpantur.*

Bṛhatkathāmañjarī, gehörte also bereits der alten kashmirischen Fassung der Bṛhatkathā an, deren Entstehung nach Félix Lacôte zwischen 600 und 800 n. Chr. zu setzen ist.¹

Daß auch damals das Kātantra kein junges Werk war, zeigt uns der Tanjur, dessen Hauptmasse zwischen 700 und 1000 übersetzt wurde, und in dem das Kātantra-System reich vertreten ist. Wir finden dort (Liebich, Das Cāndra-Vyākaraṇa, Nachr. d. Gött. Ges. 1895 S. 276 fgg.) nicht nur das Kātantra- oder Kalāpa-Sūtra selbst, sondern auch die Kalāpasūtra-Vṛtti von Durgasiṃha, deren tibetischer Übersetzer als Hilfsmittel seiner Übersetzung den gleichfalls noch heute erhaltenen Superkommentar Trilocanadāsa's Pañjikā nennt, ferner die Kalāpasūtra-Vṛtti Śiṣyāhitā von Ugrabhūti, ein gewaltiges im Original verlorenes Werk von über 300 Blättern (das ganze Candra-Sūtra umfaßt dort 35 Blätter), dessen Beispiele, z. T. auch die Sūtra's in Sanskrit und Tibetisch gegeben werden, weiter einen Auszug aus diesem Werk, die Kalāpa-Laghuvṛtti Śiṣyāhitā, ferner die Syādyanta-Prakriyā, einen Spezialtraktat über Deklination nach dem Kātantra-System, das Kalāpa-Dhātusūtra, Kalāpa-Uṇādisūtra und die Uṇādivṛtti von Durgasiṃha. Für die Entstehung dieser umfangreichen subsidiären Literatur muß ein angemessener Zeitraum zugestanden werden.

Daß auch Candragomin (5. Jahrh.) bereits das Kātantra kannte, ist wahrscheinlich, wenn auch zu einer direkten Erwähnung desselben für ihn kaum ein Anlaß vorlag; vgl. etwa Candra's Verwendung des Wortes para für Panini's pratyaya 'Suffix' C. I, 1, 17 fgg. mit Kāt. III, 2, 1 pratyayaḥ paraḥ, desgleichen Candra's Verwendung von asaṅkhyā für Panini's avyaya 'Indeklinabile' mit D. zu Kāt. II, 4, 4 avyayam asaṅkhyam. Auch in der etwas summarischen Behandlung der Komposita (II, 2) scheint er sich das Kātantra (II, 5) zum Vorbild genommen zu haben. Dieses Kapitel gehört aber, wie wir sehen werden, schon zur ersten Erweiterung des ursprünglichen Kātantra-Sūtra. Um so eher dürfen wir annehmen, daß Candra auch mit seiner Einleitungstrophe, in der er betont, daß seine Grammatik zwar leicht und klar, aber doch vollständig (laghuvispaṣṭasampūrṇam) sei, eben auf das Kātantra zielte. Er wollte also wohl mit seinem Werk der Gefahr der Oberflächlichkeit, die der Wissenschaft durch die Verbreitung eines solchen Auszuges immerhin drohte, entgegenwirken.

¹ Essai sur Guṇāḍhya et la Bṛhatkathā, 1908, p. 144.

J. Hertel hat nachgewiesen (Tantrākhyāyika I S. 19/20), daß das Pañcatantra, dessen Entstehung er jetzt um 300 n. Chr. setzt, den doppelten Zweck verfolgte, die indischen Prinzen auf leichte Weise mit den Grundlehren der Politik und zugleich mit muster-gültigem Sanskrit bekannt zu machen. Beide Werke, Kātantra und Pañcatantra, sind anscheinend in dem gleichen Milieu und aus einem ähnlichen Bedürfnis entstanden. In beiden Fällen wird betont, daß der übliche zwölfjährige grammatische Lehrgang für einen Prinzen zu anstrengend und zeitraubend sei. Aber während Guṇādhyaya nach der Brhatkathā sich anheischig macht, diesen Zeitraum auf die Hälfte zu reduzieren, schlägt Śarvavarman bei weitem diesen Rekord mit seinen sechs Monaten, und Viṣṇuśarman, der Verfasser des Pañcatantra, übertrumpft selbst diese Leistung, indem er im gleichen Zeitraum nicht nur die nötigen Sprachkenntnisse, sondern zugleich den für den künftigen Regenten wichtigsten Lehrgegenstand, das Nitisāstra, in seinen Grund-
lehren zu übermitteln verheißt. Dies weist darauf hin, daß das Kātantra von beiden Werken das ältere ist.

Somit kommen wir durch unabhängige Argumente auf die gleiche Zeit, die auch die Einleitung der Brhatkathā dem Werke zuweist, die der Sātavāhana- oder Andhra-Dynastie, die von etwa 200 vor bis 200 n. Chr. in Pratiṣṭhāna (heut Paithan) an der Godāvarī im Dekhan residierte, und dürfen annehmen, daß auch Hiuen-Tsang unsre Grammatik im Auge hat, wenn er von Panini's Grammatik berichtet, daß sie neuerdings von einem Brahmanen des Südens auf Bitten eines Königs von Südindien auf den Umfang von 2500 Śloka's verkürzt worden sei. 'Dieses Werk', heißt es weiter, 'ist weit verbreitet und wird in allen Grenzländern gebraucht, but the well-read scholars of India do not follow it as their guide in practice'. Daß das Kātantra in stofflicher Hinsicht wirklich nichts weiter als ein verkürzter Panini ist, daß also Hiuen-Tsangs Angabe insofern auf dieses Werk zutrifft, wird der Kenner Panini's auf Schritt und Tritt bemerken; vgl. auch Böhlingk a. a. O. S. 659. Ich bin in dem ganzen übersetzten Abschnitt auf eine einzige Stelle gestoßen, wo Śarvavarman eine andere Quelle neben Panini benützt zu haben scheint, was den Sprachstoff betrifft (mit den technischen Ausdrücken verhält es sich ja anders), nämlich IV, 4, 10, wo Durgasiṃha bemerkt: ādyavyākaraṇamatam etat. Leider gibt Eggeling zu dieser Stelle keine Noten aus den Superkommentaren, so daß sich nicht erkennen läßt, was D. mit dem ādya-vyākaraṇa meint.

Den Ausdruck 'neuerdings' bei dem chinesischen Reisenden wird man nicht zu sehr pressen dürfen, sondern auf den Gegensatz zu dem um soviel älteren Panini zu beziehen haben. Auch nach seiner Kenntnis ist dies, wie man bemerkt, der erste Versuch einer popularisierenden Grammatik. :

Übrigens scheint das amüsante Badegeschichtchen sich wirklich zugetragen zu haben, zum mindesten war es damals über ganz Indien bekannt und verbreitet, da es uns aus mehreren unabhängigen Quellen in leicht abweichenden Fassungen überliefert wird. Als der 'Held' der Geschichte dürfte danach Hāla zu gelten haben, der siebzehnte Regent der Śātavāhana-Dynastie (um 70 n. Chr.), der bekannte Patron der Prakritdichtung, wahrscheinlich ein Adoptivsohn des vorhergehenden Königs von dunkler Herkunft (vgl. Somadeva VI, 87—106), nach anderer Angabe von dravidischem Blut¹, und daher der höfischen Ausbildung, zu der auch Konversation in Sanskrit gehörte, ermangelnd und eben deshalb in diesem Punkt besonders empfindlich. Die grammatische Regel, deren Unkenntnis dem König so großen Schmerz bereitete, steht im Kātantra als eine der ersten gleich zu Anfang des Werkes (I, 2, 3).

Von den drei Namen Kātantra, Kalāpa oder Kālāpaka und Kaumāra, unter denen dieses Werk in der indischen Literatur geht, scheint der erste der älteste zu sein, Durgasiṃha gebraucht keinen anderen. Nach der gewöhnlichen Bedeutung des Präfixes wäre kā-tantra soviel als 'schlechtes Lehrbuch', und so mag der Name wohl zunächst von den Gegnern aufgebracht worden sein. Nach den Erklärern der eignen Schule bedeutet er 'kurzes Lehrbuch', nach Kātantra-Candrikā und Kavirāja ist er ausdrücklich Pāṇini-apekṣayā 'im Hinblick auf Panini' geprägt. Der zweite Name dürfte darauf hinweisen, daß der Verfasser Śarvavarman der von Kalāpin gestifteten Śākhā des schwarzen Yajurveda angehörte, die, wie wir wissen, vorwiegend im Dekhan heimisch war. Später, als diese Beziehung vergessen und das Werk unter die Protektion des Gottes Kārttikeya oder Kumāra gestellt war, worauf auch der dritte Name weist, deutete man den Namen Kālāpaka auf den Schweif (kalāpa) des Pfauen, des Vehikels dieses Gottes. Da Śarvavarman und Durgasiṃha, nach ihren Namen zu schließen, beide Verehrer Śiva's waren, und da Panini nach der Überlieferung sein Werk mit der speziellen Hilfe des Gottes Śiva zustande

¹ Kalāpa-Vyākaraṇa-Utpatti-Prastāva, nach Harapraśād, Notices of Skr. Mss. III, 2 p. IX.

gebracht hatte, so mochte es nahe liegen, das Kātantra, diesen 'kleinen Panini', der Protektion des Sohnes Śiva's zu unterstellen, wie uns dies in der Bṛhatkathā ausführlich berichtet wird.

Wir haben eine Analogie hierzu in der kuriosen, auf den ersten Anschein so unverständlichen Tatsache, daß das Mahābhāṣya von der indischen Überlieferung dem Nāga Śeṣa, der großen Schlange Viṣṇu's, zugeschrieben wird, die auf ihren tausend Köpfen die Erde trägt. Tāranātha (Geschichte des Buddhismus in Indien S. 152) läßt schon den Candragomin vom Nāga als Verfasser des Mahābhāṣya sprechen. Nun ist nach der einheimischen Überlieferung Patañjali, der Autor dieses Werkes, mit dem gleichnamigen Verfasser des Yogasūtra identisch. Dieses aber bildet gewissermaßen die Fortsetzung, steht jedenfalls in naher Beziehung zum Sāṅkhya des Kapila, der dem frommen Hindu als Inkarnation des Viṣṇu gilt. Es mag auch daran erinnert werden, daß in den Puranen Kṛṣṇa's Bruder Balarāma als Avatāra desselben Schlangendämons betrachtet wird; jedenfalls spielt er in der einen wie in der andern Form eine Nebenrolle neben Viṣṇu-Kṛṣṇa, und hier dürfte der Schlüssel zur Lösung des Rätsels stecken. Schon in Śaṅkara's Sarva-Siddhānta-Saṁgraha IX, 1. 2 heißt es:

sāṅkhyaśāstrāṁ dvidhābhūtaṁ, śeṣvaraṁ ca nirīśvaram.
cakre nirīśvaram sāṅkhyam Kapilo, 'nyat Patañjaliḥ.

Kapilo Vāsudevas syād, Anantas syāt Patañjaliḥ.

'Die Sāṅkhya-Lehre ist von zweierlei Art, theistisch und atheistisch. Das atheistische Sāṅkhya schuf Kapila, das andre Patañjali. Kapila ist (die Inkarnation von) Vāsudeva (Kṛṣṇa), und Patañjali (die von) Ananta' (Synonym von Śeṣa). Ebenso heißt es im ersten Vers des Patañjalipakṣa (X, 1) desselben Werkes:

Patañjalir Anantaḥ syād yogaśāstrapravartakaḥ.

Es ergibt sich daraus jedenfalls, daß die Annahme des Śeṣa als Verfasser des Mahābhāṣya auf der Identifikation des Grammatikers mit dem Philosophen beruht.

Was nun diese Identifikation selbst anlangt, so scheint man sich jetzt für deren Ablehnung entschieden zu haben, auch Garbe hat in der neuen Auflage der Sāṅkhya-Philosophie (S. 147) seine frühere Ansicht mit entschiedenen Worten revidiert und Jarl Charpentier meint (ZDMG 65 S. 844), daß die Verschiedenheit beider von Jacobi 'zur vollen Evidenz bewiesen' sei. Ohne mir über das Gewicht der philosophischen Argumente Jacobi's (JAOS 31, S. 24—29) ein Urteil anzumaßen, das mir bei meiner unzureichenden

Kenntnis der philosophischen und der buddhistischen Literatur nicht zukäme, möchte ich doch kurz auf folgendes hinweisen:

1. Jacobi's sprachliche Bedenken wegen einiger Dvandva-Komposita sind nicht beweiskräftig, da die Angaben der Grammatiker über die Stellung der Glieder in diesen Kompositis als Notierung stilistischer Feinheiten, nicht als unverbrüchliche Regeln aufzufassen sind, wie sich aus Mahābhāṣya zu II, 2, 34, Candra-Vṛtti II, 2, 48 und aus dem Sprachgebrauch der grammatischen Literatur selbst ergibt.

2. Daß in den Kreisen der Vaiyākaraṇa's nicht so verfeinerte Spekulationen über die Guṇa's und ähnliche philosophische Begriffe herrschten als unter den Philosophen selbst (a. a. O. S. 27), kann zugegeben werden, auch wenn man den von J. daraus gezogenen Schluß nicht als bindend ansieht. Sind Mahābhāṣya und Yogasūtra das Werk desselben Mannes, so ist es an sich wahrscheinlich, daß jenes das zeitlich frühere war, und Patañjali könnte mit jenen verfeinerten Theorien erst später bekannt geworden sein, als er sich von der Grammatik der Philosophie zuwandte.

3. Über die Tatsache, daß der Sphoṭa, diese sehr charakteristische Grammatikerlehre, unter allen philosophischen Systemen nur beim Yoga volle Zustimmung findet, kommt man nicht leicht hinweg. Im Yogasāstra wird diese Lehre zweimal zustimmend besprochen, nicht im Bhāṣya (wie J. S. 28 versehentlich angibt), sondern in der Vṛtti zu I, 42 und III, 17. Die Vṛtti enthält aber nach Wesen und Bestimmung keine neuen Ideen (wie sie im Bhāṣya am Platze sind), sondern verzeichnet nur die mündlich vom Lehrer her durch śiṣyaparamparā überlieferten Anschauungen.

4. Stilistisch steht das Yogasūtra so hoch über dem des Bādarāyaṇa (vgl. die zutreffende Charakteristik des letzteren durch Deußen, System des Vedānta S. 28), daß es mir schon aus diesem Grunde nach andern Analogien unmöglich scheint, das Vedāntasūtra für das ältere von beiden zu halten.

5. Mahābhāṣya und Yogasūtra zeigen Übereinstimmung im Anfang (Atha śabdānuśāsanam — Atha yogānuśāsanam) und in der technischen Verwendung der Ausdrücke bahiraṅgam und antaraṅgam (im Mah. passim¹, im Yogas. III, 7. 8).

¹ Welche Rolle diese beiden Ausdrücke hier spielen, erkennt man daraus, daß Nāgoji's Erläuterung der von ihnen handelnden Paribhāṣā's I—LIV in Kielhorn's Übersetzung 77 Seiten umfaßt.

6. Der Versuch Deußens, das nur 194 Sūtra umfassende Yogānuśāsana in vier Texte und vier Nachtragteile zu zerlegen (Gesch. d. Philos. I, 3 S. 508), scheint mir abzulehnen. Unvermittelte Übergänge wie hier finden sich in den meisten Sūtra-Texten, z. B. in der Aṣṭādhyāyī selbst, deren Einheitlichkeit unbestritten ist, und müssen sich finden, da bei dem bewußten Verzicht auf alles rhetorische Beiwerk, bei der skelettartigen Magerkeit des Sūtra-Stiles alle Fugen und Nähte sichtbar bleiben. Der leitende Gedanke des Yogasūtra, der seine Komposition zusammenhält, ist m. E. wohl erkennbar und konsequent durchgeführt.

7. Der oben erwähnte Patañjalipakṣa in Śaṅkara's Sarvasiddhāntasamgraha enthält eine anatomische Stelle (X, 49–58), die nicht aus dem Yogasūtra stammt; es werden darin dreizehn Adern des menschlichen Körpers mit Namen aufgeführt. Dadurch scheint auch die Überlieferung, daß Patañjali ein medizinisches Werk verfaßt, bez. den Caraka neu herausgegeben habe, eine gewisse Stütze zu erhalten. Die Yogapraxis mußte zur Beschäftigung mit Anatomie und Physiologie des Menschen ebenso nötigen, wie die Lautlehre die Grammatiker zu ihren überraschenden phonetischen Erkenntnissen geführt hat. Eine weitere Prüfung der ganzen Frage scheint mir nach alledem immerhin angezeigt, bevor man sich gewöhnt, von 'voller Evidenz' zu sprechen.

Kehren wir nun zum Kātantra zurück. Schon als Durgasiṃha die bis auf ihn mündlich überlieferte Vṛtti zum Kātantra-Sūtra schriftlich fixierte, war das ursprüngliche Werk durch Zusätze erweitert worden. In der von D. kommentierten Form besteht es aus vier Büchern mit 5, 6, 8, 6 Pāda's. Diese Zahlen sind auffallend, da der Ausdruck Pāda 'Fuß', wenn als Bucheinteilung gebraucht, in Erinnerung an seine metaphorische Herkunft gewöhnlich nur in der Vierzahl verwendet wird. Am deutlichsten ist die spätere Anfügung des ganzen vierten Buches, das von der primären Stammbildung, von den Kṛt's, handelt. Das dritte Buch schließt mit einem Maṅgala-Wort: vṛddhiḥ, wie das erste mit einem solchen (siddhiḥ) beginnt. Das vierte Buch beginnt wieder mit siddhiḥ und schließt ebenfalls mit vṛddhiḥ. Das ist auch Durgasiṃha nicht entgangen, denn er bemerkt zu IV, 1, 1: siddhigrahaṇam bhinnakartṛkatvān maṅgalārtham 'siddhi steht hier der guten Vorbedeutung wegen, da ein neuer Verfasser beginnt'. Ja er kennt auch den Namen des neuen Verfassers, wie sich aus

dem einleitenden Śloka seiner Erklärung dieses vierten Buches ergibt:

vrkṣādivad amī rūḍhāḥ kṛtinā na kṛtāḥ kṛtāḥ,

Kātyāyanena to śrṣtā vibuddhipratibuddhaye

‘jene primären Nomina sind von dem Weisen (Śarvavarman) nicht gelehrt worden, da sie wie vrkṣa und andere (Appellativa) landläufig (im Nebensinn: wie Bäume usw. gewachsen) sind; Kātyāyana hat dieses Kapitel verfaßt zur Erweckung der Unverständigen’, wozu Trilocanadāsa bemerkt: Kātyāyanena Vararucineti arthāḥ, und Harirāma: Kātyāyano munir Vararuciśāriraṇa parigrhya śāstram idam kṛtayān iti śrutiḥ ‘der Heilige Kātyāyana hat die Gestalt des Vararuci angenommen und dieses Lehrbuch verfaßt, so (lautet) die Überlieferung’.

Aber auch die drei ersten Bücher des Sūtra sind nicht einheitlich. Kapitel 5 und 6 des zweiten, vom Nomen handelnden Buches unterscheiden sich von den vorhergehenden und nachfolgenden durch eine Besonderheit: sie sind zwar dem Sinne nach in Sūtra’s abgeteilt und von Durga so paraphrasiert, liest man aber die Sūtra’s im Zusammenhang, so erhält man reine Śloka’s.¹ Wahrscheinlich sind also auch diese beiden Kapitel (Nominalkomposita und sekundäre Nomina) das Werk eines Ergänzers, der zur Erleichterung des Gedächtnisses der Schüler einen weiteren Schritt tat, während er das schon Vorhandene unverändert ließ.

Dieses zweite Buch hat übrigens später noch einen weiteren Zusatz erfahren; denn während die Femininbildung der Nomina ursprünglich und noch bei Durga in drei Sūtra’s (II, 4, 49–51) abgemacht wird, enthält die Kalāpasūtravṛtti Śiṣyāhitā des Ugrabhūti ein besonderes Femininkapitel, das dort als siebentes des zweiten Buches steht. Auch das erste Buch ist dort um ein weiteres Kapitel vermehrt, das die Nipāta’s (Partikeln) behandelt.

In dieser erweiterten Form, wie wir sie um 800 n. Chr. im Tanjur finden, ist das Kātantra dann auch nach Turkestan gewandert (vgl. auch die obige (S. 5) Bemerkung Hiuen-Tsang’s über die Grenzländer), und da ich schon 1895 die Tatsache bekannt gegeben hatte, daß das zweite Buch des Kātantra im Tanjur ein siebentes Kapitel von der Femininbildung aufweise (D. Cāndra-

¹ Vgl. den Anfang von II, 5: Nāmnām samāso yuktārthaḥ (1) tatsthālopyā vibhaktayaḥ (2) prakṛtiś ca svarāntasya (3) vyañjanāntasya yat subhoḥ (4) pade tulyādhikarāṇo vijñeyaḥ karmadhārayaḥ (5) saṁkhyāpūrvō dvigur iti jñeyaḥ (6) tatpuruṣāv ubhau (7) usw.

Vyākaraṇa S. 6 = 277), so war es wohl überflüssig, hier noch einmal die Aindra-Grammatik zu bemühen, diese indische Seeschlange, die man durch Kielhorn endgültig erlegt glauben durfte.¹

Wir können also mit hinreichender Sicherheit annehmen, daß das zweite Buch bei Śarvavarman nur vier Pāda zählte, daß er also Komposition und sekundäre Stammbildung für eine Elementargrammatik für ebenso entbehrlich hielt als die primäre Stammbildung (Buch IV). Vielleicht rührt auch das dritte Kapitel des ersten Buches, das von den Pragrhya's handelt und nur vier Sūtra zählt, nicht von Ś. selbst her. Alsdann bestünde jedes der beiden ersten Bücher aus den normalen vier Pāda, und es liegt dann nahe, weiter zu vermuten, daß die acht Kapitel von Durgasiṃha's drittem Buch ursprünglich als Buch drei und vier zählten, und daß man sie erst nach Anfügung des Kṛt-Buches in ein Buch zusammenzog, um die für das Kātantra bereits feststehende Zahl von vier Büchern (halb soviel als Paṇini) nicht zu überschreiten. Diese Vermutung erhält eine Stütze dadurch, daß die ersten vier Kapitel des dritten Buches sich als besonderer Text (Nö. 3614) im Tanjur übersetzt finden.

Daß Vararuci Kātyāyana als Verfasser des vierten Buches des Kātantra nicht mit dem Vārttikakāra identisch sein kann, braucht kaum betont zu werden, und ist auch, wie aus Harirāma's obiger Bemerkung ersichtlich, in Indien selbst nicht unbemerkt geblieben. Doch ist im übrigen das Verhältnis zwischen beiden noch durchaus nicht klar. In alten Quellen einschließlich des Bhāṣya wird, soviel ich sehe, der Vārttikakāra immer nur Kātyāyana oder Bhagavān Kātyah, nicht Vararuci genannt; die bis jetzt älteste Quelle für den zweiten Namen als Grammatiker ist der Sūtra-Alaṅkāra des Aśvaghoṣa. Hingegen muß es, wie aus Durgasiṃha's Śloka ersichtlich, zwischen Śarvavarman und diesem selbst einen Sanskritgrammatiker Vararuci gegeben haben,

¹ Bruchstück einer Sanskrit-Grammatik aus Chinesisch-Turkestan (SB der Berliner Akad. 1907 S. 490/91, 1908 S. 188). Der zweite Punkt, auf den Sie großes Gewicht legt, um zu beweisen, daß es nicht mit dem Kātantra zu tun habe, ist die Aufführung der Personalendungen in III, 1. Hätte er sich die Mühe genommen, das Kātantra wirklich zu verstehen, so würde er erkannt haben, daß in der bloßen Sūtra-Fassung, wie sie in seinem Fragment vorliegt, diese Aufzählung gar nicht entbehrt werden kann. Vermutlich hätte auch Eggeling in der Ausgabe besser getan, die Ziffern der Sūtrazählung von III, 1, 24—31 hinter diese Reihen zu setzen und sie dadurch dem Sūtra selbst zuzuweisen.

von dem das Kṛt-Buch des Kātantra beigezeichnet wurde, das sich als eine sehr unselbständige Paraphrase der Aṣṭādhyāyī mit Ein-schluß des Bhāṣya darstellt; dieser Vararuci könnte mit dem Verfasser des ältesten Liṅgānuśāsana (vgl. O. Franke, Genuslehren S. 12), und auch recht wohl mit dem Verfasser des Prakṛta-Prakāśa, der ältesten Prakrit-Grammatik, identisch sein. Man vergleiche weiter zu Vararuci die Notizen von Sylvain Lévi in seinem Aśvaghoṣa-Artikel (Journal Asiatique 1908 S. 85/6) und die Zusammenstellung der älteren Angaben bei Pischel, Grammatik der Prakrit-Sprachen S. 33.

In Tāranātha's Fassung der Badegeschichte (Gesch. d. Buddh. in Ind. S. 73) ist nicht Guṇāḍhya, sondern Vararuci der Rival des Śarvavarman, der hier Saptavarman heißt, mit der in tibetischen Quellen so häufigen Verballhornung indischer Eigennamen (z. B. Kumāralīla für Kumārila). Vararuci soll den König belehren, da dieser aber keine Fortschritte macht, nimmt er Unterricht vom Ācārya Saptavarman, der das Kalāpa verfaßt. Hier sehen wir also Vararuci nicht wie in der Brhatkathā zu Panini, sondern zum Kātantra in Beziehung gebracht, vielleicht in Erinnerung an die Autorschaft des vierten Buches. Daß im übrigen die Brhatkathā und nicht Tāranātha die ursprünglichere Fassung bietet, zeigt wieder der Sūtra-Alaṅkāra.

Dieser Vararuci war nach andern Stellen bei Tāranātha Zeitgenosse und Freund des Nāgārjuna (gegen 200 n. Chr.), während er der späteren indischen Tradition als einer der neun Edelsteine des Königs Bikram von Ujjein und sogar, wie Bhartṛhari, als Halbbruder des Königs gilt (IA I 314). Daneben kennt aber auch Tāranātha einen älteren Vararuci, der wie der Vararuci-Kātyāyana der Brhatkathā und des Sūtra-Alaṅkāra eine Doppelrolle spielt, als Gelehrter und als Politiker. Er entzweit sich mit Mahāpadma, dem Sohn des Königs Nanda, entflieht nach Ujjayinī und wird dort vom Henker getötet. Auf S. 5 werden beide Vararuci in der Liste der 'um die Lehre verdienten großen Brahmanen' getrennt aufgeführt.

Von Kaiyaṭa, dem Verfasser des Bhāṣya-Pradīpa, hörte Bühler in Kashmir erzählen, er habe nach der dortigen Überlieferung (Kaiyaṭa war Kashmirer) im Studium des Mahābhāṣya solche Vollkommenheit erlangt, daß er auch jene Stellen erklären konnte, die Vararuci durch kuṇḍala's (o) als unverständlich bezeichnet habe (Report of K. S. 71). Bühler fügt dem Namen

Vararuci ein Fragezeichen bei, das jetzt, wo wir zwei verschiedene Träger dieses Namens unterscheiden gelernt haben, entbehrlich erscheint. Denn da der Jüngere, wie eben (S. 12) erwähnt, auch das Bhāṣya für sein Kṛt-Buch benützt hat, so enthält jene Tradition nichts Ungereimtes, und ist darum interessant und wertvoll. Auf die Fortsetzung der Geschichte, die Kaiyaṭa als knorrigen Demokraten charakterisiert, sei hier nur im Vorbeigehen hingewiesen.

In einer schon in anderem Zusammenhang angezogenen Stelle bei Tāranātha (S. 152) lesen wir: 'Wiederum nach dem Süden von Jambudvīpa gekommen, sah Candragomin in dem Tempel des Brahmanen Vararuci den Aufbau der von dem Nāga gehörten Grammatik und den von dem Nāga Śeṣa verfaßten Kommentar zum Panini usw.'. Auch hier also sehen wir Vararuci zum Mahābhāṣya in nähere Beziehung gebracht. Alles zusammen genommen berechtigt uns, Vararuci (den Jüngeren) den Männern beizuzählen, die sich um Erhaltung und Verständnis dieses eigen-, man darf wohl sagen einzigartigen Werkes verdient gemacht haben, und ihn an die Spitze dieser bisher mit Candragomin, Bhartṛhari und Kaiyaṭa beginnenden Reihe zu stellen.

Das Problem Vararuci-Kātyāyana kompliziert sich noch durch die Frage nach dem chronologischen Verhältnis zwischen Kātyāyana und Panini, von dem in anderem Zusammenhang zu reden sein wird.

Für unsern Zweck der ersten Einführung in das Grammatikeridiom genügt die Übertragung des ältesten Stückes der Kātantra-Grammatik, des auf Śarvavarman selbst zurückgehenden Teiles des Sūtrapāṭha, nach der Ausgabe von Eggeling in der Bibliotheca Indica (Calcutta 1874—1878). Daß der so ausgewählte und begrenzte Abschnitt sich in sich selbst völlig konsistent erweist, daß er weder Ergänzungen aus andern Abschnitten erfordert, noch selbst Regeln enthält, die sich auf hier nicht behandelte Gebiete der Grammatik beziehen, bildet die innere Bestätigung für die Richtigkeit der oben aus mehr äußeren und formalen Gründen vorgenommenen Scheidung. Für die Art der Ausführung diene die mit Recht geschätzte Übersetzung von Kaccāyana's Pali-Grammatik durch Senart (Journal Asiatique 1871) als Vorbild.

D. bedeutet Durgasinha. Hin und wieder habe ich den von ihm gegebenen Beispielen ein besser illustrierendes der Kaśikā oder Candragomin's vorgezogen.

I, 1.

Siddho varṇasamāmnāyaḥ (1)

‘Das Alphabet wird (in meiner Grammatik) in der normalen Reihenfolge (verwendet)’, (d. h. also nicht in künstlicher Umbildung wie in den Śivasūtra’s Panini’s). D. siddhaḥ khalu varṇānāṃ samāmnāyo veditavyaḥ, na punar anyathopadeṣṭavya ity arthaḥ . . .

tatra caturdaśādau svarāḥ (2)

‘In diesem (heißen die) vierzehn (Laute) am Anfang Svara’ (Vokale).

daśa samānāḥ (3)

‘Die zehn (ersten heißen) gleiche (Vokale)’. Es sind nach D. a ā i ī u ū ṛ ṝ ḷ ḹ.

teṣāṃ dvau dvāv anyonyasya savarṇau (4)

‘Von diesen (heißen) je zwei einander homogen’ (eig. von gleicher Kaste).

pūrvō hrasvaḥ (5)

‘(Davon heißt immer) der erste kurz.’

paro dīrghaḥ (6)

‘Der folgende lang.’

svaro ‘varṇavarjo nāmī (7)

‘(Jeder) Vokal außer den a-Lauten (heißt) Nāmin’ (Beuger, d. h. Zerebralisierung (nati) bewirkend). a-kāra (a-Macher) bedeutet kurzes a, ā-kāra (langes) ā, a-varṇa hingegen im Grammatikeridiom alle (achtzehn) Modifikationen des a-Lautes, im Kātantra gewöhnlich nur a und ā. Entsprechend bei den übrigen Vokalen.

ekārādīni sandhyakṣarāṇi (8)

‘E usw. (heißen) Sandhyakṣara (Diphthonge)’. Es sind nach D. e ai o au.

kāḍīni vyañjanāni (9)

‘Ka usw. (heißen) Vyañjana’ (Konsonanten).

te vargāḥ pañca pañca pañca (10)

‘Von diesen (heißen die ersten) fünfmal fünf Varga’ (Gruppen, Reihen). Also k kh g gh ṇ bis p ph b bh m.

vargānāṃ prathamadvitīyāḥ śaśasās cāghoṣāḥ (11)

‘Die Ersten und Zweiten der Varga’s und śa, ṣa, sa (heißen) tonlos.’

ghoṣavanto 'nye (12)

'Die andern (Konsonanten heißen) tönend.'

anunāsikā nañāṇanamālī (13)

'Ña, ña, ña, na und ma (heißen) Anunāsika' (Nasale).

antaḥsthā yaralavālī (14)

'Ya, ra, la und va (heißen) Antaḥsthā' (Halbvokale).

ūṣmāṇaḥ śaśasaḥālī (15)

'Śa, śa, sa und ha (heißen) Ūṣman' (Spiranten).

aḥ iti visarjanīyaḥ (16)

'Ḥ (heißt) Visarjanīya'. D. akāra ihocāraṇārthaḥ (a dient nur der Aussprache); iti kumārīstanayugāktir varṇo visarjanīyasamjño bhavati . . . Neben visarjanīya findet sich im Kātantra gelegentlich auch die Bezeichnung viśṛṣṭa; der neuere Name Visarga ist auch der Kāśikā (Jayāditya 7., Vāmana 8. Jahrh.) noch unbekannt. Hemacandra (12. Jahrh.) kennt ihn.

xka iti jihvāmūliyaḥ (17)

'X¹ (heißt) Jihvāmūliya' (Zungenwurzellaute). D. kakāra ihocāraṇārthaḥ; iti vajrāktir varṇo jihvāmūliyasamjño bhavati . . .

fpa ity upadhmānīyaḥ (18)

'F (heißt) Upadhmānīya' (Blaselaute). D. pakāra ihocāraṇārthaḥ; iti gajakumbhāktir varṇa upadhmānīyasamjño bhavati . . .

am ity anusvāraḥ (19)

'M (heißt) Anusvāra'. D. akāra ihocāraṇārthaḥ; iti bindumātro varṇo 'nusvārasamjño bhavati . . .

pūrvaparayor arthopalabdau padam (20)

'(Eine Lautgruppe, in der sich) ein Vorderes (Stamm) und ein Hinteres (Endung) mit (gesonderter) Bedeutung (unterscheiden läßt, heißt) Pada' (fertiges Wort).

vyañjanam asvaram param varṇam nayet (21)

'Einen Konsonanten ohne Vokal soll man zum folgenden Laute ziehen.'

anatikramayan viśleṣayet (22)

'Man soll trennen, ohne (den auslautenden Konsonanten des vorhergehenden Wortes) hinüberschreiten zu lassen.' Gemeint ist wohl: wenn man aber die Worte (beim Sprechen) voneinander

¹ Wie ch in Nacht zu sprechen.

trennt, so hat dieses Herüberziehen des auslautenden Konsonanten zum folgenden Wort zu unterbleiben; eine Bemerkung, die, an sich ziemlich überflüssig, vielleicht durch den Charakter der indischen Silbenschrift geboten oder wenigstens für den Anfänger zweckmäßig war.

Es ist vielleicht nicht überflüssig, bei dieser Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß die Regeln des äußeren Sandhi nach den einheimischen Autoritäten nicht mit starrer Notwendigkeit in Kraft treten, sondern durch den Sinn und die Zusammengehörigkeit der Worte reguliert werden, zumal beim Sprechen im Gegensatz zur Schrift, in der der Sandhi eine Sache der Orthographie ist, und außerhalb der gebundenen Rede, in der die Rücksicht auf das Metrum überwiegt. Taittiriya-Prātiśākhya V, 1 sahitāyām eka-prāṇabhāve schränkt den Satzsandhi beim Sprechen auf die zwischen je zwei Atemzügen gesprochenen Worte ein. Vgl. auch das Bhāṣya zu Pan. I, 4, 109. 110 und Bhandarkar in den Wilson Lectures (JBoBrRAS XVI p. 329): It should not however be forgotten that Sandhi in the same word and the same compound, and of a preposition with a root is alone necessary. Between different words it is optional, which means that it was on occasions neglected. Diese tatsächliche Freiheit vom Satzsandhi nimmt dem Sanskrit viel von dem künstlichen Charakter, der ihm in den Augen unserer Linguisten anhaftet, eben wegen jener Sandhiregeln, die doch nur eine sehr sorgfältige euphonische Orthographie bedeuten, die sich historisch aus der vedischen Orthoepie, der richtigen Deklamation der heiligen Texte, entwickelt hat.

Die Kommentatoren beziehen Regel 22 auf Fälle wie vaiyākaraṇaḥ, uccakāḥ, wo die Trennung durch den Vṛddhi-Vokal bez. das Augment ak (II, 2, 64) herbeigeführt wird, was nicht recht befriedigt. In Kaccāyana's Pali-Grammatik I, 10. 11 finden sich zwei entsprechende Sūtra's, aber in umgekehrter Reihenfolge. 10: pubbaṁ adhoṭṭhitaṁ assaraṁ sarena viyojaye 'einen vorhergehenden auslautenden (Konsonanten) ohne Vokal soll man von einem (darauf folgenden) Vokal trennen'. 11: naye paraṁ yutte 'man soll ihn zum folgenden ziehen, wenn Verbindung (des Sinnes) vorliegt'. Der Kommentar gibt als Beispiel zu 11: tatrābhiratiṁ iccheyya, und als Gegenbeispiel: akkocchi maṁ avadhi maṁ ajini maṁ ahāsi me, und bemerkt zu diesem: ettha pana yuttam na hoti. Darnach wird man sagen dürfen, daß im Sanskrit (wie im heutigen Französisch) die Bindung das Normale war, während im

Pali die Isolierung der Worte überwog, und die Bindung auf enger zusammengehörige Wortgruppen beschränkt wurde.

lokopacārād grahaṇasiddhiḥ (23)

‘(Was in meiner Grammatik nicht gelehrt wird), muß man aus dem Sprachgebrauch (kundiger) Leute entnehmen’. D. lokānām upacāro vyavahāraḥ; tasmād anukṛtasyāpi grahaṇasya siddhir veditavyeti . . .

I, 2.

Samānaḥ savarṇe dīrghībhavati paraś ca lopam (1)

‘Ein gleicher (Laut) vor einem homogenen (vgl. I, 1, 3. 4) wird lang, und dieser schwindet’. D. samānasamjñako varṇaḥ savarṇe pare dīrghībhavati, paraś ca lopam āpadyate. (Beispiele:) daṇḍāgram (daṇḍa + agram), sāgatā (sā + āgatā), dadhīdam (dadhī + idam), nadibate (nadi + ibate), madhūdakam (madhu + udakam), vadhūḍham (vadhū + ūḍham), piṭṭṣabhaḥ (piṭṭ + ṣabhaḥ).

avarṇa ivarṇe e (2)

‘A-Laut vor i-Laut (wird) e’. D. avarṇa ivarṇe pare ebhavati paraś ca lopam āpadyate. varṇagrahaṇe savarṇagrahaṇam (vgl. meine Bemerkung zu I, 1, 7). tavehā (tava + ihā), seyam (sā + iyam). . .

uvarṇe o (3)

‘Vor u-Laut o’. tavohanam (tava + ūhanam), Gaṅgodakam (Gaṅgā + udakam).

rvarṇe ar (4)

‘Vor r-Laut ar’. tavarkāraḥ (tava + rkāraḥ), sarkāreṇa (sā + rkāreṇa).

lvarṇe al (5)

‘Vor l-Laut al’. tavalkāraḥ (tava + lkāraḥ), salkāreṇa (sā + lkāreṇa).

ekāre ai aikāre ca (6)

‘Vor e und ai zu ai’. tavaṅsā (tava + eṅsā), saindrī (sā + Aindrī).

okāre au aukāre ca (7)

‘Vor o und au zu au’. tavaudanam (tava + odanam), saupagavī (sā + Aupagavī).

ivarṇo yam asavarṇe na ca paro lopyaḥ (8)

‘Vor nicht-homogenem (Laut) wird i-Laut zu y, und der folgende schwindet nicht’. dadhy atra (dadhī + atra), nady eṅsā (nadi + eṅsā).

vam uvarṇaḥ (9)

'U-Laut zu v'. madhv atra (madhu + atra), vadhvāsanaṁ (vadhū + āsanaṁ). D. uvarṇo vam āpadyate 'savarṇe na ca paro lopyaḥ.

ram rvarṇaḥ (10)

'R-Laut zu r'. pitarthaḥ (pitṛ + arthaḥ), krarthaḥ (kr + arthaḥ) 'die Bedeutung von Wurzel kr'.

lam lvarṇaḥ (11)

'L-Laut zu l'. lanubandhaḥ (l + anubandhaḥ 'der l-Anubandha' oder 'l zum Anubandha habend'), lakṛtiḥ (l + ākṛtiḥ 'die Gestalt des Buchstaben l').

e ay (12)

'E zu ay'. nayati (ne + ati), agnayo (agne + e). D. ekāro ay bhavati na ca paro lopyaḥ. Das Wort asavarṇe in 8 gilt also von hier an nicht mehr fort, worauf auch die zweiten Beispiele in 12--15 hinweisen.

ai āy (13)

'Ai zu āy'. nāyakaḥ (nai + akaḥ), rāyaindrī (rai + Aindrī).

o av (14)

'O zu av'. lavaṇam (lo + aṇam), paṭav otuḥ (paṭo + otuḥ).

au āv (15)

'Au zu āv'. gāvaḥ (gau + aḥ), gāvau (gau + au).

ayādinām yavalopaḥ padānte na vā lope tu prakṛtiḥ (16)

'Wenn diese ay āy av āv (12--15) im Auslaut stehen, so kann ihr y und v schwinden; das dadurch in den Auslaut tretende a und ā bleibt unverändert'. D. ay ity evamādinām padānte vartamānānām yavayor lope bhavati na vā; lope tu prakṛtiḥ sva-bhāvo bhavati. (Beispiele:) tay āhuḥ oder ta āhuḥ (worauf I, 2, 1 nunmehr keine Anwendung findet); tasmāy āsanaṁ oder tasmā āsanaṁ; paṭav iha, paṭa iha; asāv induḥ, asā induḥ. (Gegenbeispiele:) ayādinām iti kim? dadhy atra, madhv atra. padānta iti kim? nay-anam, nāy-akaḥ.

edotparaḥ padānte lopam akāraḥ (17)

'A nach im Auslaut stehenden e o schwindet'. to 'tra; paṭo 'tra. Zum Anubandha t (in et ot und sonst), der im Kātantra nicht erklärt wird, vgl. Pan. I, 1, 70 taparas tatkalasya; er bedeutet, daß der Vokal, hinter dem er steht, nur in eben dieser Zeitdauer zu verstehen ist, also at = kurz a, it = kurz i, āt = lang ā

usw. In Fällen wie et und ot, wo ein Zweifel ohnedies ausgeschlossen ist, wird er nur seiner Handlichkeit wegen verwendet.

na vyañjane svarāḥ saṁdheyāḥ (18)

‘Die vorhergehenden Regeln gelten nicht vor Konsonanten’. asavarṇa, nicht-homogen mit i usw. sind natürlich auch die Konsonanten, daher diese Aufhebung, die als besondere Regel gefaßt ist, um in der Vṛtti einige Ausnahmen, wie pitrya (pitṛ + ya), gavvūti (go + vūti) unterzubringen.

I, 3.

Odantā a i u ā nipātāḥ svare prakṛtyā (1)

‘Die auf o endenden Partikeln und die Partikeln a i u ā bleiben vor Vokal unverändert’. D. odantā nipātā aīuās ca kevalāḥ svare pare prakṛtyā tiṣṭhanti. no atra; aho āścaryam; atho evam. a apahi; i Indram paśya; u uttiṣṭha. ā evam nu manyase ‘ah, so also meinst du?’ ā evam kila tat ‘ah richtig, so war das’. Zu odanta vgl. I, 2, 17.

dvivacanam anau (2)

‘(Ebenso) die Duale, die nicht auf -au (enden)’. agnī etau, paṭu imau, sāle ete, aber tāv atra.

bahuvacanam amī (3)

‘(Ebenso) der Plural amī’, amī aśvāḥ ‘jene Pferde’.

anupadiṣṭās ca (4)

‘Und die (im Alphabet) nicht aufgeführten (d. h. die dreimorigen oder Pluta-Vokale). āgaccha bho Devadatta ātra! D. dūrāhvāne gāne rodane ca plutās, te lokataḥ siddhāḥ.

I, 4.

Vargaprathamāḥ padāntāḥ svaraghoṣavatsu tṛtīyān (1)

‘Die Ersten der Varga’s (gehn) im Wortende vor Vokalen und tönenden (Konsonanten) in die Dritten (über)’. D. ergänzt āpadyante. vāg atra (vāk + atra). ṣaḍ gacchanti (ṣaṭ + gacchanti).

pañcama pañcamāḥ tṛtīyān vā (2)

‘Vor einem Fünften in die Fünften oder Dritten’. vān-matī oder vāg-matī ‘Sprechen und Denken’, tan-nayanam oder tad-nayanam ‘sein Auge’. Auch das Vorderglied im Kompositum heißt Pada, da es nach indischer Theorie eine Kasusendung enthält (vgl. I, 1, 20), die erst sekundär wieder abfällt.

vargaprathamebhyaḥ śakāraḥ svarayavaraparaś chakāraṇi na vā (3)

‘Nach den Ersten der Varga’s kann ś zu ch werden, wenn ein Vokal, y, v oder r folgt’. D. vargaprathamebhyaḥ padāntebhyaḥ paraḥ śakāraḥ . . . vākehūraḥ, vāksūraḥ. śaṭ chyāmāḥ, śaṭ śyāmāḥ. tac chvetam, tac śvetam (vgl. 5. 6). triṣṭup-chrutam, triṣṭup-śrutam. vargaprathamebhya iti kim? prāñ śete. svarayavarapara iti kim? vākslakṣṇaḥ ‘redegewandt’, tac śmaśānam ‘dieser Friedhof’.

tebhya eva hakāraḥ pūrvacaturthāni na vā (4)

‘Nach eben diesen kann h zum Vierten des vorhergehenden (Varga-Ersten) werden’. vāg-ghīnaḥ, vāg-hīnaḥ. aj-jhalau, aj-halau ‘Vokal und Konsonant’. ṣaḍ ḍhalāni, ṣaḍ halāni ‘sechs Pflüge’. tad-dhitam, tad-hitam ‘dazu gut’. kakub-bhāsaḥ, kakub-hāsaḥ ‘das Lachen über den Hücker’. Vgl. 1.

pararūpaṇi takāro lacaṭavargeṣu (5)

‘(Auslautendes) t nimmt vor l, der c- und ṭ-Reihe die Gestalt des folgenden (Lautes) an’. tal lunāti, tac carati, taj jayati, taṭ ṭikate usw.

can śe (6)

‘Vor ś (wird es) zu c’. Beispiele s. zu 3.

ñāṇanā hrasvopadbāḥ svare dvilī (7)

‘(Auslautende) ñ, ṇ und n mit kurzer Penultima werden vor Vokal verdoppelt’. kruṇiṇ atra, sugaṇi atra, paṇiṇ atra. Definition von upadhā II, 1, 11.

no ’ntaś cāchayoḥ śakāram anusvārapūrvam (8)

‘Auslautendes n (wird) vor c und ch zu ś mit vorangehendem Anusvāra’. bhavāṁś carati, bhavāṁś chādayati.

ṭathayoḥ śakāram (9)

‘Vor ṭ und ṭh zu ṣ’. bhavāṁś ṭikate, bhavāṁś ṭhakāreṇa.

tathayoḥ śakāram (10)

‘Vor t und th zu s’. bhavāṁś tarati, bhavāṁś thuḍati.

le lam (11)

‘Vor l zu l’. bhavāḥ lunāti. D. nakāraḥ padānto le pare lam āpadyate ’nusvārahīnam . . . kārahīnatvād anunāsikam. Das Fehlen des Wortes kāra im Sūtra (lam, nicht lakāram) soll also andeuten, daß hier nicht l mit vorangehendem Anusvāra, sondern nasales l entsteht.

jajhañśakāreṣu ñakāram (12)

‘Vor j, jh, ñ und ś zu ñ’. bhavāñ jayati, bhavāñ jhāṣayati, bhavāñ ñakāreṇa, bhavāñ śete.

śi neau vā (13)

‘Vor ś auch zu n + c’. (Dieses n unterliegt dann weiter der Regel II, 4, 46). bhavāñc chūrah (vgl. 3), bhavāñc śūrah, bhavāñ śūrah.

ḍaḍhaṇaparas tu ṇakāram (14)

‘Vor ḍ, ḍh und ṇ aber zu ṇ’. bhavāñ ḍinam, bhavāñ ḍhaukate, bhavāñ ṇakāreṇa. D. tuśabdo vānivr̥ttyarthah.

mo ’nusvāraṁ vyañjane (15)

‘(Auslautendes) m (wird) vor Konsonant zu Anusvāra’. tvañ yāsi, tvañ ramase.

varge tadvargapañcamān vā (16)

‘Vor einem Varga auch zum Fünften dieses Varga’. tvañ karoṣi, tvañ karoṣi. tvañ carasi, tvañ carasi. D. varga iti kim? tvañ lunāsi.

I, 5.

Visarjanīyaś ce che vā śam (1)

‘Visarga (wird) vor c oder ch zu ś’. kaś carati? kaś chādayati?

ṭe ṭhe vā śam (2)

‘Vor ṭ oder ṭh zu ś’. kaś ṭikate? kaś ṭhakāreṇa?

te the vā sam (3)

‘Vor t oder th zu s’. kaś tarati? kaś thudati?

kakhayor jihvāmūliyaṁ na vā (4)

‘Vor k und kh zu Jihvāmūliya oder er bleibt’. kax karoti? oder kaḥ karoti? kax khanati? oder kaḥ khanati?

paphayor upadhmānīyaṁ na vā (5)

‘Vor p und ph zu Upadhmāniya oder bleibt’. kaf pacati? oder kaḥ pacati? kaf phalati? oder kaḥ phalati?

śe ṣe se vā vā pararūpam (6)

‘Vor ś, ṣ oder s kann er die Gestalt des folgenden annehmen’. kaś śete? oder kaḥ śete? kaś ṣaṇḍah? oder kaḥ ṣaṇḍah? kaś sādhuḥ? oder kaḥ sādhuḥ?

um akārayor madhye (7)

‘Zwischen zwei a (wird er) zu u’. ko ’tra (kaś + atra)? ko ’rthah (kaś + arthah)? Vgl. I, 2, 3. 17.

ghoṣavatoś ca (8)

‘Auch zwischen a und tönendem (Konsonanten)’. ko gacchati? ko dhāvati?

aparo lopyo ’nyasvare yaṁ vā (9)

‘(Visarga) nach a vor anderem Vokal schwindet oder (wird) zu y’. ka iha? oder kay iha? ka upari? oder kay upari? D. īṣatsprṣṭataro ’tra yakāraḥ.

ābhobhyām evam eva svare (10)

‘Ebenso nach ā und (dem Wort) bho vor (jedem) Vokal’. devā āhuḥ, devāy āhuḥ. bho atra, bhoy atra.

ghoṣavati lopam (11)

‘Vor tönendem (Konsonanten) schwindet er (in diesem Fall)’. devā gatāḥ. bho yāsi. D. lopagrahaṇam yaṁ veti nivṛttyartham.

nāmiparo ram (12)

‘(Visarga) nach Nāmin (wird) zu r’. nir-apekṣaḥ.

ghoṣavatsvaraparaḥ (13)

‘Vor tönendem (Konsonant) und vor Vokal’. agnir gacchati, agnir atra; paṭur vadati, paṭur atra. D. ghoṣavatsvarapara iti kim? agniḥ śete. Im vorigen Sūtra ist das Kompositum auf -para Tatpuruṣa, in diesem Bahuvrihi, was nur aus der Vṛtti zu ersehen ist.

raprakṛtir anāmiparo ’pi (14)

‘Auf r beruhender (Visarga wird in dem Falle von 13 zu r) auch nach Nicht-Nāmin’. pitar yātaḥ, pitar atra.

eṣasaparo vyañjane lopyaḥ (15)

‘(Der Visarga) nach eṣa und sa schwindet vor Konsonant’. eṣa carati. sa pacati.

na visarjanīyalope punaḥ sandhiḥ (16)

‘Bei Schwund des Visarga (tritt) nicht wieder Sandhi (ein)’. ka iha, devā āhuḥ, bho atra unterliegen nicht den Regeln I, 2, 2, 2, 1 und 2, 17.

ro ro lopam svaras ca pūrvo dīrghaḥ (17)

‘R vor r schwindet, und der vorhergehende Vokal (wird) lang’. D. °dīrgho bhavati. agnī rathena, punā rātriḥ, uccai rauti.

dvirbhāvam svaraparaś chakāraḥ (18)

‘Ch nach Vokal wird verdoppelt’. D. svarāt paraś chakāro dvirbhāvam āpadyate. vṛksacchāyā. icchati. apyadhikārād (14)

dirghāt padāntād vā: kuṭīchāyā, kuṭīchāyā. āṇimābhyām nityam (āṇ ist die Praeposition und Praefix ā): ācchāyā 'ein wenig Schatten', mā cchidat. Vgl. IV, 4, 9.

II, 1.

Dhātuvibhaktivarjam arthaval liṅgam (1)

'Was eine Bedeutung hat und weder Wurzel noch Endung ist, (heißt) Liṅga (Stamm)'.

tasmāt parā vibhaktayaḥ (2)

'An diesen (treten) die Vibhakti's (Kasusendungen)'. D. arthasya vibhañjanād vibhaktaya iti.

si au jas | am au śas | tū bhyām bhis | ne bhyām bhyas | nasi
bhyām bhyas | nas os am | ni os sup (2a)

'(Die Vibhakti's sind:) s au as usw.' Die von mir durch kursiven Druck bezeichneten Anubandha's oder stummen Buchstaben sind als solche im Kātantra nicht kenntlich gemacht und nur aus der Vṛtti ersichtlich; allgemeine Definition des Anubandha IV, 4, 31. D. dṛṣat dṛṣad (vgl. 49 und II, 3, 62), dṛṣadau, dṛṣadaḥ (II, 3, 63); dṛṣadam, dṛṣadau, dṛṣadaḥ; dṛṣadā, dṛṣadbhyām, dṛṣadbhiḥ; dṛṣade, dṛṣadbhyām, dṛṣadbhyaḥ; dṛṣadaḥ, dṛṣadbhyām, dṛṣadbhyaḥ; dṛṣadaḥ, dṛṣadoḥ, dṛṣadām; dṛṣadi, dṛṣadoḥ, dṛṣatsu (II, 3, 61). evaṁ kumārī (48), kumāryau, kumāryaḥ . . .

pañcādaḥ ghuṭ (3)

'Die fünf am Anfang (heißen) ghuṭ.' Also si au jas am au.

jassasau napuṁśake (4)

'(Auch) jas und śas im Neutrum'.

āmantrite siḥ saṁbuddhiḥ (5)

'In der Anrede (gebraucht heißt) si Saṁbuddhi (Vokativ).

āgama udanubandhaḥ svarād antyāt paraḥ (6)

'Ein Augment mit Anubandha u (tritt) hinter den letzten Vokal'. So z. B. nu II, 2, 11. Zu ut in ud-anubandha vgl. I, 2, 17.

tṛtīyādaḥ tu parādīḥ (7)

'Vom Instrumental an aber an den Anfang des Folgenden'. Z. B. su in 43, nu in 72.

id ud agniḥ (8)

'(Stämme auf) i (und) u (heißen) Agni'.

id ūt stryākhyau nadī (9)

‘(Stämme auf) ī (und) ū, wenn sie Weibliches bezeichnen, (heißen) Nadi’.

ā śraddhā (10)

‘(Stämme auf) ā, (wenn sie Weibliches bezeichnen, heißen) Śraddhā’.

antyāt pūrva upadhā (11)

‘(Der Laut) vor dem letzten (heißt) Upadhā (Penultima)’.

vyañjanān no ’nuṣaṅgaḥ (12)

‘N vor einem (letzten) Konsonanten (heißt) Anuṣaṅga’.

dhuḥ vyañjanam anantaḥsthānunaśikam (13)

‘Ein Konsonant außer Halbvokal und Nasal (heißt) dhuḥ’.

akāro dīrgham ghoṣavati (14)

‘A (als Stammauslaut) (wird) lang vor tönendem (Konsonanten). D. sc. āpadyate. ā-bhyām (II, 3, 35), vṛkṣā-ya, vṛkṣā-ṇām.

jasi (15)

‘(Auch) vor jas’. vṛkṣāḥ. Ausnahme von 17.

śasi sasya ca naḥ (16)

‘(Auch) vor śas, wobei für s n (eintritt)’. vṛkṣān.

akāre lopam (17)

‘Vor a fällt es aus’. vṛkṣam, yuṣmat (II, 3, 14), yaḥ, saḥ, Uśanā (II, 2, 22).

bhis ais vā (18)

‘(Nach a-Stämmen wird) bhis zu ais’. vṛkṣāḥ. D. vāśabdah pakṣāntarām sūcayati: es ais vā. (?)

dhuḥ bahutve tv o (19)

‘A (als Stammauslaut geht) vor dhuḥ in der Mehrzahl in e (über)’. eṣu, vṛkṣebhyaḥ. D. tuśabdo vibhāṣānivr̥ttyarthah.

osi ca (20)

‘Auch vor os’. vṛkṣayoḥ.

ñasir āt (21)

‘Nach a-Stämmen wird ñasi zu āt’. vṛkṣāt.

ñas sya (22)

‘Ñas zu sya’. vṛkṣasya.

ina ṭā (23)

‘Tā zu ina’. vṛkṣeṇa.

ñer yaḥ (24)

‘Ne zu ya’. vrkṣāya (vgl. 14).

smai sarvanāmnah (25)

‘Nach Pronomen zu smai’. sarvasmai, viśvasmai.

ñasih smāt (26)

‘(In demselben Fall wird) *nasi* zu smāt’. sarvasmāt, viśvasmāt.

ñih smin (27)

‘(Und) *ñi* zu smin’. sarvasmin, viśvasmin.

vibhāsyete pūrvādeḥ (28)

‘Nach pūrva und den folgenden sind diese beiden (Substitute) freigestellt’. pūrvasmāt, pūrvāt. pūrvasmin, pūrve. Die pūrvādi gehören auch zu den Pronomen; vgl. den Gaṇa sarvādi bei Panini oder Candra. Es sind pūrva, para, avara, dakṣiṇa, uttara, apara, adhara, sva und antara.

sur āmi sarvataḥ (29)

‘Nach allen (Pronomen auf a) tritt (das Augment) *su* vor āmi’ (vgl. 7 und 19). sarveṣām, viśveṣām, tāsām, yāsām.

jas sarva iḥ (30)

‘(Und) jedes *jas* (wird) zu i’. sarve, viśve.

alpāder vā (31)

‘Nach alpa usw. nicht notwendig’. alpe, alpaḥ. prathame, prathamāḥ. D. alpa prathama carama -taya -aya katipaya nema ardba pūrvādayaś ca.

dvandvasthāc ca (32)

‘Auch nach (einem Pronomen auf a), das im Dvandva steht’. katarakatame, katarakatamāḥ.

nānyat sārvanāmikam (33)

‘Die sonstige pronominale Flexion (tritt im Dvandva) nicht (ein)’. D. sc. kāryam. pūrvāparāya, pūrvāparāt, dakṣiṇottara-pūrvāpām.

ṭṭiyāsamāso ca (34)

‘Auch (nicht) im Instrumental-Tatpuruṣa’. Der DS von māsapūrva ‘um einen Monat früher’ (= māsenā pūrva) lautet daher māsapūrvāya, der NPl von māsāvara ‘um einen Monat später’ (= māsenā avara) māsāvarāḥ.

bahuvrīhau (35)

‘(Auch nicht) im Bahuvrīhi’. Der DS von priyobhaya ‘dem

beide lieb sind' lautet priyobhayāya, der von dvyanya 'selbdritt' dvyanyāya.

diśām vā (36)

'Bei den Bahuvrīhi's, die aus den dik-śabda's gebildet werden, sind beide Formen zulässig'. DS Fem. von uttarapūrva 'nordöstlich' uttarapūrvasyai oder uttarapūrvāyai.

śraddhāyāḥ sir lopam (37)

'Nach Śraddhā (10) schwindet śi'. SN śraddhā, mālā.

ṭausor e (38)

'Vor ṭā und -os (tritt für das ā der Śraddhā) e (ein)'. SI tulayā, DGL tulayoh.

sambuddhau ca (39)

'Auch im Vokativ'. he śraddhe, he mālā.

brasvo 'mbārthānām (40)

'Bei ambā 'Mutter' und seinen Synonymen (tritt dafür) die Kürze (ein)'. he amba, he akka.

aur im (41)

'Au (wird nach Śraddhā) zu i'. DNA śraddhe, mālā.

navanti yai yās yās yām (42)

'Die Endungen mit ñ (der Reihe nach) zu yai, yās, yās, yām'. D. sc. vacanāni. mālāyai, mālāyāḥ, mālāyāḥ, mālāyām.

sarvanāmnas tu sasavo hrasvapūrvās ca (43)

'Nach den Pronomen aber erhalten sie das Augment su (das nach 7 davor tritt), und vorher geht Kürze (des ā)'. sarvasyai, sarvasyāḥ, sarvasyāḥ, sarvasyām.

dvitīyātṛtīyābhyāṃ vā (44)

'Nach dem Fem. von dvitīya und tṛtīya kann dies geschehen.' dvitīyasyai oder dvitīyāyai, tṛtīyasyai oder tṛtīyāyai usw.

nadyā ai ās ās ām (45)

'Nach Nadi (werden dieselben Endungen) zu ai, ās, ās, ām'. nadyai, nadyāḥ, nadyāḥ, nadyām. vadhvai, vadhvāḥ, vadhvāḥ, vadhvām.

sambuddhau brasvaḥ (46)

'Im Vokativ (tritt für die Endung der Nadi) Kürze (ein)'. he nadi, he vadhū.

amśasor ādir lopam (47)

'Der Anlaut von am und śas schwindet (nach Nadi)'. nadim, nadih. vadhūm, vadhūḥ.

ikārantāt siḥ (48)

‘Nach (den Nadi’s) auf -i (schwindet auch) si’. SN nadi, aber vadhūḥ.

vyañjanāc ca (49)

‘Auch nach (Stämmen auf) Konsonant’. SN vāk, taḍit.

agner amo ’kāraḥ (50)

‘A von am (schwindet) nach Agni’. SA agnim, paṭum, buddhim, dhenum.

aukāraḥ pūrvam (51)

‘Au (wird) zum vorhergehenden (Laut)’. agni + i ergibt für DNA agni, paṭu + u paṭu. Ebenso buddhi, dhenu.

śaso ’kāraḥ saś ca no ’striyām (52)

‘(Auch) a von śas, und (sein) s (wird) zu n, (aber) nicht im Femininum’. PA agnīm, paṭun, aber buddhiḥ, dhenūḥ.

ṭā nā (53)

‘Ṭā (wird) zu nā’. D. agneḥ parasya ṭāvacanasya nādeśo bhavati, astriyām. agninā, paṭunā. astriyām iti kim? buddhyā, dhenvā.

ado ’muś ca (54)

‘Und adas (‘jener’ wird) zu amu’. D. adaso ’mur ādeśo bhavati, ṭāvacanasya ca nādeśaḥ, astriyām. amunā. astriyām iti kim? amuyā.

ir ed ur oj jasi (55)

‘Das i (von Agni wird) vor jas zu e, das u zu o’. agnay-aḥ, paṭav-aḥ, buddhay-aḥ, dhenav-aḥ.

saṁbuddhau ca (56)

‘Auch im Vokativ’. he agne, he dhenō.

ne (57)

‘(Auch vor) ne’. agnay-e, paṭav-e, buddhay-e, dhenav-e.

nasīnasor alopaś ca (58)

‘Auch vor nasī und nas, deren a dabei schwindet’. SABG agneḥ, dhenōḥ.

goś ca (59)

‘Auch nach go (schwindet das a von nasī und nas)’. SABG goḥ.

nir au sapūrvāḥ (60)

‘Nir samt dem vorhergehenden Vokal (wird nach Agni) zu au’. SL agnau, dhenau.

sakhipatyor ñiḥ (61)

‘Nach sakhi und pati (wird) ñi (zu au ohne den vorhergehenden Vokal)’. SL sakhyau, patyau. D. punar-ñigrahaṇam sapurvanivṛtṭyartham.

ñasiñasor um aḥ (62)

‘Das a von ñasi und ñas zu u’. SAbG sakhyuḥ, patyuh.

ṛdantāt sapūrvaḥ (63)

‘Nach Stämmen auf ṛ (wird das a von ñasi und ñas) mit-
samt dem vorhergehenden (Vokal zu u)’. SAbG pituḥ, mātuh.

ā sau silopas ca (64)

‘(Der Auslaut von r-Stämmen wird) vor si zu ā und si
schwindet’. SN pitā, mātā.

agnivac chasi (65)

‘Vor śas (verhält es sich mit diesen Stämmen) wie mit
Agni’ (vgl. 52). PA pitṛn, mātṛḥ.

ar ñau (66)

‘Vor ñi (wird ṛ) zu ar’. pitari, mātari.

ghuṭi ca (67)

‘Auch vor ghuṭ’ (vgl. 3). pitarau, pitarah, pitaram, pitarau.

dhātos tṛśabdasyār (68)

‘In der Lautgruppe tṛ nach einer Wurzel (wird ṛ vor ghuṭ)
zu ār’. kartārau, kartārah, kartāram, kartārau.

svasrādināni ca (69)

‘Auch (das ṛ) von svasṛ usw.’. svasārau, naptārau.

D. svasā naptā ca neṣṭā ca tvaṣṭā kṣattā tathaiva ca
hotā potā praśāstā ca aṣṭau svasrādayaḥ smṛtāḥ.

ā ca na sainbuddhau (70)

‘Und ā (für das a von ar tritt) nicht (ein) im Vokativ’. he
kartah, he svasah.

hrasvanadiśraddhābhyah sir lopam (71)

‘Nach kurzem (Vokal), nach Nadi und Śraddhā fällt si (im
Vokativ) ab’. he vṛkṣa, he agne, he dhenō (vgl. 56); he nadi,
he vadhu (46); he śraddhe, he māle (39).

āmī ca nuḥ (72)

‘(Nach denselben tritt das Augment) nu (vgl. 7) vor ām’.
PG vṛkṣāṇām (14), agnīnām, dhenūnām (II, 2, 15); nadīnām, va-
dhunām; śraddhānām, mālānām.

tres trayaś ca (73)

‘Dabei tritt für tri ‘drei’ traya ein’. PG trayāpām.

caturaḥ (74)

‘(Das Augment *nu* tritt vor ām auch) nach catvār’ (vgl. II, 2, 41). GP caturpām.

saṁkhyāyāḥ śāntāyāḥ (75)

‘(Auch) nach Zahlworten auf ś und n’. śaṁpām (vgl. II, 4, 43). pañcānām, saptānām (II, 2, 16).

kateś ca jaśśasor luk (76)

‘(Nach denselben) und nach kati fallen jaś und śas ab’. NA kati, śaṭ (II, 3, 46), pañca (II, 3, 56).

niyo nīr ām (77)

‘Nach (dem Stamm) nī (wird) nī zu ām’. SL niyām, grāma-nyām (II, 2, 56. 59).

II, 2.

Na sakhiḥ jādāv agniḥ (1)

‘(Der Stamm) sakhi (heißt) nicht Agni vor den mit jā beginnenden (vokalischen Endungen). SI sakhyā, SD sakhye.

patir asamāse (2)

‘(Ebenso der Stamm) pati außer im Kompositum’. patyā, patye, aber narapatinā, narapataye.

strī nadīvat (3)

‘(Der Stamm) strī (verhält sich vor allen Endungen) wie eine Nadi’. he stri, striyai (61), strīpām. D. vikalpam api bādhate (vgl. 4).

stryākhyāv iyuvau vāmi (4)

‘(Stämme auf ī und ū,) welche Weibliches bezeichnen und iy und uv (substituieren), können vor ām (Nadi heißen)’. D. stryākhyāv iyuvsthānāv āmi pare nadīvad bhavato vā. śrīpām, śrīyām. bhrūpām, bhruvām. stryākhyāv iti kim? yavakriyām, kaṭapruvām. Vgl. 56. 59. 60.

hrasvaś ca navati (5)

‘(Dieselben) und (Feminina) auf kurzen Vokal (können Nadi heißen) vor den Endungen mit n’. SD buddhyai oder buddhaye, dhenvai oder dhenave, śriyai oder śriye, bhruvai oder bhruve. SAbG buddhyāḥ oder buddheḥ usw. SL buddhyām oder buddhau usw.

napuṁsakāt syamor lopo na ca taduktam (6)

‘Nach einem Neutrum fällt *si* und *am* ab, und (auch) das (sonst) dafür Gelehrte (tritt) nicht (ein)’. SNA payaḥ, tat; susakhi (23 tritt nicht ein).

akārād asaṁbuddhau muś ca (7)

‘(An Neutra) auf *a* (tritt das Augment) *mu* (vgl. II, 1, 6), (aber) nicht im Vokativ’. SNA kuṇḍam, SV he kuṇḍa.

anyādes tu tuḥ (8)

‘An *anya* usw. aber (das Augment) *tu*. *anyat*, *anyatarat*, *itarat*, *katarat*, *katamat*.

aur īm (9)

‘(Nach jedem Neutrum wird) *au* zu *ī*’. DNA kuṇḍe, payasī.

jaśśasoḥ śiḥ (10)

‘Für *jaś* und *śas* (tritt) *śi* (ein)’. PNA padmāni, payāṁsi.

dhuṣṭvarād ghuṣṭi nuḥ (11)

‘(Neutra) auf *dhuṣṭ* (Konsonant außer Nasal und Halbvokal) oder Vokal (nehmen) vor *ghuṣṭ* (das Augment) *nu* (vgl. II, 1, 6). PNA payāṁsi, padmāni, susakhīni. 18. 17. II, 4, 44.

nāmināḥ svare (12)

‘An (Neutra auf) *Nāmin* (vgl. I, 1, 7) (tritt das Augment *nu* vor alle) vokalischen (Endungen)’. SI vāriṇā, SD vāriṇe usw.

asthidadhisakthyakṣṇām an antaḥ ṭāḍau (13)

‘An (wird) der Auslaut (für den *Nāmin*) von *asthi*, *dadhi*, *sakthi* und *akṣi* vor *ṭā* usw.’ SI asthnā, dadhnā, saktbnā, akṣṇā. SD asthne usw.

bhāṣitapuṁskāṁ puṁhvad vā (14)

‘Ein *Bhāṣitapuṁska* (das sind Adjektiva und Mobilia) (auf *Nāmin*) kann (im Neutrum vor *ṭā* usw.) die männliche Form annehmen’. *kartrā* oder *karṭṛṇā kulena*; *ṁṛdave* oder *ṁṛdune vastrāya*. D. *bhāṣitapuṁskam iti kim?* *vāriṇe*. *nāmyantam iti kim?* *somapeṇa kulena*. *napuṁsakam iti kim?* *kalyāṇyai*. . .

dirgham āmi sanau (15)

‘(Stämme auf *Nāmin*) verlängern (ihren Auslaut) vor *ām*, das mit (Augment) *nu* versehen ist’. *agnī-nām*, *dhenū-nām*, *karṭṛ-nām*.

nāntasya copadhāyāḥ (16)

‘(Stämme) auf *n* (verlängern in diesem Fall) die Penultima’. *pañcā-nām*, *saptā-nām* (vgl. II, 1, 75). D. *sanāv iti kim?* *varmaṇām*.

ghuṭi cāsambuddhau (17)

‘(Stämme auf n verlängern die Penultima) auch vor ghuṭ, (aber) nicht im Vokativ’. rājā, rājānau, rājānaḥ, rājānam, rājānau; PNA sāmāni. D. asambuddhāv iti kim? he rājan.

sāntamahator nopadhāyāḥ (18)

‘(Stämme) auf s und mahat (verlängern im gleichen Fall) den Vokal vor n’. śreyān, śreyānsau usw., mahān, mahāntau usw., aber he śreyan, he mahau.

apaś ca (19)

‘Auch (der Stamm) ap (verlängert seine Penultima vor ghuṭ)’. PN āpaḥ.

antvasantasya cādhatoh sau (20)

‘(Stämme) auf antu und nicht wurzelhaftes as (verlängern ihr a) vor si, (aber nicht im Vokativ)’. bhavān, gomān; susrotāḥ. D. adhātor iti kim? piṇḍa-graḥ (SN, ‘Knödelfresser’), carma-vaḥ (‘Fellträger’). asambuddhāv iti kim? he susrotāḥ.

inhanpūṣāryamaṇāni sau ca (21)

‘(Stämme auf) in, (sowie) han, Pūṣan und Aryaman auch vor si (vgl. 10). daṇḍi, Vṛtrahā, Pūṣā, Aryamā; sudanḍini, suvṛtrahāni, supūṣāni, svaryamāni; he daṇḍin. D. sau sāv eveti niyamāt: daṇḍināu, Vṛtrahanāu usw.

Uśanaḥpurudaiśo’nehasāni sāv an antaḥ (22)

‘An wird das Ende von Uśanas, Purudaiśas und aneas vor si, (nicht im Vokativ)’. SN Uśanā, Purudaiśā, anchā. Vgl. II, 1, 17.

sakhyaś ca (23)

‘Auch für (den Auslaut von) sakhi’. SN sakhā, (aber) SV he sakhe.

ghuṭi tv ai (24)

‘Vor ghuṭ aber (wird der Auslaut von sakhi) zu ai’. sakhāyau, sakhāyaḥ, sakhāyam, sakhāyau.

diva ud vyañjane (25)

‘Für (das v von) div (tritt) u vor Konsonant’. dyu-bhyām (vgl. I, 2, 8), dyu-ṣu.

au sau (26)

‘Vor si au’. SN dyauḥ.

vāmy ā (27)

‘Vor am kann (für das v von div) ā eintreten’. SA divam oder dyām.

yujer asamāse nur ghuṭi (28)

‘(Das Augment) *nu* (tritt hinter den Vokal (vgl. II, 1, 6)) von *yuj* vor *ghuṭ*, (aber) nicht im Kompositum’. *yuñ*, *yuñjau*, *yuñjah*, *yuñjam*, *yuñjau*. D. *asamāsa iti kim?* *aśva-yuk*.

abhyastād antir anakārah (29)

‘(Das Suffix) *anti* nach gedoppelter (Wurzel) verliert sein *n* (vor *ghuṭ*)’. SN *dadat*, *dadhat*, *jakṣat*, *jāgrat*. D. *abhyastād iti kim?* *lihan*.

vā napuṃsake (30)

‘Im Neutrum (vor *ghuṭ*) nicht notwendig’. *dadati* oder *da danti kulāni*, *jāgrati* oder *jāgranti*.

tudabhādibhya ikāre (31)

‘Nach *tud* usw. und nach *bhā* usw. (kann das *n* von *anti* ausfallen) vor *i*’. *tudanti* oder *tudatī strī*, *tudanti* oder *tudatī kule*. *bhāntī* oder *bhātī strī*, *bhāntī* oder *bhātī kule*.

haner her ghīr upadhālope (32)

‘Für das *h* von (Wurzel) *han* (tritt) *gh* (ein) bei Schwund der Penultima’. SI *Vṛtra-ghnā*, SAbG *Vṛtra-ghnaḥ* (53).

gor au ghuṭi (33)

‘Für (das *o* von) *go* (tritt) *au* vor *ghuṭ*’. *gāuḥ*, *gāvau*, *gāvaḥ*.

amśasor ā (34)

‘(Aber) vor *am* und *śas ā*’. SA *gām*, PA *gāḥ*.

panthimanthyrbhukṣīnān sau (35)

‘Für (das *in* von) *panthin*, *manthin* und *Ṛbhukṣin* (tritt *ā*) vor *si*’. SN *panthāḥ*, *manthāḥ*, *Ṛbhukṣāḥ*.

an anto ghuṭi (36)

‘(Sonst wird) vor *ghuṭ* der Auslaut (dieser Stämme) zu *an*’. *panthānau*, *panthānaḥ*, *panthānam*, *panthānau*; *manthānau* usw.

aghuṭṣvare lopam (37)

‘Vor vokalischen Endungen, die nicht *ghuṭ* sind, schwindet (der Auslaut in ganz)’. PA *pathaḥ*, *mathaḥ*, *Ṛbhukṣaḥ*, SI *pathā*, *mathā*, *Ṛbhukṣā* usw. Schwund des ersten *n* durch 39.

vyañjane caigān niḥ (38)

‘Und vor Konsonanten (schwindet) bei diesen (Stämmen) das *n*’. DI *pathibhyām*, *mathibhyām*, *Ṛbhukṣibhyām* usw.

anuṣaṅgaś cākruñcet (39)

‘Auch der Anuṣaṅga (vgl. II, 1, 12) (schwindet vor Vokalen, die nicht ghuṭ sind, und vor Konsonanten), außer in (dem Stamm) kruñe (‘Brachvogel’) und (außer in) jenen Fällen, wo der Anuṣaṅga durch den Anubandha (‘bedingt ist’) mahataḥ, mahatā, mahadbhyām, mahatsu; kruñ, kruñbhyām; sukaṁsaḥ, sukaṁbhyām (Wurzel kams wird im Dhātupāṭha unter der Form kasi aufgeführt). D. kruñced iti luptavibhaktikam padam. . . kruñcer idanubandhasya ca na bhavati.

pumso ’nśabdalopaḥ (40)

‘Vom (Stamme) pumans (‘Mann’) schwindet die Lautgruppe an (aghuṭsavaravyañjanayoh, d. h. in den schwächen Kasus). pumisaḥ, pumsā, pumbhyām, aber pumāṁsau. Für den Anusvāra vgl. II, 4, 44.

caturo vāśabdasyotyam (41)

‘Für die Lautgruppe vā von catvār (‘vier’ tritt in denselben Fällen) u (ein)’. caturah, caturbhiḥ. D. catvār ity etasya vāśabdasya utvam bhavaty aghuṭsavaravyañjanayoh. . .

anaḍvaś ca (42)

‘Ebenso bei anaḍvāḥ’. SA anaḍvāḥ-am, aber SI anaḍuhā, PI anaḍud-bhiḥ (II, 3, 44).

sau nuḥ (43)

‘Vor si (tritt das Augment) nu (hinter den letzten Vokal von anaḍvāḥ’, vgl. II, 1, 6). SN anaḍvān (II, 1, 49. 3, 54).

sambuddhāv ubhayor hrasvaḥ (44)

‘Im Vokativ (tritt) bei beiden (Stämmen, catvār und anaḍvāḥ) Kürze (des letzten Vokales ein)’. he priya-catvaḥ, he anaḍvan.

adasaḥ pade maḥ (45)

‘Für (das d von) adas (tritt) innerhalb des Pada m (ein)’. Vgl. II, 3, 41. amuṣmāt, amuṣmin.

aghuṭsavarādan setkasyāpi vanser vaśabdasyotvam (46)

‘Vor vokalisches beginnender Endung außer ghuṭ (d. h. in den schwächsten Kasus) steht u für die Lautgruppe va von vans (Part. Perf. Akt.), auch mitsamt dem Bindevokal i (iḥ) (also -u- für -va- bez. -iva-). vid-uṣaḥ, vid uṣā zu SN vid-vān, pec-uṣaḥ, pec-uṣā zu pec-ivān.

śvayuvamaghonānī ca (47)

‘Auch für (die Lautgruppe va von) śvan, yuvan und Maghavan’. śunaḥ, śunā; yūnaḥ, yūnā (I, 2, 1); Maghonaḥ, Maghonā (I, 2, 3).

vāher vāśabdasyau (48)

‘Au für die Lautgruppe vā des (Stammes) vāh’. PA praśṭhauhaḥ, SI praśṭhauhā von praśṭha-vāh ‘Seitenpferd’.

ancer alopaḥ pūrvasya ca dīrghaḥ (49)

‘Das a des (Stammes) añe schwindet (in den schwächsten Kasus) und der vorhergehende (Vokal) wird verlängert’. praticeḥ, praticā zu praty-añe. (Der Anuṣāṅga der Wurzel anc wird zu ñ durch II, 4, 46, schwindet durch 2, 39).

tiryān tiraścīḥ (50)

‘(Der Stamm) tiry-añe (SN tiryān) wird (in den schwächsten Kasus) zu tiraścē’. PA tiraścāḥ, SI tiraścā.

udañ udīcīḥ (51)

‘(Der Stamm) ud-añe (SN udañ) zu udīcē’. udicāḥ, udicā.

pāt padañ samāsāntaḥ (52)

‘(Der Stamm) pād (wird in den schwächsten Kasus) zu pad, (wenn er als) Endglied im Kompositum (steht)’. PA vyāghrapadaḥ, SI vyāghrapadā zu vyāghra-pād ‘tigerfüßig’.

avamasamyogād ano ’lopo ’luptavac ca pūrvavidhau (53)

‘Das a des (Stammauslauts) an schwindet (in den schwächsten Kasus), wenn nicht eine Konsonantengruppe auf v oder m vorhergeht, und der Schwund gilt als nicht eingetreten in bezug auf frühere Regeln’. rājñā, rājñāḥ; dadhnā, dadhnāḥ von dadhi (vgl. 13); pratidivnā, pratidivnāḥ von pratidivan ‘Gegenspieler’ (hier steht v in der Konsonantengruppe voran, zur Länge vgl. IV, 4, 14); aber parvaṇā, parvaṇaḥ, carmaṇā, carmaṇaḥ.

īnyor vā (54)

‘Vor ī (vgl. 9) und ñi nicht notwendig’. sāmnī oder sāmānī, rājñī oder rājānī.

ā dhātor aghuṣṭsvare (55)

‘Das ā einer Wurzel (schwindet) in den schwächsten Kasus’. PA kilālapaḥ, SI kilālapā vom Stamme kilāla-pā ‘Kilālatrinker’, śaṅkhadhmāḥ, śaṅkhadhmā von śaṅkha-dhmā ‘Muschelbläser’.

idūtor iyuvau svare (56)

‘Für ī und ū (einer Wurzel treten) vor (jeder) vokalischen (Endung) iy und uv (ein)’. niyau, niyaḥ; luvau, luvaḥ.

sudhīḥ (57)

‘(Auch) su-dhī (nimmt iy)’ (gegen 59). sudhiyau, sudhiyaḥ.

bhūr avarṣābhūr apunarbhūḥ (58)

‘(Der Stamm) bhū (nimmt uv) außer varṣā-bhū und punar-bhū’. Mitrabhuvau, Mitrabhuvaḥ; atibhuvau, atibhuvaḥ. varṣābhvau, punarbhvau.

anekākṣarayos tv asaṁyogād yavau (59)

‘Nach mehrsilbigen (Stämmen) aber und einfachem Konsonanten (tritt) für ī und ū y und v’. grāmanyau, grāmanyaḥ; yavalvau, yavalvaḥ von yava-lū ‘Gerste schneidend’. D. anekākṣarayoḥ iti kim? niyau, luvau. asaṁyogād iti kim? yavakriyau, kaṭapruvau.

bhrūr dhātuvat (60)

‘(Der Stamm) bhrū (verhält sich) wie eine Wurzel’ (56). bhruvau, bhruvaḥ.

strī ca (61)

‘Auch (der Stamm) strī’. striyau, striyaḥ.

vāmsāsoḥ (62)

‘Vor am und śas nicht notwendig’. SA striyam oder strīm, PA striyaḥ oder strīḥ.

bhavato vāder utvañ saṁbuddhau (63)

‘Für den mit v beginnenden (Teil) von bhavant kann im Vokativ u (eintreten)’. he bhoḥ oder he bhavan.

avyayasarvanāmnāḥ svarād antyāt pūrvo ’k kaḥ (64)

‘Bei Indeclinabilia und Pronomen (kann) vor den letzten Vokal ak (treten, an andre Stämme auslautendes) ka’. uccaiḥ und uccakaiḥ; nīcaiḥ, nīcakaiḥ; sarvaḥ, sarvakaiḥ; viśvaḥ, viśvakaiḥ; yuṣmābhīḥ, yuṣmakābhīḥ; asmābhīḥ, asmakābhīḥ. yāvakaḥ, maṇikaḥ, aśvakaḥ, vatsakaḥ, tailakam, vṛkṣakaḥ, Devadattakaḥ.

ke pratyaye strikṛtākārapare pūrvo ’kāra ikāram (65)

‘Wenn auf Suffix ka durchs Femininum bewirktes ā folgt, so (geht) vorangehendes a in i (über)’. sarvakaḥ, sarvikā; uṣṭrakaḥ, uṣṭrikā; pācakaḥ, pācikā; pāṭhakaḥ, pāṭhikā.

II, 3.

Yuşmadasmadoḥ padañ padāt śaṣṭhicaturthidvitiyāsu vasnasau (1)

‘Das fertige Wort von (den Stämmen) yuşmad und asmad (wird) nach einem (andern) Wort (also nicht am Satzanfang) vor der sechsten, vierten und zweiten (Kasusendung) zu vas und nas’.
putro vaḥ, putro naḥ (GDA).¹

vāmnau dvitve (2)

‘Im Dual zu vām und nau’. grāmo vām, grāmo nau (GDA).

tvannmador ekatve teme tvāmā tu dvitiyāyām (3)

‘Im Singular von tvad und mad zu te und me, vor der zweiten (Kasusendung) aber zu tvā und mā’. putras te, putro me (GD), putras tvā, putro mā (A).

na pādādu (4)

‘Am Anfang eines Stollens (treten die kürzeren Formen) nicht (ein)’. D.

Rudro viśveśvaro devo yuşmākāñ kuladevatā,
sa eva nātho bhagavān asmākāñ pāpanāśanaḥ.²

cādiyoge ca (5)

‘Auch (nicht) in Verbindung mit ca usw.’ putro yuşmākāñ ca, putro śmākāñ ca. D. ca vā ha aha eva.

eṣūñ vibhaktāv antalopaḥ (6)

‘Von diesen (vier Stämmen) schwindet der Auslaut vor Kasusendungen’. PD yuşmabhyam, asmabhyam (15. II, 1, 17), SL tvayi, mayi (17). D. vibhaktāv iti kim? yuşmat-putraḥ, tvad-īyaḥ.

yuvāvau dvivāciṣu (7)

‘Vor den Endungen das Duals (treten für yuşmad und asmad) yuva und āva (ein)’. yuvābhyām, yuvayoh; āvābhyām, āvayoh.

amau cām (8)

‘Und am und au (wird) zu ān’. SA tvām, mām, DNA yuvām, āvām.

¹ D. ergänzt in der Vṛtti zu 1--3. vā, wonach also neben vas und nas innerhalb des Satzes auch die vollen Formen yuşmākam usw. statthaft wären, was weder nach Śarvavarman noch nach Panini (VIII, 1, 20 fgg.) zulässig ist, wohl aber nach Candra (VI, 3, 16). Die Kāśikā folgt wieder der älteren Auffassung.

² Offenbar Durga's Antwort auf Candra-Vṛtti VI, 3, 16:

Rudro viśveśvaro devo yuşmākāñ kuladevatā,
Mārajid bhagavān Buddhaḥ asmākāñ kulanandanāḥ.

ān śas (9)

‘śas (wird) zu ān’. PA yuṣmān, asmān.

tvam aham sau savibhaktyoḥ (10)

‘Vor si (werden tvad und mad) mitsamt der Kasusendung zu tvam und aham’.

yūyam vayam jasi (11)

‘Vor jas (werden yuṣmad und asmad) zu yūyam und vayam’.

tubhyam mahyam űayi (12)

‘Vor űe (werden tvad und mad) zu tubhyam und mahyam’.

tava mama űasi (13)

‘Vor űas (mitsamt den Kasusendungen) zu tava und mama’.

at pañcamy advitve (14)

‘Die fünfte (Kasusendung), außer im Dual, lautet ad’. SAb tvat, mat, PAb yuṣmat, asmat, DAb yuvābhyām, āvābhyām (nach 7). zu tvat usw. vgl. 6 und II, 1, 17.

bhyas abhyam (15)

‘Bhyas (wird nach yuṣmad und asmad) zu abhyam’. PD yuṣmabhyam, asmabhyam.

sām ākam (16)

‘Sām (vgl. II, 1, 29) (wird) zu ākam’. PG yuṣmākam, asmākam.

etvam asthānini (17)

‘Vor denjenigen (Kasusendungen), für die kein Substitut gelehrt wird, (tritt) e (für den Auslaut dieser vier Stämme ein)’. SI tvayā, mayā, SL tvayi, mayi, DGL yuvayoh, āvayoh.

ātvañ vyañjanāḍau (18)

‘Vor den mit Konsonant beginnenden (aber) ā’. DIDAb yuvābhyām, āvābhyām, PI yuṣmābhiḥ, asmābhiḥ, PL yuṣmāsu, asmāsu.

raiḥ (19)

‘(Auch der Auslaut des Stammes) rai (wird zu ā vor konsonantischen Endungen)’. SN rāḥ, DIDAb rābhyām.

aṣṭanaḥ sarvāsu (20)

‘(Der Auslaut) von aṣṭan (‘acht’) vor allen (Kasusendungen). aṣṭābhiḥ, aṣṭābhyah, aṣṭāsu.

au tasmāj jassasoḥ (21)

‘Nach diesem (zu aṣṭā gewordenen tritt) au (ein) für jas und śas’. NA aṣṭau.

arvann arvantir asāv anañ (22)

‘(Der Stamm) arvan (wird) zu arvant außer vor *si*, (aber) nicht (nach der Negation) *nañ*. arvā, arvantau, arvantah; anarvā, anarvānau, anarvānah.

sau ca Maghavān Maghavā vā (23)

‘(Der Stamm) Maghavan kann zu Maghavant (werden), auch vor *si*. Maghavān, Maghavantau, Maghavantah oder Maghavā, Maghavānau, Maghavānah.

jarā jaras svare vā (24)

‘(Der Stamm) jarā (‘Alter’) kann zu jaras (werden) vor vokalischen (Endungen). jarā, jare oder jarasau, jarāh oder jarasah usw.

tricituroh striyān tist catasr vibhaktau (25)

‘Für tri und catvār (treten) im Femininum tist und catasr (ein) vor (allen) Kasusendungen. I tistrbhih, catasrbhih.

tau ran svare (26)

‘Vor Vokal (wird) ihr Auslaut zu r. NA tistrah, catasrah.

na nāmi dīrgham (27)

‘Vor nām (wird er) nicht verlängert’ (gegen II, 2, 15). G tistṛṇām, catasṛṇām.

nṛ vā (28)

‘(Der Auslaut von) nṛ kann (vor nām kurz bleiben). GP nṛṇām oder nṛṇām.

tyadādīnām a vibhaktau (29)

‘Für (den Auslaut) von tyad usw. (tritt) a (ein) vor (allen) Kasusendungen. syah (33), tyau, tye; sah, tau, te. D. sarvanā-māntargaṇo dviparyanta iha tyadādīh (d. h. nach der Vṛtti zu II, 1, 25: tyad tad yad etad adas idam kim eka dvi).

kim kah (30)

‘Kim (wird) zu ka. kah, kau, ke.

do ’dver mah (31)

‘Für d (in diesen Worten), außer in dvi, (tritt) m (ein). imau, ime, aber dvau.

sau sah (32)

‘Vor *si* (aber) s. asau (vgl. 40).

tasya ca (33)

‘Auch für t. syah, sah, eṣah.

idam iyam ayam punsi (34)

'Idam (wird) zu iyam, im Maskulinum zu ayam'. iyam strī, ayam pumān.

ad vyañjane 'nak (35)

'(Für idam tritt) vor konsonantische Endungen a (vgl. zu I, 2, 17), außer mit ak' (II, 2, 64). ābhyām, ebhiḥ (vgl. 38), aber imakailḥ.

ṭausor ana (36)

'Vor ṭā und os ana'. anena, anayoḥ, aber imakena, imakayoḥ.

etasya cānvādeṣe dvitīyāyām caina (37)

'Für (idam) und etad (tritt) im Nachsatz (vor ṭā und os) und vor der zweiten (Kasusendung) ena (ein)'. etam vyākaraṇam adhyāpaya, atho enam vedam adhyāpaya 'lehre diesen Grammatik, und dann lehre ihn den Veda'. imam ghaṭam ānaya, atho enam parivartaya. etena rātrir adhītā, atho enenāhar apy adhītam. etayoḥ śobhanam śīlam, atho enayoḥ prabhūtam svam.

tasmād bhis bhir (38)

'Nach diesem (idam, für das a substituiert worden ist), wird bhis zu bhir' (gegen II, 1, 18). ebhiḥ.

adasaś ca (39)

'Auch nach adas'. amibhiḥ.

sāv au silopaś ca (40)

'(Für den Auslaut von adas tritt) vor si au (ein), und si (selbst) schwindet'. asau.

utvam māt (41)

'(Für den) auf m (folgenden Teil von adas (vgl. 31)) tritt u ein'. amum, amū, amūn.

ed bahutvo tv ī (42)

'In der Mehrzahl aber (wird) e (vgl. II, 1, 30. 19) zu ī'. amī, amibhyaḥ, amīṣām, amīṣu.

apām bhe daḥ (43)

'Für (den Auslaut des Stammes) ap (tritt) vor den mit bh beginnenden (Kasusendungen) d (ein)'. adbhiḥ, adbhyaḥ.

virānavyañjanādiṣv anaḍunnahivansīnām ca (44)

'Am Satzende und vor (Endungen, die) mit Konsonant beginnen, (tritt) auch für (den Auslaut der Stämme) anaḍuḥ und nah und (des Suffixes) vans (d ein)'. anaḍudbhyām, anaḍutsu; upānat, upānadbhyaḥ, upānatsu; vidvadbhyām, vidvatsu.

srasidhvasoś ca (45)

‘Ebenso für (den Auslaut der Stämme) sras und dhvas’.
ukhā-srat, ukhā-sradbhyām; paṇa-dhvat, paṇa-dhvaḍbhyām.

haśaśachāntejādīnām dāḥ (46)

‘Für (den Auslaut von Stämmen) auf h, ś, ṣ, ch und von ij (yaj) usw. (tritt im Falle von 44) ḍ (ein)’. Stamm madhu-lih: madhuliḥ, madhuliḍbhyām. St. su-viś: suviḥ, suviḍbhyām. St. ṣaś: ṣaḥ, ṣaḍbhiḥ. St. śabda-prācḥ: śabdaprāḥ, śabdaprāḍbhyām. St. deva-ij: deveḥ, deveḍbhyām. St. rajju-sṛj: rajjusṛḥ, rajjusṛḍbhyām. ij ist Samprasāraṇa-Form von √yaj. D. yaj sṛj mṛj rāj bhrāj vraśe bhrasj parivrāj, ete yajādayaḥ.

dāder hasya gāḥ (47)

‘Für (den Auslaut von Stämmen, die) mit h enden und mit d beginnen, (tritt im gleichen Falle) g (ein)’. Stamm go-duh: godhuk, godhugbhyām (vgl. 50).

cavargadṛgādīnām ca (48)

‘Auch für (den Auslaut von Stämmen auf) Palatale und von dṛś usw.’. vāc: vāk, vāgbhyām. tṛṣṇaj: tṛṣṇak, tṛṣṇagbhyām. dṛś: dṛk, dṛgbhyām. D. dṛś sprś mṛś dadbṛś diś uṣṇiḥ rtvij sraj asṛj, ete dṛgādayaḥ.

muhādīnām vā (49)

‘Für (den Auslaut von) muh usw. kann (g oder nach 46 ḍ eintreten)’. muh: muk, mugbhyām oder muḥ, muḍbhyām. D. muh dṛuh ṣṇuh ṣṇiḥ naś, ete muhādayaḥ.

hacaturthāntasya dhātos tṛtīyāder ādicaturthatvam akṛlavat (50)

‘Für den Anlaut einer Wurzel, die mit einem Dritten beginnt und auf h oder einen Vierten ausgeht, (tritt im Falle von 44) der Vierte ein und gilt (inbezug auf andere Regeln) als nicht eingetreten’. ni-guh: nighuḥ, nighuḍbhyām. jñāna-budh: jñāna-bhut, jñānabhubdhyām.

sajuśāśiṣo raḥ (51)

‘Für (den Auslaut der Stämme) sajuś und āśiś (tritt im gleichen Falle) r (ein)’. sajūḥ, sajūrbhyām, sajūḥṣu; āśiḥ, āśirbhyām, āśiḥṣu, aber SI sajuśā, āśiśā, SA sajuśam, āśiśam usw. Zur Länge des Stammvokals vgl. 52.

iruror irūrau (52)

‘Für (wurzelhaftes) ir ur (tritt im gleichen Falle) ir ūr (ein)’.

gir: gīḥ, gīrbhyām, gīrṣu, aber giram, girā. dhur: dhūḥ, dhūrbhyām, dhūrṣu, aber dhuram, dhurā.

ahnaḥ saḥ (53)

‘Für (den Auslaut des Stammes) ahau (tritt im gleichen Falle) s (ein)’. ahaḥ, ahobhyām.

samīyogāntasya lopaḥ (54)

‘Das Ende einer Konsonantengruppe schwindet (im Falle von 44)’. vidvān, punibhyām, punisu.

samīyogāder dhutaḥ (55)

‘Dhut (vgl. II, 1, 13) am Anfang einer Konsonantengruppe (schwindet im gleichen Falle)’. masj: sādhumak, sādhumagbhyām. takṣ: sādhubat, sādhubatbhyām.

liṅgāntanakārasya (56)

‘N als Auslaut des Stammes (schwindet im gleichen Falle)’, (d. h. also in pausa und vor konsonantischen Endungen). rājā, sakḥā (vgl. II, 2, 23), rājabhyām, rājabhiḥ, rājasu.

na sainbuddhau (57)

‘Nicht im Vokativ’. he rājan.

nasamīyogāntāv aluptavac ca pūrvavidhau (58)

‘Und (dieses) n und der Auslaut der Konsonantengruppe (56. 54) gelten als nicht geschwunden inbezug auf frühere Regeln’. Für rājabhyām kommt daher II, 1, 14 nicht zur Anwendung, für rājabhiḥ nicht II, 1, 18, für rājasu nicht II, 1, 19; für vidvān kommt, da das s des Suffixes -vans als noch vorhanden gilt, II, 2, 18 inbetracht usw.

isusdoṣāṁ ghoṣavati raḥ (59)

‘Für (den Auslaut von Stämmen auf) is, us und (von) dos (tritt) vor tönenden (Konsonanten) r (ein)’. sarpirbhyām, dhanurbhyām, dorbbhyām.

dhutaṁ trītyaḥ (60)

‘Für die dhut (genannten Laute (II, 1, 13) tritt vor tönenden Konsonanten allgemein der nächstverwandte Dritte ein’. yoṣidbhyām DI von yoṣit, citraligbhiḥ PI von citra-likḥ ‘Maler’; majjati, lajjate, bhrjjati von W. masj, lasj, bhrasj, wobei s zunächst in d und dieses durch II, 4, 46 in j übergeht. D. dhutaṁ varṇānām trītyo bhavati ghoṣavati sāmānye.

aghoṣe prathamah (61)

‘Vor tonlosen (Konsonanten) (tritt für die dhuṣ) der Erste (ein)’. ṣaṭṣu L von ṣaṣ, jñānabhutsu LPl von jñāna-budh (vgl. auch 50).

vā virāme (62)

‘Am Satzende (der Erste) oder (Dritte)’. vāk, vāg.

rephasor visarjanīyah (63)

‘Für r und s (tritt am Satzende) Visarga (ein)’. gīh, dhūh, vṛkṣah.

virāmavyañjanādāv uktān napuṃsakāt syamor lope ‘pi (64)

‘(Alles) was für Satzende und vor konsonantischen Endungen gelehrt ist (44—56. 62. 63), gilt auch für Neutra nach Abfall von si und am’ (II, 2, 6). suvāk oder suvāg, supāthi, suvidvat, supum, sucatuh, sudyu, ukhāsrāt, deveṭ.

II, 4.

Avyayibhāvād akārāntād vibhaktīnām am apañcamyāḥ (1)

‘Nach einem Avyayibhāva-Kompositum, das auf a endigt, (tritt) am (an die Stelle) der Kasusendungen, (aber) nicht für den Ablativ’. D. avyayibhāvasamāsād akārāntād vibhaktīnān sthāne ‘m bhavati, apañcamyāḥ. upa-kumbham ‘zum Topfe’. avyayibhāvād iti kim? kaṣṭa-śrītaḥ . . . apañcamyā iti kim? upa-kumbhāt ‘vom Topfe her’.

vā tṛtīyāsaptamyoh (2)

‘Für Instrumental und Lokativ kann (am eintreten)’. upa-kumbhena oder upakumbham, upakumbhe oder upakumbham.

anyasmāl luk (3)

‘Nach anderem (Auslaut als a) fallen (die Kasusendungen im Avyayibhāva ganz) ab’. upa-vadhū, upa-kartṛ. Zur Kürze des u von vadhū vgl. II, 4, 52.

avyayāc ca (4)

‘Auch nach den Avyaya’ (Indeklinabilia). D. avyayam asanikhyam. avyayāc ca vibhaktīnān lūg bhavati. svalḥ, prātah, ca, vā, ha, aha; evam anye ‘pi. padasamjñārtham idam.

rūḍhānām bahutve ‘striyām apatyapratyayasya (5)

‘Das patronymische Suffix nach Rūḍhi-Worten (fällt ab) in der Mehrzahl, aber nicht im Femininum’. Pāñcālāḥ, Pāñcālau, Pāñcālāḥ; Pāñcālī, Pāñcālyau, Pāñcālyāḥ. Vaidehāḥ, Vaidehau,

Videhāḥ; Vaidehī, Vaidehyau, Vaidehyaḥ. Rūḍhi-sabda oder rūḍha (gewachsen) heißen solche Worte, die nicht durch grammatische Operationen abgeleitet werden, deren Bedeutung vielmehr auf dem Sprachgebrauch als solchem fußt.

Gargayaskavidādmānī ca (6)

‘Auch bei den Gaṇa’s Gargādi, Yaskādi und Vidādi’. Gārgyaḥ, Gārgyau, Gargāḥ; Gārgī, Gārgyau, Gārgyaḥ. Vātsyaḥ, Vatsāḥ, aber Fem. Vātsī, Vātsyaḥ. Yāskaḥ, Yaskāḥ, Fem. Yāskī, Yāskyaḥ. Lāhyaḥ, Lahyāḥ, Fem. Lāhī, Lāhyaḥ. Vaidāḥ, Vidāḥ, Fem. Vaidī, Vaidyaḥ. Aurvaḥ, Urvāḥ, Fem. Aurvī, Aurvyāḥ.

Bhṛgvatryaṅgīraskutsavasiṣṭhagotamebhyas ca (7)

‘Auch nach Bhṛgu, Atri, Aṅgiras, Kutsa, Vasiṣṭha und Gotama’. Bhārgavaḥ, Bhrgavaḥ, Fem. Bhārgavī, Bhārgavyāḥ. Ātreyaḥ, Atrayaḥ, Fem. Ātreyī, Ātreyyāḥ. Āṅgirasah, Aṅgirasah, Fem. Āṅgirasī, Āṅgirasyaḥ. Kautsaḥ, Kutsāḥ, Fem. Kautsī, Kautsyaḥ. Vāsiṣṭhaḥ, Vasiṣṭhāḥ, Fem. Vāsiṣṭhī, Vāsiṣṭhyaḥ. Gautamaḥ, Gotamāḥ, Fem. Gautamī, Gautamyāḥ.

yato ’paiti bhayam ādatte vā tad apādānam (8)

‘Wovon man weggeht, wovor man sich fürchtet oder von dem man (etwas) empfängt, das (heißt) Apādāna’. vṛkṣāt parṇam patati ‘das Blatt fällt vom Baume’. vyāghrād bibheti ‘er fürchtet sich vor dem Tiger’. caurād udvijate ‘er zittert vor dem Räuber’. upādhyāyād adhite ‘er lernt von, unter dem Lehrer’. upādhyāyād āgamayati (sc. vidyām) ‘er empfängt (die Wissenschaft) vom Lehrer’. Zum Ab vgl. 19.

ipsitaṁ ca rakṣārthānām (9)

‘Bei Verben des Hütens, Schützens auch das, was zu erlangen gewünscht wird’. yavebhyo gāṁ rakṣati ‘er wehrt die Kuh von der Gerste ab’. yavebhyo gāṁ niṣedhati dass. śālībhyāḥ śukān vārayati ‘er verjagt die Papageien vom Reis’. ahi-bhya atmānam rakṣati ‘er schützt sich vor den Schlangen’. kṛpād andham vārayati ‘er hält den Blinden von dem Brunnen zurück’.

yasmai ditsā rocate dhārayate vā tat saṁpradānam (10)

‘Dem man geben will (schenkt), gefällt oder schuldet, der (heißt) Saṁpradāna’. brāhmaṇāya gāṁ dadāti ‘er schenkt dem Brahmanen eine Kuh’. Devadattāya rocate modakaḥ ‘dem Devadatta gefällt der Kuchen’. Yajñadattāya svadate dadhi ‘dem Yajñadatta schmeckt die saure Milch’. Viṣṇumitrāya gāṁ dhāra-

yati 'er schuldet dem Viṣṇumitra eine Kuh'. D. datum iccheti kim? rājñō danḍam dadāti 'er reicht dem König das Zepter'.

ya ādhāras tad adhikarāṇam (11)

'Die Grundlage, der Ort (der Handlung heißt) Adhikarāṇa'. kaṭa āste 'er sitzt auf der Matte'. tileṣu tailam 'in den Sesamkörnern befindet sich Öl'. divi devaḥ 'die Götter sind im Himmel'.

yena kriyate tat karaṇam (12)

'Womit (etwas) gemacht wird, das heißt Karaṇa (Instrument)'. dātṛeṇa dhānyam lunāti 'er schneidet das Korn mit der Sichel'. manasā Merum gacchati 'er geht mit dem Geiste, in Gedanken zum Meru'.

yat kriyate tat karma (13)

'Was gemacht wird, das (heißt) Karman'.¹ kaṭam karoti 'er macht eine Matte'. odanam pacati 'er kocht Brei'. ādityam paśyati 'er sieht die Sonne'.

yaḥ karoti sa kartā (14)

'Wer handelt, (heißt) Kartṛ (Agens)'. chātṛeṇa hanyate 'er wird vom Schüler getötet'. Caitreṇa kṛtam 'von Caitra getan' (vgl. 33).

kārayati yaḥ sa hetuś ca (15)

'Wer zu handeln veranlaßt, der (heißt Agens) und Hetu (Ursache)'. hārayati 'er läßt tragen'. pācayati 'er läßt kochen' (III, 2, 10).

teṣūṇ param ubhayaprāptau (16)

'Wo mehrere dieser (Faktoren) in Frage kommen, (wird jeweils) der spätere (gebraucht)'. grāmāya dhanam dattvā tirtham gataḥ 'er schenkte dem Dorf sein Vermögen und ging (aus dem Dorf) zum Wallfahrtsort' (Sainpradāna, nicht Apādāna). kāṁsya-pātryām bhuṅkte 'er ißt aus einer Messingschale (Adhikarāṇa, nicht Apādāna). mṛdunā dhanuṣā śarāṇ kṣipati 'er schießt die Pfeile mit einem zarten Bogen' (Karaṇa, nicht Apādāna). taruṇ tyajati khagaḥ 'der Vogel verläßt den Baum' (Karman, nicht Apādāna).

prathamā vibhaktir liṅgārthavacane (17)

'Die erste Kasusendung (steht), wenn (nur) der Sinn des Stammes bezeichnet wird'. vṛkṣaḥ, kuṇḍam, kumārī.

āmantrāṇe ca (18)

'Auch bei der Anrede'. he putra, dhik putrau, hai putrāḥ.

¹ Ich vermeide den Ausdruck Objekt für Karman, da beide Begriffe sich insofern nicht decken, als im passiven Satz der Nominativ Karman heißt.

śeṣāḥ karmakaraṇasampradānāpādānasvāmyādyadhikaraṇeṣu (19)

‘Die andern (stehen der Reihe nach) zur Bezeichnung: des Karman, des Instruments, des Sampradāna, des Apādāna, des Eigentümers usw. und des Ortes (der Handlung)’. karmaṇi dvitīyā: kaṭaṁ karoti ‘er flicht eine Matte’. karaṇe tṛtīyā: paraśunā chinatti ‘er spaltet mit dem Beile’. sampradāne caturthī: gurave gāṁ dadāti ‘er schenkt dem Lehrer eine Kuh’. apādāne pañcamī: vṛkāḍ bhayaṁ ‘Furcht vor dem Wolfe’. svāmyādau ṣaṣṭhī: Devadattasya svāmī ‘der Herr des D.’, Yajñadattasya svam ‘das Eigentum des Y.’, Viṣṇumitrasya sambandhaḥ ‘die Verwandtschaft mit V.’ adhikaraṇe saptamī: kaṭa āste ‘er sitzt auf der Matte’.

paryapāṇyoge pañcamī (20)

‘Der Ablativ (steht) in Verbindung mit pari, apa und ā’. pari Trigartebhyo vṛṣṭo devaḥ ‘der Gott hat geregnet rings um das Land der Trigarter’, apa Pāṭaliputrāt ‘außer in P.’, ā Pāṭaliputrāt ‘bis P.’ Der Anubandha ṇ dient zur Unterscheidung der Präposition und des Präfixes ā von der Interjektion (vgl. I, 3, 1).

digitararte’nyais ca (21)

‘Auch (in Verbindung) mit Richtungsworten, mit itara, ṛte und anya’. pūrvo grāmāt ‘vor dem Dorfe’. uttaro grāmāt ‘hinter dem Dorfe’. pūrvo grīṣmād vasantaḥ ‘der Frühling (kommt) vor dem Sommer’. iyaṁ asyāḥ pūrvā dik ‘diese Himmelsgegend ist östlich von jener’. itaro und anyo Devadattāt ‘ein anderer als D.’. ṛte Devadattāt ‘außer, ohne D.’

dvitīyainena (22)

‘Der Akkusativ (steht in Verbindung) mit (Richtungsadverbien auf) -ena’. dakṣiṇena grāmam ‘südlich vom Dorfe’. uttaraṇa Himavantam ‘nördlich vom Himālaya’.

karmapravacanīyais ca (23)

‘Auch mit den Karmapravacanīya’ (Adpositionen).¹ vṛkṣam abhi oder anu vidyotate vidyut ‘der Blitz fährt nach dem Baume hin’. vṛkṣam vṛkṣam abhi tiṣṭhati ‘er bleibt an jedem Baume

¹ Da die Karmapravacanīya sowohl vor als nach dem zugehörigen Wort stehen (letzteres sogar häufiger und mit der Zeit immer zunehmend), so ist ein Name erforderlich, der Prä- und Postpositionen zusammen umfaßt; und da der zunächst liegende Name Apposition grammatisch schon vergeben ist, so verwende ich, aus Mangel an Besserem, die obige Namensform in diesem Sinne.

stehen'. sādthur Devadatto mātaram abhi 'D. ist gut zu seiner Mutter'. yad atra mām pari oder prati syāt 'was hiervon für mich ist'. parvatam anv avasitā senā 'die Aufstellung des Heeres endete am Gebirge'. anv Arjunam yoddhārāḥ 'die Streiter hinter, aufseiten des A.' upārjunam yoddhārāḥ 'die Streiter unter A.'

gatyarthakarmani dvitīyācaturthyau ceṣṭāyām anadhvani (24)

'Das Karman von Verben des Gehens steht im Akkusativ oder Dativ bei wirklicher Bewegung und wenn es nicht der Weg ist'. grāmam oder grāmāya gacchati, vrajati 'er geht zum Dorfe'. Gegenbeispiele: manasā Merum gacchati; adhvānam, panthānam gacchati 'er geht einen Weg'.

manyakarmani cānādare 'prāṇini (25)

'Auch das Karman von √ man IV im beleidigenden Sinne bei nichtlebenden Wesen'. na tvā tṛṇam oder tṛṇāya manye 'ich halte dich nicht für einen Grashalm', na tvā busam oder busāya manye 'nicht für Spreu'. Gegenbeispiele: āsmānam dṛṣadam manye 'ich halte den Felsen für Stein.' na tvā kākam oder śrgālam manye 'ich halte dich nicht für eine Krähe, einen Schakal'.

namaḥsvastisvāhāsvadhālamvaṣaḍyoge caturthī (26)

'Der Dativ (steht) in Verbindung mit namas, svasti, svāhā, svadhā, alam und vaṣaṭ'. namo devebhyaḥ, svasti prajābhyaḥ, svāhāgnaye, svadhā pitṛbhyaḥ, alam mallo mallāya 'der eine Ringer ist dem andern gewachsen', vaṣaḍ Indrāya.

tādarthyē (27)

'Auch im Sinne des zu etwas Dienens, für etwas Seins'. yūpāya dāru 'Holz zum Opferpfahl'. randhanāya sthālī 'ein Topf zum Kochen'. yuddhāya saṁnāhyate 'er rüstet sich zum Kampfe'. patye śete 'sie liegt für den Gatten'.

tumarthāc ca bhāvavācinal (28)

'(Der Dativ tritt) auch an Worte, die einen Zustand bezeichnen, (wenn sie) im Sinne des Infinitivs (stehen)'. pākāya oder paktaye vrajati 'er geht zum Kochen' (= paktum vrajati).

trītiyā sahayoge (29)

'Der Instrumental (steht) in Verbindung mit saha'. putreṇa sahāgataḥ 'er kam mit dem Sohne'.

hetvartho (30)

'(Der Instrumental steht) zur Bezeichnung des Grundes'. annena vasati 'er wohnt (hier) wegen seines Lebensunterhalts'.

kutsite 'ṅge (31)

'(Auch) zur Bezeichnung eines mißgestalteten Gliedes'. akṣṇā kāṇaḥ 'blind auf ein Auge'. pādena khañjaḥ 'lahm auf einen Fuß'. prṣṭhena kubjaḥ 'bucklig am Rücken'.

viśeṣaṇe (32)

'(Auch) zur Bezeichnung des Attributs, einer näheren Bestimmung'. jaṭābhis tāpasam adrākṣīt 'er sah einen Büsser mit seinen Haarflechten'. śikhayā parivrājakam apaśyat 'er sah einen Wandermönch mit seiner Scheitellocke'.

kartari ca (33)

'(Auch) zur Bezeichnung des Agens'. Devadattena kṛtam 'von D. getan'. Caitreṇa hanyate 'er wird von C. getötet'.

kālabhāvayohḥ saptamī (34)

'Der Lokativ (steht) zur Bezeichnung von Zeit und Zustand'. śaradī puṣpyanti saptacchadāḥ 'die Alstonien blühen im Herbste'. goṣu duhyamānāsu gataḥ, dugdhāsv āgataḥ 'er ging, als die Kühe gemolken wurden; er kam zurück, als sie gemolken waren'.

svāmīśvarādhipatidāyādasākṣipratibhūprasūtaiḥ ṣaṣṭhī ca (35)

'Genitiv oder Lokativ steht in Verbindung mit svāmin 'Eigentümer', īśvara 'Herr', adhipati 'Oberherr', dāyāda 'Erbe', sākṣin 'Zeuge', pratibhū 'Bürge' und prasūta 'mutmaßlicher Erbe'. gavāṁ oder goṣu svāmī 'der Eigentümer der Kühe'. gavām oder goṣv īśvaraḥ usw.

nirdhāraṇe ca (36)

'Auch im Sinn der Absonderung'. puruṣāṇām oder puruṣeṣu kṣatriyaḥ śūraḥ 'der Kṣatriya ist der tapferste der Menschen'. gavāṁ oder goṣu kṛṣṇā saṁpannakṣīrā 'die schwarze ist die milchreichste unter den Kühen'. gacchatām oder gacchatsu dhāvantaḥ śighraḥ 'unter den Fußgängern sind die Läufer die schnellsten'.

ṣaṣṭhī hetuprayoge (37)

'Der Genitiv steht (trotz 30) bei Verwendung des (Wortes) hetu'. annasya hetor vasati 'er wohnt (hier) wegen seines Lebensunterhalts'. D. hetvarthe tṛtīyāprāpte vacanam.

smṛtyarthakarmanī (38)

'(Der Genitiv) bezeichnet das Karman bei Verben des Sich-erinnerns'. mātuh smarati 'er erinnert sich seiner Mutter'. pitur adhyeti 'er gedenkt seines Vaters'. D. uttaratra (41) nityagrahaṇād anityam api prakaraṇe 'smṛin: mātaraṁ smarati.

karoteḥ pratiyatne (39)

‘Beim (Verbum) kr (steht das Karman im Genitiv), wenn (das Verbum) die auf etwas gerichtete Tätigkeit (bezeichnet)’. edhodakasya oder edhodakam upaskurute ‘er besorgt Brennholz und Wasser’ (vgl. IV, 3, 38).

himsārthānām ajvareḥ (40)

‘(Der Genitiv bezeichnet das Karman) bei Verben des Quälens, Schmerzbereitens, (aber) nicht von √ jvar’. caurasya oder cauram rujati, āmayati, ujjasayati, nihanti, prahanti, prāṇihanti, unnāṭayati, utkrāthayati, pinasṭi ‘es quält den Dieb’, aber nur cauram jvarayati ‘es fiebert den Dieb’.¹

kartṛkarmanoh kṛti nityam (41)

‘Bei einem Kṛt (primären Nomen) (steht) immer (der Genitiv) zur Bezeichnung des Agens und des Karman’. bhavataḥ śāyikā ‘dein Liegen’; bhavata āsikā ‘dein Sitzen’. apāṇi sraṣṭā ‘der Befreier des Wassers’; purāṇi bhetṭā ‘der Brecher der Burgen’.

na niṣṭhādiṣu (42)

‘Nicht bei den Niṣṭhā usw.’ Devadattena kṛtam ‘von D. getan’. odanam bhuktavān ‘er hat Reisbrei gegessen’. odanam pacan ‘Brei kochend’. odanam pacamānaḥ ‘sich Brei kochend’. Niṣṭhā heißen die primären Nomina auf *kṛta* und *ktavantu*. Die Niṣṭhādi sind nach D. *kṛta*, *ktavantu*, *śantrā*, *āna*, *vansu* (Part. Perf. Act.), *ḥi* (papi, jaghni u. ä.), *ud-anta* (cikirṣu u. ä.), *ukaḥ* (āgāmuka u. ä.), *avyaya* (indeklinable Kṛts, gemeint sind Gerundium und Infinitiv, wie *kṛtvā*, *kartum*), *kal-artha* (z. B. *iṣat-kāra*, *supāna*), *trṇ* (z. B. *vaditā janāpavādān* ‘er pflegt den Leuten Übles nachzureden’); also ungefähr unsere Partizipia und Infinitive, Verbalnomina, soweit sie eben in der Rektion dem Verbum sich anschließen.

ṣaḍo ṇo ne (43)

‘Für (den Auslaut von) ṣaṣ (‘sechs’ tritt) vor n ṇ (ein)’, (das dann seinerseits das folgende n nach 46 zerebralisiert). G. ṣaṇṇām.

manor anusvāro dhuṭi (44)

‘Für m und n (tritt) vor dhuṭ (II, 1, 13) Anusvāra (ein)’. pumśaḥ, PA von pumans, das durch II, 2, 40 zu pums geworden

¹ Man wählt für derartige Beispiele mit schädlichem oder gefährlichem Inhalt keine Eigennamen wie den unserm Cajus entsprechenden Devadatta, anscheinend aus der Befürchtung, wirkliche Träger dieses Namens durch solche Sätze vermittelt einer Art Sympathie schädigen zu können.

ist. *sāntiḥ*, SN von *śānti* F., das durch Suffix *ti* von *√ śam* gebildet ist. *yuñjau* DN von *yuḥ*, das durch II, 2, 28 das Augment *nu* erhalten hat; zu diesen beiden vgl. das folgende Sūtra. *Dt dhuṭīti kim? gam-yate, han-yate.*

varge vargāntaḥ (45)

‘(Anusvāra wird) vor einem Varga(-Laut) zum Letzten des (betreffenden) Varga’. *śāṅkitā, vañcitā, uñchitā, yuñjau, svāmpi.* D. *varga iti kim? ākrāmsyate.*

tavargaś caṭavargayoge caṭavargau (46)

‘Ta-Varga (wird) in unmittelbarer Verbindung mit Ca- und Ta-Varga zum (entsprechenden) Ca- und Ta-Varga’. *majjati, lajjate, bhrijjati* (vgl. II, 3, 60). *yajñah, yācñā*, von W. *yaj* und *yāc* mit Suffix *na*, *rājñah* PA von *rājan*. *śaṁṇām* (vgl. 43), *aḍḍati, aṭṭate* von W. *aḍḍ* und *aṭṭ*. D. *caṭavargayoga iti kim? viśñah, praśñah. nāmikaraparah pratyayavikārāgamasthaḥ siḥ śaṁ nuvisarjanīyaśāntaro ’pi* (47)

‘S, das auf einen Nāmin, k oder r folgt und in einem Suffix, einer Umbildung oder einem Augment steht, (wird) zu ṣ, auch wenn (das Augment) *nu*, Visarga oder ṣ dazwischen stehen.’ *agni-ṣu, vāyu-ṣu, dik-ṣu, gṛ-ṣu, dhūr-ṣu; e-ṣah* (Beispiel für *vikāra-stha*); *sarve-ṣām* (B. f. *āgama-stha*); *sarpīṁṣi, dhanūṁṣi; sarpīḥ-ṣu, dhanuḥ-ṣu; sarpīṣ-ṣu, dhanuṣ-ṣu.*

raṣṭvarṇebhyo no ṇam anantyaḥ svarahayavakavargapavargāntaro ’pi (48)

‘Nicht auslautendes n (wird) zu ṇ nach r, ṣ und den r-Lauten, auch wenn ein Vokal, h, y, v oder ein Laut der k- oder p-Reihe dazwischen stehen’. *śīr-ṇam, tīr-ṇam, pīt-ṇam; haraṇam, puruṣeṇa; arheṇa, āryeṇa, parvaṇā; arkeṇa, mūrkeṇa; darpeṇa, repheṇa.* D. *anantya iti kim? vṛkṣān. . .*

striyām ād ā (49)

‘An (Stämme auf) a (tritt), um ein Weib zu bezeichnen, ā’. *ajā* ‘Ziege’, *ēḍakā* ‘Aue, Mutterschaf’, *caṭakā* ‘Spätzin’, *mūṣikā* ‘Maus’ (von *mūṣaka*, vgl. II, 2, 65).

nadādyancivāhyvyanṣyantṛsakhināntebhya ī (50)

‘An *nada* usw., *añc, vāh, u, i, anṣi, ant, r, sakhi* und (Stämme) auf *u* (tritt in diesem Falle) ī’. *nadī, mahī, bhaṣī, plavī; prācī; praṣṭhauḥ* (II, 2, 48); *paṭvī; Dākṣī; viduṣī; pacantī, bhavati, Maghavati; kartrī; sakhī; daṇḍinī.*

ikāre strikṛte 'lopyaḥ (51)

'Vor dem ī des Femininum fällt a ab'. nadi.

svaro hrasvo napumsake (52)

'Der vokalische (Stammauslaut) wird im Neutrum verkürzt'.
somapain kulam (Neutrum von soma-pā) 'eine Soma-trinkende
Familie'. Ebenso senā-ni, yava-lu, ati-ri, ati-nu kulam (N. von
senā-ni, yava-lū, ati-rai, ati-nau).

III, 1.

Atha parasmaipadāni (1)

'Die nun folgenden (zehn Reihen von je achtzehn Endungen
(24 bis 33) heißen) Parasmaipada' (Aktivum). Durch die folgende
Regel wird dieser Name auf die je ersten neun Glieder jener
Reihen eingeschränkt, also z. B. von 24: ti tas anti | si thaś tha |
mi vas mas.

nava parāny ātmāne (2)

'Die neun letzten (heißen) Ātmanepada' (Medium). Z. B.
(24): te āte ante | se āthe dhve | e vahe mahe.

trīṇi trīṇi prathamamadhyamottamāḥ (3)

'Je drei (der Parasmaipada und Ātmanepada heißen) der
Erste, Mittlere und Letzte'. D. ti tas anti iti prathamāḥ, si thaś
tha iti madhyamāḥ, mi vas mas' ity uttamāḥ. te āte ante iti
prathamāḥ, se āthe dhve iti madhyamāḥ, e vahe mahe ity utta-
māḥ. evaṁ sarvatra. . .

yugapadvacane paraḥ puruṣāṇām (4)

'Bei gleichzeitiger Verwendung (wird) die spätere (dieser)
Personen (gebraucht)'. D. yugapad ekakālārthaḥ. yugapadvacana
ekakriyākālābhidhāne puruṣāṇāṁ madhye yaḥ paraḥ sa bhavati.
sa ca tvaṁ cāhaṁ ca pacāmaḥ. . . sa ca tvaṁ ca pacathaḥ. tvaṁ
cāhaṁ ca pacāvaḥ. . .

nāmni prayujyamāne 'pi prathamāḥ (5)

'Die erste (unsere dritte) (Person kommt zur Anwendung),
wenn (daneben irgend) ein Nomen verwendet wird oder auch (zu
ergänzen ist)'. D. nāmni prayujyamāne 'prayujyamāne 'pi pra-
thamāḥ puruṣo bhavati. sa pacati, tau pacataḥ, te pacanti. sa
pacate, tau pacete, te pacante. . . aprayujyamāne 'pi: pacati,
pacataḥ, pacanti. evaṁ sarvatra. . .

yuṣmadi madhyamaḥ (6)

‘Wenn yuṣmad (dabeisteht oder ergänzt werden kann), die mittlere’. tvaṁ pacasi, yuvāṁ pacathaḥ, yūyaṁ pacatha. pacasi, pacathaḥ, pacatha.

asmady uttamaḥ (7)

‘Wenn asmad, die letzte’ (unsere erste Person). ahaṁ pa-cāmi, āvāṁ pacāvaḥ, vayaṁ pacāmaḥ. pacāmi, pacāvaḥ, pacāmaḥ.

adāb dādhaḥ dā (8)

‘(Die Wurzeln) dā und dhā (fasse ich in meiner Grammatik unter dem Namen) dā (zusammen), mit Ausnahme (derjenigen, die im Dhātupāṭha) mit Anubandha p (aufgeführt werden’; es sind dies die Wurzeln dāp ‘schneiden’ und daip ‘reinigen’).

kriyābhāvo dhātuḥ (9)

‘Was die Vorstellung einer Handlung, Tätigkeit hervorruft, heißt Dhātu’ (Element, grammatische Wurzel). D. yaḥ śabdah kriyāṁ bhāvayati pratipādayati, sa dhātusaṁjño bhavati. bhavati, atti, juhōti, dīvyati, sunōti, tudati, ruṇaddhi, tanōti, kriṇāti, corayati.

kāle (10)

‘Hinsichtlich der Zeit —’.

saṁprati vartamānā (11)

‘(bezeichnet) Vartamānā (24, Präsens) das Jetzt’. pacati, yajate.

smenātite (12)

‘(In Verbindung) mit (dem Worte) sma die Vergangenheit’. D. smaśabdena yoge ’tite kāle vartamānā vibhaktir bhavati. da-hati sma tripurāṁ Haraḥ ‘Hara verbrannte die drei Burgen’. iti sma janaḥ kathayati ‘so erzählten die Leute’.

parokṣā (13)

‘(Auch) die Parokṣā (29, Perfektum) (bezeichnet die Vergangenheit’. jaghāna Kamsaṁ kila Vāsudevaḥ ‘V. hat, wie man berichtet, den K. erschlagen’. kaṭaṁ cakre Devadattaḥ ‘D. hat sich eine Matte gemacht’.

bhūtakaraṇavatyaś ca (14)

‘Auch die (Tempusformen) mit Bhūtakaraṇa (Verbaleugment) (bezeichnen die Vergangenheit’. akarot (Hyastanī = Imperfektum, 27). akārṣīt (Adyatani = Aorist, 28). akariṣyat (Kriyātipatti = Konditional, 33).

bhaviṣyati bhaviṣyantyāśīḥśvastanyaḥ (15)

‘Bhaviṣyanti (32, Futurum), Āśis (31, Prekativ) und Śvastanī (30, Futurum periphrasticum) (beziehen sich) auf die Zukunft’. D. bhaviṣyati kālē bhaviṣyanty-āśīḥśvastanyas tistro vibhaktayo bhavanti. kaṭaṁ kariṣyati ‘er wird eine Matte flechten’. Śakraṁ vadhyāt ‘er möge den Indra töten’. odanāṁ bhoktā ‘er wird (morgen) Reisbrei essen’.

tāsāṁ syasaṁjñābhiḥ kālaviśeṣaḥ (16)

‘Die besondere zeitliche Verwendung dieser (Tempusformen erkennt man) aus ihren Namen’. Darnach verwendet man die Hyastanī (Imperfektum) für Vergangenheit hinter dem laufenden Tage, die Parokṣā (Perfektum) für Begriffsinhalte, die man nicht selbst gesehen oder miterlebt hat, die Śvastanī (periphrastisches Futurum) für Zukunft hinter dem laufenden Tage, die Āśis (Prekativ) für Handlungen, die in Zukunft eintreten sollen, die Kriyātipatī für Handlungen, die in der Vergangenheit nicht eingetreten sind, z. B. edhāṁś ced alapsyata, odanāṁ apakṣyat ‘wenn er Brennholz gefunden hätte, hätte er Brei gekocht’. D. bhaviṣyati kriyātipatane bhaviṣyanty eva (Konditional also nur für irreale Hypothesis, sonst Futurum).

prayogataś ca (17)

‘Und aus dem Sprachgebrauch’. adhīṣva māṇavaka purā vidyotate vidyut ‘lerne, Knabe, bevor das Gewitter kommt’. kṣipraṁ kuru kaṭaṁ purā gacchasi grāmaṁ ‘mach schnell eine Matte, ehe du ins Dorf gehst’. In solchen Fällen steht das Präsens (vidyotate, gacchasi), um die Zukunft als nahe bevorstehend anzudeuten. D. vartamānasūmīpyasya tadgrahaṇena grahaṇam. Bei diesem noch weitere Beispiele.

pañcamy anumatau (18)

‘Die Pañcamī (26, Imperativ) (steht) im Sinn der Einwilligung’. evaṁ kuru ‘tu so’. D. kartum icchato ‘nujñānumatiḥ. sā ca vartamānabhaviṣyadvīṣayaiva. . .

samarthanāśiṣoś ca (19)

‘Auch im Sinn des für fähig Erklärens und des Wunsches’. parvatam apy utpāṭayāni, samudram api śoṣayāni ‘ich wäre imstande, einen Berg zu spalten und das Meer auszutrocknen’. jīvatu bhavān; nandatu bhavān.

vidhyādiṣu saptamī ca (20)

‘Im Sinn von vidhi usw. auch die Saptamī’ (25, Potential).

Es handelt sich nach D. um folgende: vidhi 'Befehl' (vidhir ajñā-tajñāpanam eva), z. B. kaṭam kuryād oder karotu bhavān 'du sollst eine Matte machen'. nimantraṇa 'Einladung' (yatra pratyākhyāne pratyavāyas 'wobei eine Ablehnung übelgenommen wird'): iha bhuñjita oder bhukṭām bhavān 'der Herr möge hier (bei uns) essen'. āmantraṇa 'Aufforderung' (yatra pratyākhyāne kāmācāraḥ 'wobei eine Ablehnung freisteht'): ihāsita oder āstām bhavān 'bitte, nimm Platz'. adhyeṣaṇa 'ehrenvolle Bitte' (satkārapūrvako vyā-pāraḥ): mānavakam adhyāpayed, adhyāpayatu bhavān 'der Herr wolle den Knaben unterrichten'. saniprasna 'Erkundigung': kin nu khalu bho vyākaraṇam adhyīya, adhyayai, uta cchando 'dbī-yīya, adhyayai 'wie nun? soll ich Grammatik oder Metrik studieren?' prārthanā 'Bitte': labheya bhikṣām, dehi me bhikṣām.

kriyāsamabhibhāre sarvakāleṣu madhyamaikavacanān
pañcamyāḥ (21)

'Die zweite (Person) Singularis des Imperativs (steht) im Sinn der Steigerung der Handlung, (und zwar) für alle 'Tempora'. lunīhi lunīhi, ity evāyam lunāti, alunāt, laviṣyati, im Sinne von: 'er mäht (mähte usw.) fleißig'. adhiṣvādhiṣva, ity evāyam adhite, adhyaita, adhyeṣyate 'er lernt (lernte usw.) eifrig'. Der Sinn ist nach D.: evam asau tvarāvān yad anyān api prerayan kriyām karoti. Diese idiomatische Ausdrucksweise hat sich von den Tagen Panini's (III, 4, 2—5) bis in heutige Volkssprachen lebendig erhalten.

māyoge 'dyatanī (22)

'In Verbindung mit (der Partikel) mā (steht) der Aorist'. mā kārṣit 'er soll es nicht tun'. mā bhavān pākṣit 'koche nicht'.

māsmayoge hyastanī ca (23)

'In Verbindung mit mā sma auch das Imperfekt'. mā sma karot oder kārṣit 'er soll es nicht tun'.

vartamānā ti tas anti | si thas tha | mi vas mas || te āte ante |
se āthe dhve | o vahe mahe (24)

'Vartamānā' (Praesens) (heißen die Endungen) ti usw.¹

saptamī yāt yātām yus | yās yātām yāta | yām yāva yāma ||
ita iyātām iran | ithās iyāthās idhvam | iya ivahi imahi (25)

'Yāt usw. (heißen) Saptamī' (Potential).

¹ Eggeling setzt in diesem und den folgenden Sūtra's die Zahl unmittelbar hinter vartamānā, saptamī usw. und weist damit die Reihen der Endungen der Vṛtti zu; vgl. oben S. 11 Anm.

pañcamī tu tām antu | hi tam ta | āni āva āma || tām ātām
antām | sva āthām dhvam | ai āvalhai āmahai (26)

‘Tu usw. (heißen) Pañcamī’ (Imperativ).

hyastanī di tām an | si tam ta | am va ma || ta ātām anta |
thās āthām dhvam | i vahi mahi (27)

‘Di usw. (heißen) Hyastanī’ (Imperfekt).

evam evādyatanī (28)

‘Ebenso (lauten die Endungen der) Adyatanī’ (Aorist).

parokṣā aṭ atus us | thaṭ athus a | aṭ va ma || e āte iro | se
āthe dhve | e vahe mahe (29)

‘Aṭ usw. (heißen) Parokṣā’ (Perfekt).

śvastanī tā tārau tāras | tāsi tāsthas tāstha | tāsmi tāsvas tāsmas ||
tā tārau tāras | tāse tāsāthe tādhve | tāhe tāsvahe tāsmahe (30)

‘Tā usw. (heißen) Śvastanī’ (umschreibendes Futurum).

āsīr yāt yāstām yāsus | yās yāstam yāsta | yāsam yāsva yāsma ||
sīṣṭa sīyāstām sīran | sīṣṭhās sīyāsthām sīdhvam | siya sīvalhi
sīmahi (31)

‘Yāt usw. (heißen) Āsis’ (Prekativ).

syasamhitāni tyādini bhaviṣyanti (32)

‘Mit sya verbunden (heißen) ti usw. (vgl. 24) Bhaviṣyanti’
(erstes Futurum). D. dhātōḥ parāṇi syena samhitāni tyādini bha-
viṣyantīsamjñakāni bhavanti. syati syatas syanti | syasi syathas
syatha | syāmi syāvas syāmas || syate syete syante | syase sye-
the syadhve | sye syāvahe syāmahe. . .

dyādini kriyātipattiḥ (33)

‘Di usw. (27) Kriyātipatti’ (Konditional). D. dhātōḥ parāṇi
syena samhitāni dyādini kriyātipattīsamjñakāni bhavanti. syat
syatām syan | syas syatam syata | syam syāva syāma || syata
syetām syanta | syathās syethās syadhvam | sye syāvahi syāmahi
. . . etāḥ pūrvācāryaprasiddhāḥ (pūrva = früher, nicht = östlich)
samjñā anvarthā iha jñāpyante.

śaḍādyāḥ sārva dhātukam (34)

‘Die (vier) ersten der sechs (Reihen von Endungen heißen) Sā-
rvadhātuka (Praesensstamm). D. ṣaṇmān vibhaktīnām ādyā varta-
mānā-saptamī-pañcamī-hyastanyaḥ sārva dhātukasamjñā bhavanti. .
Wenn Śarvavarman von sechs Reihen von Endungen spricht, so
rechnet er die des Prekativs mit denen des Potentials als eine
zusammen.

III, 2.

Pratyayaḥ paraḥ (1)

‘Die Suffixe (treten) hinter (den Stamm)’. D. prakṛteḥ paraḥ pratyayo veditavyaḥ.

guptijikidbhyaḥ san (2)

‘An (die Wurzeln) gup, tij und kit (tritt das Suffix) san (ohne ihre Bedeutung zu modifizieren)’. jugup-sate mām ‘er verabscheut mich’. titikṣate tapas tāpasāḥ ‘der Büsser erträgt die Buße’. vicikitsati me manaḥ ‘mein Geist zweifelt’. cikitsaty āturam vaidyaḥ ‘der Arzt heilt den Kranken’. ripum cikitsati ‘er übt Vergeltung am Feinde’. D. guptijikidbhyaḥ san paro bhavati svārthe . . . Zur Doppelung vgl. III, 3, 7.

mānbadhdānsānbhyaḥ dīrghaś cābhyāsasya (3)

‘(Ebenso) an (die Wurzeln) mān, badh, dān und sān, wobei (für das i) der Reduplikationssilbe Länge (eintritt)’. mīmāṁsate, bibhatsate; dīdāṁsati, dīdāṁsate; śīśāṁsati, śīśāṁsate.

dhātor vā tumantād icchatinaikakartṛkāt (4)

‘An (andere) Wurzeln kann san (treten in der Bedeutung des Wollens), wenn sie im Infinitiv stehen, dessen Agens der gleiche ist mit dem des Wollens’ (Desiderativum). Für kartum icchati kann man sagen cikīṣati, für bhoktum icchati bubhukṣate. D. tumantād iti kim? bhojanam icchati. icchāyām iti siddha eka-kartṛkād iti spaṣṭārtham.

nāmna ātmecchāyām yin (5)

‘An ein Nomen (tritt Suffix) yin, wenn man es für sich selbst wünscht’. putri-y-ati = ātmanaḥ putram icchati ‘er wünscht sich einen Sohn’.

kāmya ca (6)

‘Auch kāmya’. putra-kāmyati dass.

upamānād ācāre (7)

‘An ein Vergleichswort (tritt yin) in (der Bedeutung) behandeln’. putriyati māṇavakam = putram ivācarati ‘er behandelt den Schüler wie einen Sohn’.

kartur āyih salopaś ca (8)

‘An den Agens (d. h. wenn das Vergleichsnomen mit dem Agens verglichen wird) (tritt) āyī, und ein (auslautendes) s (des Stammes) fällt ab’. śyen-āy-ate kākaḥ = śyena ivācarati ‘die

Kröhe benimmt sich wie ein Adler'. *apsarāyate* 'sich wie eine Apsaras benehmen'.

in *kārita* *dhātvarthe* (9)

'In (tritt an Nomina) im Sinn eines Verbums (und heißt *Kārita*'. *varṇ-ay-ati* = *varṇam* *grhṇāti* 'sich färben' (vgl. 12. 16. IV, 1, 3). *tvacayati* = *tvacam* *grhṇāti* 'eine Haut bilden'. *saṁvastrayati* = *vastram* *saṁacchādayati* 'bekleiden'. *saṁvarmayati* = *varmaṇā* *saṁnahyati* 'sich panzern'. *avacūrṇayati* = *cūrṇam* *ava-dhvainsayati* 'bepudern' u. a.

dhātoś ca hetau (10)

'Und an (jede) Wurzel (tritt in,) wenn der *Hetu* (vgl. II, 4, 15) (bezeichnet werden soll)' (*Kausativum*). *kārayati* = *kurvantam* *prayunkte* 'er läßt machen'. *pācayati* = *pacantam* *prayunkte* 'er läßt kochen'.

curādeś ca (11)

'An *cur* usw. (tritt in)' (ohne Bedeutungsänderung, *svārthe*). *corayati* 'er stiehlt'. *cintayati* 'er denkt nach'.

ini *līngasyānekākṣarasāyāntyasavarāder lopah* (12)

'Vor in fällt von mehrsilbigen Stämmen das mit dem letzten Vokal beginnende (Stück) aus'. *Denominativum* von *hastin* *ati-hast-ayati* 'mit einem Elefanten überholen' (*hastinātikrāmati*), von *vīṇā* *upa-vīṇ-ayati* 'mit der Laute begleiten' (*vīṇayopagāyati*).

raśabda rto laghor vyañjanādah (13)

'Leichtes (d. i. prosodisch kurzes) *r* von (Stämmen, die) mit Konsonant beginnen, geht (dabei außerdem) in *ra* über'. So bildet man von *pr̥thu* *prath-ayati* 'ausbreiten', von *mṛdu* *mrad-ayati* 'erweichen', von *dr̥ḍha* *draḍh-ayati* 'befestigen'.

dhātor yaśabdas cekrīyitām kriyāsamabhihāre (14)

'Im Sinn der (quantitativen oder qualitativen) Steigerung der Handlung (tritt) die Lautgruppe *ya an* (konsonantisch anlautende) Wurzeln (und heißt *Cekrīyita*' (*Intensivum*). *pāpac-yate* = *punaḥ* *punaḥ* *pacati* 'er kocht wiederholt, regelmäßig'. *jājvalyate* = *bhr̥ṣam* *jvalati* 'heftig brennen, lodern'.

gupūdhūpavichipāṇipaner āya (15)

'An (die Wurzeln) *gupū*, *dhūpa*, *vich*, *paṇ* und *pan* (tritt Suffix) *āya* (ohne Bedeutungsänderung). *gop-āyati* (IV, 1, 2) 'er beschützt', *dhūpāyati* 'räuchern', *vicchāyati* (*gatau*), *paṇāyati* und *panāyati* 'preisen'.

te dhātavaḥ (16)

‘Diese (auf san (2) usw. auslautenden Verbalstämme heißen gleichfalls) Dhātu’. D. te sanādyantā dhātusañjñā bhavanti . . . dhātutvād dhātukāryam. aśuddhakriyatvād vacanam (d. h. der Name Dhātu muß für die Denominativa eigens gelehrt werden, da sie keine reinen Verba sind), itareṣāṃ gaṇe (im Dhātupāṭha) prasiddhatvāt sukhārtham.

cakāsakāsapratyayāntebhya ām parokṣāyām (17)

‘An (die Wurzeln) cakās ‘glänzen’, kās ‘husten’ und die auf Suffix endenden (Desiderativum usw., vgl. 16) (tritt) vor der Parokṣā ām’ (Perfectum periphrasticum). cakās-ām-cakāra, kās-ām-cakre, cikṛṣ-ām-cakāra, lolīy-ām-cakre (vgl. 22).

dayayāsaś ca (18)

‘Auch an (die Wurzeln) day, ay und ās’. day-ām-cakre, palāy-ām-cakre, ās-ām-cakre.

nāmyāder gurumato ‘rchaḥ (19)

‘(Auch) an (Wurzeln), die mit schwerem (d. i. von Natur oder durch Position langem) Nāmin-Vokal beginnen, außer an rch’. W. ih: ih-ām-cakre. W. ubj: ubj-ām-cakāra. W. rch: ānarcha.

uṣavidajāgrbhyo vā (20)

‘An (die Wurzeln) uṣ, vid und jāgr kann dieses ām treten’. oṣ-ām-cakāra oder uvoṣa, vid-ām-cakāra oder viveda, jāgar-ām-cakāra oder jajāgāra.

bhīhrībhīrhuvāṃ tivac ca (21)

‘(Auch) an bhī, hrī, bhr und hu, und (ām verhält sich bei diesen wie das -ti (des Präsens)’ (d. h. es bedingt Doppelung, und zwar mit i für r in der Reduplikationssilbe, III, 3, 8. 24). bibha-ām-cakāra oder bibhāya, jīhva-ām-cakāra oder jīhrāya, bibhar-ām-cakāra oder babhāra, juhva-ām-cakāra oder juhāva.

āmaḥ kṛṇ anuprayujyate (22)

‘An (dieses) ām wird kṛṇ hinten angefügt’.

asbhuvau ca parasmai (23)

‘Auch as und bhū, (aber nur) als Parasmaipada’. iṣ-ām-cakre, aber iṣ-ām-cakāra und iṣ-ām-cakāra.

sij adyatanyām (24)

‘Vor der Adyatani (Aorist) (tritt) sic (an die Wurzel)’. anai-ṣ-it, acaiṣ-it, apāṣ-it.

saṃ anīṭaḥ śīdantān nāmyupadhād adṛśaḥ (25)

‘An eine Anīṭ-Wurzel auf ś, ṣ, s oder h (vgl. IV, 4, 32) mit Nāmin in der Penultima tritt dafür saṃ, aber nicht an dṛś’. akruḥ-ṣa-t von √ kruś, alikṣat von √ lih, aber akoṣit von der Seṭ-Wurzel kuṣ, adrākṣit von √ dṛś’.

śridrusrukannikāritāntebhyaś caṃ kartari (26)

‘An śri, dru, sru, kam und an Kausativa tritt (im Aorist) caṃ, wenn der Agens bezeichnet wird’ (also nicht im Passivum). aśiśriy-a-t, adudruvat, asusruvat, acakamata; acikarat von kāra-yati, apīpacat von pācayati. Vgl. III, 3, 7.

an asuvacikhyātilipisicihvaḥ (27)

‘An as IV, vac, khyā, lip, sic und hve (tritt im gleichen Falle) an’. āsth-a-t, apāsthata, avocat, ākhyat (√ khyā ist als Simplex nicht gebräuchlich), alipat, asicat, ahvat. Zu √ as vgl. IV, 2, 95.

puṣādīdyutādyīkārānubandhārtisartīśāstibhyaś ca parasmai (28)

‘Auch an (die Wurzeln) puṣ usw., dyut usw., mit Anubandha ḷ, sowie an ṛ, sṛ und śās, (aber nur) im Parasmaipada’. apuṣat, aśuṣat; adyutat, aśvitat; agamat (√ gamḥ), aghasat (ghasḥ); ārat, asarat, aśiṣat (vgl. III, 4, 48). D. parasmā iti kim? vya-dyotiṣṭa.

ij ātmane padeḥ prathamāikavacane (29)

‘Ic (tritt) an (Wurzel) pad vor der ersten (Person) Singularis (Aoristi) des Ātmanepada’. udapād-i, samapādi ‘er entstand’ (vgl. III, 4, 32).

bhāvakarmanōś ca (30)

‘(An alle Verben tritt dieses Suffix vor der gleichen Person) in der Bedeutung des Zustandes oder des Karman’ (d. h. im Passivum). asthāyi bhavatā ‘von dir wurde gestanden’. akāri kaṭo bhavatā ‘die Matte wurde von dir gemacht’.

sārvadhātuke yaṃ (31)

‘Vor den Sārvadhātuka (vgl. III, 1, 34) (in diesen beiden Bedeutungen tritt an alle Wurzeln das Suffix) yaṃ. śay-ya-te bhavatā ‘von dir wird geschlafen’. kriyate kaṭo bhavatā. kriyeta, kriyatām, akriyata.

an vikaraṇaḥ kartari (32)

‘Vor (einem Sārvadhātuka,) das den Agens bezeichnet, (tritt) an (an die Wurzel und heißt) Vikaraṇa.’ bhav-a-ti. Vgl. IV, 1, 3.

divāder yaṃ (33)

‘An div usw. (tritt der Vikaraṇa) yaṃ’. div-ya-ti, sivyati.

nuḥ svādeḥ (34)

‘An su usw. (der Vikaraṇa) nu’. su-no-ti, cinoti. Vgl. IV, 1, 1.

śruvaḥ śr ca (35)

‘(Auch) an (Wurzel) śru, wobei (für diese die Lautgruppe) śr (eintritt)’. śrṇoti.

svarād rudhādeḥ paro naśabdaḥ (36)

‘Bei rudh usw. (tritt) die Lautgruppe na (als Vikaraṇa) hinter den Vokal’. ru-ṇa-ddhi, bhinatti.

tanāder uḥ (37)

‘An tan usw. (tritt der Vikaraṇa) u’. tan-o-ti, sanoti.

nā kryādeḥ (38)

‘An krī usw. (der Vikaraṇa) nā’. krī-ṇā-ti, prīṇāti.

āna vyañjanāntād dhau (39)

‘An konsonantisch endende (Wurzeln dieses Gaṇa tritt) vor (die Endung) hí (2. Sing. Imp.) (der Vikaraṇa) āna’. puṣ-āṇa, badh-āna, aber krī-ṇī-hi. Vgl. III, 4, 33.

ātmanepadāni bhāvakarmanoh (40)

‘Die Ātmanepada bezeichnen den Zustand und das Karman’. āsyate bhavatā ‘von dir wird gegessen’. kriyate kaṭo Devadattena ‘von D. wird eine Matte gemacht’ (vgl. 31). cakre kaṭo Devadattena ‘von D. wurde eine Matte gemacht’. kariṣyate kaṭo Devadattena ‘von D. wird eine Matte gemacht werden’.

karmavat karmakartā (41)

‘Der Karmakartr (verhält sich d. i. wird ebenso bezeichnet) wie das Karman’ (Reflexivum). bhidyate kāṣṭham svayam eva ‘das Holz spaltet von selbst’.

kartari rucādinānubandhebhyaḥ (42)

‘Nach ruc usw. und nach den (im Dhātupāṭha) mit Anubandha ṇ versehenen (Wurzeln bezeichnen die Ātmanepada) den Agens’. √ ruc: rocate ‘er gefällt’. √ vr̥dh: vardhate ‘er wächst’. √ śin: śete. √ cakṣiḥ: ācaṣṭe.

cekriyitāntāt (43)

‘(Auch) an eine auf Cekriyita endende (Wurzel treten die Ātmanepada im Sinne des Agens). pāpacyate ‘er kocht regelmäßig’, lolūyate ‘er schneidet fleißig’.

āyyantāc ca (44)

‘Ebenso nach (einem Denominativum) auf āyi (8). hanisāyate ‘er spielt den Schwan’.

inñayajāder ubhayam (45)

‘Nach (Wurzeln auf) in (9—11), (mit Anubandha) ñ und nach yaj usw. (stehen) beide (Parasmaipada und Ātmanepada im Sinne des Agens)’. kārayati und kārayate ‘er läßt machen’. √ suñ: sunoti, sunute. √ yaj: yajati, yajate. √ pac: pacati, pacate.

pūrvavat sanantāt (46)

‘Das Desiderativum richtet sich inbezug auf das Genus verbi nach seinem Simplex’. rocate: rurociṣate. adhīte: adhijigāṁsate. pacati, pacate: pipakṣati, pipakṣate.

śeṣāt kartari parasmaipadam (47)

‘In allen übrigen Fällen steht zur Bezeichnung des Agens das Parasmaipada’. bhavati, atti, juhoti.

III, 3.

Dvirvacanam anabhyāsasyaikasvarasyādyasya (1)

‘Doppelung (findet statt) für die erste Silbe (einer Wurzel), die nicht (schon selbst) gedoppelt ist’. √ pac: papāca (vgl. 9). √ hu: juhoti (vgl. 12). Das Desiderativum von jugupsate (III, 2, 2. 3, 7) lautet jugupsīṣate, von bobhūyate (III, 2, 14. 3, 7) bobhūyīṣate.

svarāder dvitīyasya (2)

‘Bei vokalischem anlautenden (Wurzeln) für die zweite (Silbe)’. Aorist von āsayati (III, 2, 26. 3, 7): āśīṣat. Desiderativum von √ r: arirīṣati.

na nabadarāḥ sañyogādāyo ’ye (3)

‘N, b, d und r als Erste von Konsonantengruppen (werden in vokalischem anlautenden Wurzeln) (gegen 9) nicht (gedoppelt), außer vor y’. Desiderativum von √ und: undidiṣati, von √ ubj: ubjijīṣati, von √ adḍ: adḍidiṣati (vgl. II, 4, 46), von √ arc: arcīṣati, aber Intensivum von √ r: arāryate.

pūrvo ’bhyāsaḥ (4)

‘Die erste (Silbe von gedoppelten Wurzeln heißt) Abhyāsa’.

dvayam abhyastam (5)

‘Beide zusammen heißen abhyasta (gedoppelt)’.

jaksādiś ca (6)

‘(So heißen) auch (die Wurzeln) jakṣ usw.’ Es sind nach D. jakṣ, jāgr, daridrā, cakās und śās.

caṇparokṣācekriyitasananteṣu (7)

‘(Die Doppelung tritt ein) in Verbalstämmen, die auf caṇ (III, 2, 26), Perfektum, Intensivum oder san enden’. apīpacat, papāca, pāpacyate, pipakṣati.

juhotyādinām sārvaadhātuke (8)

‘Bei hu usw. vor den Sārvadhātuka’ (d. i. im Präsensstamm). juhoti, ajuhot, juhotu, juhuyāt.

abhyāsasyādir vyañjanam avaśeṣyam (9)

‘Im Abhyāsa (4) erhält sich von (mehreren) Konsonanten (nur) der erste’. √ pac: pa-pāca, √ śri: śi-śrāya, √ glai: ja-glau (vgl. 13).

śītparo ’ghoṣaḥ (10)

‘Folgt aber ein nichttönender Konsonant auf ś, ṣ oder s, so erhält sich dieser’. √ śeyut: cuścyota. √ ṣthiv: tiṣṭheva (vgl. 11). √ skand: caskanda.

dvitīyacaturthayoḥ prathamatṛtiyau (11)

‘Für den zweiten der Varga’s tritt im Abhyāsa der Erste ein, für den Vierten der Dritte’. √ khan: cakhāna (vgl. 13), √ chid: ciccheda, √ sthā: tasthau (vgl. 10), √ phal: paphāla. √ ghuṣ: jughoṣa, √ ḍhauk: ḍuḍhauke, √ dhyai: dadhyau, √ bhr: babhāra.

ho jaḥ (12)

‘Für h (tritt im Abhyāsa) j (ein)’. √ han: jaghāna. √ hu: juhoti.

kavargasya cavargaḥ (13)

‘Für die k-Reihe die c-Reihe’. √ kr: cakāra, √ khan: cakhāna, √ gam: jagāma, √ ghas: jaghāsa.

na kavateś cekriyite (14)

‘Nicht bei (Wurzel) ku I im Intensivum’. kokūyate kharah ‘der Esel schreit’.

hrasvaḥ (15)

‘(Für langen Wurzelvokal erscheint im Abhyāsa) die Kürze.’ √ sthā: tasthau, Des. von √ lū: lulūṣati, Perf. von √ ḍhauk: ḍuḍhauke.

rvarṇasyākāraḥ (16)

‘Für den r-Laut (erscheint im Abhyāsa) a’. √ vr̥dh: vavr̥dhe; √ kr: cakāra, cakaratuḥ, cakaruh.

dirgha iṇaḥ parokṣāyām aguṇe (17)

‘(Der Abhyāsa) von Wurzel iṇ (i ‘gehen’) im Perfektum (ist) lang, (aber) nicht vor Guṇa’. iyatuḥ, iyuḥ, aber 2. S. iyayitha.

asyādeḥ sarvatra (18)

‘Für a als Anlaut (des Abhyāsa tritt) in allen Fällen (Länge ein)’. √ aṭ: āṭitha, āṭatuḥ. D. asyeti kim? iyeṣa, uvoṣa.

tasmān nāgamaḥ parādir antaś cet saṁyogaḥ (19)

‘Nach diesem (ā tritt) das Augment n vor den folgenden (Laut), wenn der Auslaut eine Konsonantengruppe (ist)’. √ rch: ānarcha, ānarchatuḥ, ānarchuḥ. √ añj: ānañja, ānañjatuḥ, ānañjuḥ.

rkāre ca (20)

‘Auch vor r’. √ rdh: āṇṛdhe, āṇṛdhāte, āṇṛdhire.

aśnotes ca (21)

‘Auch bei Wurzel aś V.’ vy-ānaśe, vyānaśāte, vyānaśīre. D. svavikaraṇanirdeśād aśnāter na syāt: āśa, āśatuḥ, āśuḥ.

bhavater aḥ (22)

‘A (ist der Abhyāsa-Vokal) von (Wurzel) bhū (im Perfektum)’. babhūva, babhūvatuḥ, babhūvuḥ.

nijivijiviṣām guṇaḥ sārva dhātuke (23)

‘(Für den Abhyāsa-Vokal der Wurzeln) nij, vij und viṣ (tritt) Guṇa (ein) im Präsensstamm’. nenekti, vevekti, vevēṣṭi.

bhṛñhāñmāñām it (24)

‘(Für den Abhyāsa-Vokal) von bhṛñ, hāñ und māñ (tritt ebenda) i (ein)’. bibharti, bibhrte (III, 2, 45), jihīte, mimīto (III, 2, 42).

artipipartyoś ca (25)

‘Auch von r und pr’. iyarti, piparti.

sany avarṇasya (26)

‘(Auch) für den a-Laut (des Abhyāsa) vor san (tritt i ein)’. √ pac: pipakṣati, √ pā: pipāsati, aber √ lū: lulūṣati.

uvarṇasya jāntaḥsthāpavargaparasyāvarṇe (27)

‘(I tritt ein) für den u-Laut (des Abhyāsa), nach j, einem Halbvokal oder Labial, wenn in der folgenden Silbe a oder ā steht’. Das Desiderativum von bhū lautet bubhūṣati, vom Kausativum bhāvayati aber bibhāvayīṣati. Ebenso von √ ju: jijā-vayīṣati, √ yu: yiyāvayīṣati; Des. von √ pū pipaviṣate, vom Kaus. pipāvayīṣati.

guṇaś cekriyite (28)

‘Vor dem Cekriyita (d. h. im Intensivum) (tritt für den Abhyāsa-Vokal) Guṇa (ein)’. ceciyate, lolūyate.

dirgho 'nāgamasya (29)

‘(Für a des Abhyāsa tritt vor Cekriyita) Länge (ein), wenn (der Abhyāsa) kein Augment (erhält)’. pāpacyate, aber vanivacyate.

vancisransidhvasanibhransīkasipatipadiskapdām anto nī (30)

‘Nī (tritt) hinter (das a des Abhyāsa der Wurzeln) vañc, srañs, dhvañs, bhrañs, kas, pat, pad und skand’. vanivacyate, sanisrasyate, danīdhvasyate, banībhraśyate, canikasyate, panīpatyate, panīpadyate, canīskadyate.

ato 'nto 'nusvāro 'nunāsikāntasya (31)

‘Bei (Wurzeln mit) nasalem Auslaut (tritt) Anusvāra hinter das kurze a (des Abhyāsa)’. √ bhaṇ: bañbhanyate, √ yam: yañmyate, aber √ bhām: bābhāmyate.

japādīnām ca (32)

‘Auch bei jap usw.’ jañjapyate, jañjabhyate. D. japa jābha daha danśa bhanja paśa, ṣaḍ ete japādayaḥ.

caraphalor uc ca parasyāsya (33)

‘(Auch) bei car und phal, wobei das folgende a in u (übergeht)’. cancūryate (vgl. II, 3, 52), pañphulyate.

rmato rīh (34)

‘Bei (Wurzeln) mit r (tritt das Augment) rī (hinter das a des Abhyāsa)’. √ nrt: narīnṛtyate, √ prch: pañprechyate.

alope samānasya sanval laghunīni canpare (35)

‘Vor in, worauf can folgt, (also im Aorist des Kaus.), bei leichtem (Wurzelvokal, verhält sich der Abhyāsa) wie vor san (vgl. 26), wenn nicht Schwund eines Samāna-Vokals (I, 1, 3) (stattfindet)’. Aorist von pācayati: apīpacat (36), von lāvayati: alīlavat, von śrāvayati: aśīśravat. D. laghunīti kim? atatakṣat. alope samānasyeti kim? acakathat. kathayati ist nämlich von √ katha gebildet, dessen vokalischer Auslaut vor in durch III, 2, 12 abgefallen ist.

dirgho lagholi (36)

‘(Dabei tritt) für leichten (prosodisch kurzen) (Abhyāsa-Vokal) Länge (ein)’. apīpacat, ajūhavat (von hāvayati, √ hu), aber atitrapat, asisravat.

at tvarādīnāṁ ca (37)

‘A (ist Abhyāsa-Vokal) von tvar usw.’ (gegen 35). atatvarat, aśasmarat. Die tvarādi sind nach D. tvar, smr, dr, prath, mrad, stṛ und spaś.

ito lopo ’bhyāsasya (38)

‘Von hier an (tritt) Schwund des (ganzen) Abhyāsa (ein)’.

sani mīmīādārabhalabhaśakapatapadām is svarasya (39)

‘Für den Vokal der (Wurzeln) mi, mī, mā, dā, dhā (vgl. III, 1, 8), rabh, labh, śak, pat und pad (tritt) vor san is (ein und der Abhyāsa schwindet)’. mitsati (IV, 2, 93), pramitsate, upamitsate, ditsati, dhitsati, āripsate (IV, 2, 54. 4, 9), ālipsate, śikṣati, pitsati, pitsate.

āpnoter iḥ (40)

‘Für (den Vokal von Wurzel) āp ī’. īpsati.

danbher ic ca (41)

‘Für (den Vokal von Wurzel) dambh i oder (i)’. dhipsati, dhīpsati (vgl. IV, 2, 100).

digi dayateḥ parokṣāyām (42)

‘Für (Wurzel) de (tritt) vor Parokṣā digi (ein unter Schwund des Abhyāsa)’. digye, digyāte, digyire.

III, 4.

Saparasvarāyāḥ saṁprasāraṇam antaḥsthāyāḥ (1)

‘(Im folgenden tritt) Saṁprasāraṇa (ein) für Halbvokal mit (darauf) folgendem Vokal’. Vgl. IV, 4, 33.

grahijyāvayivyadhivaṣṭivacyaciprachivraścibhrasjīnām aguṇe (2)

‘Bei grah, jyā, vay, vyadh, vaś, vyac, prach, vraśc und bhrasj vor (Suffixen, die) nicht Guṇa (bewirken)’. grhṇāti, grhyate; jināti, jiyate; ūyatuḥ, ūyuh; vidhyati, vidhyate; uśanti, ūśuh; vicati, vicyate; prechati, prechyate; vrścati, vrścyate; bhrjjati, bhrjjyate.

svapivacyajādīnāṁ yaṇparokṣāśiḥṣu (3)

‘Bei svap, vac und bei yaj usw. vor yaṇ (Passiv), Parokṣā (Perfekt) und Āśis (Prekativ)’. supyate, suśupatuḥ, supyāt; ucyate, ūcatuḥ, ucyāt; iyyate, ijatuḥ, iyyāt.

D. yajo vapo vahaś caiva veśivyeṣṇau hvayatis tathā
vadvasau śvayatiś caiva nava yajādayaḥ smṛtāḥ.

parokṣāyām abhyāsasyobhayeṣām (4)

‘Vor Parokṣā bei beiden (Reihen von Wurzeln (2 und 3) auch) für den Abhyāsa’. √ jyā Perf. jīyau, √ vay uvāya, √ vyadh vivyādha; suṣvāpa, uvāca, iyāja.

vyathes ca (5)

‘Auch bei vyath’. vivyathe, vivyathāte, vivyathire.

na vāśvyor agune ca (6)

‘(Aber) nicht bei vā (veñ) und śvi, vor (gunierend) und nichtgunierend (Suffix)’. vavau, vavatuh, vavuh; śiśvāya, śiśviyatuh, śiśviyuh. Ausnahme von 3.

svapīsyamivyeñān cekrīyite (7)

‘Bei svap, syam und vyeñ (tritt Samprasāraṇa ein auch) vor Cekrīyita’. soṣupyate, sesimiyate, veviyate.

svāpeś caṇi (8)

‘Bei svap Kaus. vor caṇ’. Aor. des Kaus. asūṣupat.

grahīsvapiprachānī sani (9)

‘Bei grāh, svap und prach (auch) vor san’. Desid. jighrṁkṣati, suṣupsati, piprechīṣati.

cāyaḥ kiś cekrīyite (10)

‘Für (Wurzel) cāy (tritt) vor Cekrīyita ki (ein)’. Int. cekīyate. Zur Länge vgl. 70.

pyāyaḥ piḥ parokṣāyām (11)

‘Für (Wurzel) pyai pi vor Parokṣā (und Cekrīyita)’. āpipye, āpepiyate.

śvayater vā (12)

‘Für śvi kann (Samprasāraṇa eintreten vor Parokṣā und Cekrīyita)’. śuśāya, śuśuvatuh, śuśuvuh oder śiśvāya, śiśviyatuh, śiśviyuh; śośūyate oder śeśīyate.

kārite ca samścaṇoḥ (13)

‘Auch im Kausativum vor san und caṇ (kann śvi Samprasāraṇa erleiden)’. Des. des Kaus. śuśāvayīṣati oder śiśvāyayīṣati, Aor. des Kaus. aśūśavat oder aśiśvayat.

hvayater nityam (14)

‘Immer (geschieht dies) bei (Wurzel) hve’. Des. des Kaus. juhāvayīṣati, Aor. des Kaus. ajūhavat.

abhyastasya ca (15)

‘Auch in den (übrigen) gedoppelten (Formen)’ (vgl. III, 3, 5).
Perf. juhāva, Int. johūyate, Des. juhūṣati.

dyutisvāpyor abhyāsasya (16)

‘Bei dyut und beim Kausativum von svap (tritt Saṁprasāraṇa nur) für den Abhyāsa (ein)’. didyute, didyotiṣate, alidiyutat; suṣvāpayiṣati.

na saṁprasāraṇe (17)

‘Nach (einmal vollzogenem) Saṁprasāraṇa (tritt) kein (neues Saṁprasāraṇa ein)’. Nachdem von √ vyadh durch 2 Präs. vidhyati, Pass. vidhyate gebildet worden ist, bleibt der nun vor Vokal stehende Halbvokal v unvokalisiert.

vaśeś cekriyite (18)

‘Für vaś (unterbleibt Saṁprasāraṇa) vor Cekriyita’ (Ausnahme von 2). vāvaśyate.

prachādīnāṁ parokṣāyām (19)

‘Für prach usw. (in 2) vor Parokṣā’. papracchatuḥ, papracchuḥ; vavraścatuḥ, vavraścuḥ; babhrajjatuh, babhrajjuḥ.

sandhyakṣarāntānām ākāro 'vikaraṇe (20)

‘(Wurzeln, die im Dhātupāṭha) auf Sandhyakṣara (I, 1, 8) enden, (nehmen) dafür (in der Grammatik den Auslaut) ā außer vor den Vikaraṇa's’. √ dhet Fut. per. dhātā, aber Präsens dhayati. √ glai: glā-tā, aber glāy-ati. √ do: dā-tā, aber d-yati (vgl. IV, 2, 36).

na vyayateḥ parokṣāyām (21)

‘(Wurzel) vye (auch) nicht vor Parokṣā’. saṁ-vivyāya, saṁ-vivyayitha.

mīnātiminotidīnām guṇavṛddhisthāne (22)

‘Für (den Auslaut der Wurzeln) mī IX., mī V. und dī (tritt ā ein) vor Suffixen, die Guṇa und Vṛddhi bewirken’. √ mī: pramātā, pramāpayati, aber Pass. pramiyate. √ mī: nimātā, nimāpayati. √ dī: upadātā, upadāpayati.

sani dīnaḥ (23)

‘Für dī (auch) vor san’. Des. upadidāṣate.

smijikrīṇām ini (24)

‘Für smi, ji, krī und iṇ vor in’ (d. i. im Kausativum). vi-smāpayate, jāpayati, krāpayati, adhyāpayati. Das ā zieht weiter das Augment p nach sich durch IV, 2, 22.

srjīdṛśor āgamo 'kāraḥ svarāt paro dhuṭi guṇavṛddhisthāne (25)

'In (den Wurzeln) srj und dṛś (tritt) das Augment a hinter den Vokal (der Wurzel) vor (Suffixen, die mit) dhuṭ (anlauten, vgl. II, 1, 13) und Guṇa oder Vṛddhi bewirken'. sraṣ-tā, asrāk-ṣīt; draṣ-tā, adrāk-ṣīt. D. dhuṭīti kim? sasarj-a, dadarśa. r + a ergibt durch I, 2, 10 ra.

dīno 'nto yakāraḥ svarādāv aguṇe (26)

'Y (wird) Endaugment von (Wurzel) dī vor vokalischem anlautendem, nichtgunierendem (Suffix)'. upa-didīy-e, upadidīyāte, upadidīyire.

ālopo 'sārvadhātuke (27)

'(Auslautendes) ā (der Wurzeln) schwindet (im gleichen Falle, aber) nicht vor Sārvadhātuka'. Perf. 3. Plur. von √ pā: papuḥ, von √ sthā: tasthuḥ. D. asārvadhātuka iti kim? yā-nti. svarādāv iti kim? glā-yate.

īti ca (28)

'Auch vor (dem Augment) iṭ'. Perf. 2. Sing. von √ pā: pap-i-tha, von √ dā: dad-i-tha.

dāmāgāyatipibatisthāsyatijahātīnām ikāro vyañjanādau (29)

'Für (das auslautende ā der Wurzeln) dā, dhā, mā, gai (vgl. 20), pā I, sthā, so und hā (tritt) ī (ein) vor konsonantisch anlautendem, (nichtgunierendem Suffix)'. diyate, dhīyate, mīyate, gīyate, pīyate, sthīyate, ava-siyate, hīyate.

āśiṣy ekāraḥ (30)

'Vor Āśis (Prekativ) e'. deyāt, dheyāt usw.

ana us sijabhyastavidādibhyo 'bhuvah (31)

'Für an (vgl. III, 1, 27. 28) (tritt) us (ein) nach sic (d. h. im Aorist, vgl. III, 2, 24), nach (allen) gedoppelten (Wurzeln) und nach vid usw., (aber) nicht nach bhū'. akārṣ-uḥ, aduḥ, aber abhūvan; adaduḥ, ajuhavuḥ, anenijuḥ; aviduḥ. Die vidādi sind nach D. vid II, Wurzeln auf ā und √ dviṣ.

icas talopah (32)

'Nach ic (III, 2, 29. 30) fällt (die Endung) ta ab'. apādi, alāvi.

her akārād ahanteh (33)

'(Die Endung) hi (des Imperativs) fällt ab nach kurz a, außer nach (Wurzel) han'. bhava, dīvyā, tuda, coraya; ja-hi (vgl. 49).

noś ca vikaraṇād asanyogāt (34)

'Auch nach dem Vikaraṇa nu, (aber) nicht nach Konsonantengruppe'. su-nu, cinu, aber rādhnuhi.

ukārāc ca (35)

‘Auch nach (dem Vikaraṇa) u.’ tan-u, kuru.

ukāralopo vamor vā (36)

‘U kann ausfallen vor v und m, (aber nicht nach Konsonantengruppe)’. sunvaḥ, sunmaḥ oder sunuvaḥ, sunumaḥ; tanvaḥ, tanmaḥ oder tanuvaḥ, tanumaḥ; aber nur śaknuvaḥ, śaknumaḥ.

karoter nityam (37)

‘Bei (Wurzel) kṛ (fällt es) immer (aus)’. kurvaḥ, kurmaḥ.

ye ca (38)

‘(Bei Wurzel kṛ) auch vor (Endungen, die mit) y (beginnen)’. kuryāt, kuryātām, kuryuḥ.

asyokāraḥ sārvaḍhātuke ’guṇe (39)

‘Für das a (von Wurzel kṛ tritt) u (ein) vor nichtgunierendem Sārvaḍhātuka’. kurutaḥ, kurvanti, kuru, aber karoti, karotu. Vgl. IV, 1, 18. 19. 4.

rudhāder vikaraṇāntasya lopah (40)

‘Das Ende des Vikaraṇa der rudhādi schwindet (vor nichtgunierendem Sārvaḍhātuka)’. ’runduḍhaḥ, runduḍhanti, bhinttaḥ, bhindanti, aber ruṇaddhi, bhinatti.

aster ādeḥ (41)

‘Von (Wurzel) as II (schwindet im gleichen Fall) der Anlaut’. staḥ, santi, aber asti.

abhyastānām ākārasya (42)

‘Von gedoppelten (Wurzeln) (das auslautende) ā’. mim-ate, dat-taḥ, dad-ati, aber jahā-ti, dadā-ti.

kryādīnām vikaraṇasya (43)

‘Bei kṛi usw. (das ā) des Vikaraṇa’. kṛiṇ-anti, kṛiṇ-ate, aber kṛiṇā-ti.

ubhayeṣām ikāro vyañjanādāv adah (44)

‘Bei beiden (42 und 43) (tritt im gleichen Falle) vor konsonantischem Anlaut i (ein), außer bei dā und dhā’. mimīte, jibhite; lunītaḥ, punītaḥ; ādatte, dhatte.

ikāro daridrāteḥ (45)

‘Bei (Wurzel) daridrā i’. daridritaḥ, daridritaḥ.

lopaḥ saptamyām jahāteḥ (46)

‘(Der Auslaut) von (Wurzel) hā schwindet vor Saptamī’ (im Potential). jahyāt, jahyātām, jahyuḥ.

dhuṭi hantēḥ sārvaḍhātuke (47)

‘Der Auslaut von (Wurzel) han (schwindet) vor (nichtguni-
rendem) Sārvaḍhātuka, (das mit) dhuṭ (beginnt)’. hataḥ, hathaḥ;
āhate. D. dhuṭiti kim? hanvaḥ, hammaḥ. aḡuṇa iti kim? hanti.

śāser id upadhāyā anvyañjanayoḥ (48)

‘Für die Penultima von śās (tritt) i (ein) vor aḡ (III, 2, 28)
und vor konsonantisch (anlautender nichtguniender Endung)’.
anv-aśiṣat, śiṣyate.

hanter ja hau (49)

‘Für han (tritt) ja (ein) vor hi? jahi śatrūn ‘töte die Feinde’.

dāstyor e ’bhyāsalopas ca (50)

‘Für dā, dhā und as e mit Schwund des Abhyāsa’. dehi,
dhehi, edhi.

asyaikavyañjanamādhye ’nādeśādeḥ parokṣāyām (51)

‘(E tritt ein) für das zwischen einfachen Konsonanten stehende
a (einer Wurzel), die nicht mit Substitut beginnt, vor (nichtgu-
nierender) Parokṣā, (und der Abhyāsa schwindet)’. pecatuḥ, ne-
matuḥ, sehe. D. asahāyavyañjanamādhyagatasyeti kim? tataḥsatuḥ.
anādeśāder iti kim? babhaṇatuḥ. aḡuṇa iti kim? ahañ papaca.

thali ca seṭi (52)

‘Auch vor thaḥ, (wenn dieses) mit iḥ (Bindevokal) versehen
ist’. pecitha, nemitha, aber papaktha, babhañitha, vivyayitha.

tīphalabhajatrapaśranthigranthidanbhīnāñ ca (53)

‘Auch für (das a der Wurzeln) tī, phal, bhaj, trap, śranth,
granth und dambh’. teratuḥ, teritha; phelatuḥ, phelitha; bheja-
tuḥ, bhejitha; trepe, trepāte, trepire; śrethatuḥ, grethatuḥ, debhatuḥ.

na śasadaḍavāḍigūṇinām (54)

‘Dieses e tritt nicht ein bei śas, dad, Wurzeln mit anlauten-
dem v, und wo das a erst durch Guṇa entstanden ist’. viśaśa-
satuḥ, viśaśasitha; dadade, dadadāte, dadadire; vavamatuḥ, vava-
mitha; viśaśaratuḥ, viśaśaritha von √ śr (vgl. IV, 2, 16); nina-
yitha von √ nī.

svarādāv ivarṇovarṇāntasya dhātor iyuvau (55)

‘Vor vokalisch anlautendem (nichtguniendem) Suffix tritt
iy und uv (ein) für (den Auslaut von) Wurzeln, die auf i- und u-
Laut enden’. √ śri: śisriyatuḥ, √ kri: cikriyatuḥ, √ kṣu: cukṣu-
vatuḥ, √ pū: pupuvatuḥ. D. svarādāv iti kim? śri-yat, lū-yāt.
aḡuṇa iti kim? śray-itā, lav-itā.

abhyāsasyāsavarṇe (56)

‘(Iy und uv tritt auch ein) für (i und u als) Abhyāsa (-Vokale) vor nicht-homogenem (Vokal)’. iyeṣa, uvoṣa, iyryāt, aber iṣatuh, ūṣatuh.

nor vikaraṇasya (57)

‘(Uv tritt ein) für (das u des) Vikaraṇa nu (vor nichtgunierendem Suffix mit vokalischem Anlaut)’. prāpnuv-anti, śaknuvanti.

ya ivarṇasyāsaṁyogapūrvasyāṅkāksarasya (58)

‘Y (tritt ein) für den i-Laut eines mehrsilbigen (Verbalstamms), wenn nicht Konsonantengruppe vorhergeht’. √ ki: cikyatuh, cikyuh; √ nī: ninyatuh, ninyuh, ninyire; √ de (III, 3, 42): digyire. D. asaṁyogapūrvasyeti kim? śīśriyatuh, cikriyatuh.

iṇaś ca (59)

‘Auch von (Wurzel) iṇ (vor nichtgunierendem Suffix mit vokalischem Anlaut).’ yanti, yantu.

nor vakāro vikaraṇasya (60)

‘V tritt im gleichen Fall ein für u des Vikaraṇa nu, wenn nicht Saṁyoga vorhergeht’. sunv-anti, einvanti, aber takṣṇuv-anti.

‘juhoteḥ sārva dhātuke (61)

‘(Auch) für (das u von Wurzel) hu (im gleichen Falle, aber nur) vor den Sārva dhātuka’ (im Präsensstamm). juhvati, juhvatu, aber juhuvuh.

bhuvō vo ’ntaḥ paroṣṣādyatanyoh (62)

‘V wird Endaugment von (Wurzel) bhū in Perfekt und Aorist (vor vokalischem anlautenden Endungen)’. babbhūva, babbhūvatuh, babbhuvuh, babbhūvitha; abbhūvan, abbhūvam.

goher ūd upadhāyāḥ (63)

‘Ū (tritt ein) für die gunierte Penultima von (Wurzel) guh (vor vokalischem anlautendem Suffix)’. gūhati, gūhitā, aber juguhuh.

duṣeḥ kārīte (64)

‘Für duṣ vor Kārīta’ (im Kausativum). dūṣayati.

mānubandhānām hrasvaḥ (65)

‘Für (die Penultima der Wurzeln, die im Dhātupāṭha) mit Anubandha m (aufgeführt werden, tritt vor Kārīta) Kürze (ein)’. √ ghaṭ: ghaṭayati, √ gam: gamayati.

iei vā (66)

‘Vor ie (III, 2, 30) kann dies geschehen’. aghaṭi oder aghāṭi.

janiṡadhyoś ca (67)

‘Bei jan und vadḥ (ist die Kürze vor ic notwendig)’. ajani, avadhi.

oto yināyī svaravat (68)

‘Nach o (verhält sich der Anlaut von) yin und (ā)yi wie ein Vokal’. gav-yati, gav-yate. Das ā von āyi schwindet durch IV, 2, 42.

autas ca (69)

‘Auch nach au’. nāvyati, nāvyate. D. yathāsaṅkhyabhayāt prthag ucyate (vgl. Pan. I, 3, 10).

nāmyantānām yaṅāyiyināśīścvicekrīyiteṣu ye dīrghaḥ (70)

‘Für (den Auslaut von Wurzeln), die auf Nāmin enden, (tritt) Länge (ein) vor yaṅ, āyi, yin, vor (dem Suffix) cvi, und vor dem y von Prekativ und Intensivum’. √ ci Pass. ci-yate, Denom. von agni agni-yate (vgl. IV, 2, 42), von paṭu paṭu-yati; paṭu-karoti; Prek. von √ ci ci-yāt, Int. ceci-yate. D. ya iti kim? kṛṣṣṭa.

ino ’nupasṛṣṭasya (71)

‘Für (Wurzel) in (tritt diese Länge nur ein), wenn (sie) nicht mit Upasarga (Verbalpräfix) versehen (ist)’. Prek. iyāt, iyāstām, aber anv-iyāt.

rta id antas cvicekrīyitayināyīṣu (72)

‘R als Staminausgang erhält vor cvi, Cekrīyita, yin und āyi das Augment i’. mātṛikaroti, jehriyate, svasrīyati, duhitrīyate.

ir any agune (73)

‘Vor nichtgunierendem an (Klasse VI) (wird) i (das Endaugment von Wurzeln auf i)’. √ dr: ā-driyate, √ dhr: ā-dhriyate.

yaṅāśīṣor ye (74)

‘Auch vor dem y des Passivs und Prekativs’. kri-yate, kri-yāt.

guṇo ’rtisaṅhyogādyoḥ (75)

‘Für (Wurzel) r und für (das r von Wurzeln), die mit Saṅhyoga beginnen, (tritt vor diesen beiden) Guṇa (ein)’. aryate, aryāt; smaryate, smaryāt.

cekrīyite ca (76)

‘Auch vor Cekrīyita’. arāryate, sāsmaryate.

ghrādhmor ī (77)

‘Für (den Auslaut von) ghrā und dhmā (erscheint davor) ī’. jeghriyate, dedhmiyate.

yiny avarṇasya (78)

'(ī tritt ein) für a-Laut vor yin'. Denom. von vastra: vastrī-yati, von mālā: malīyati.

ader ghasl sanadyatanyoh (79)

'Ghasl (ist Dhātvādeśa (Wurzelsubstitut)) von ad vor san und Adyatani'. Des. jighatsati, Aor. aghasat. D. ḷd aṇarthah (vgl. III, 2, 28).

vā parokṣāyām (80)

'Wahlfrei vor Parokṣā'. Perf. āda, ādatuḥ, āduḥ oder jaghāsa, jakṣatuḥ, jakṣuḥ.

veṇas ca vayiḥ (81)

'Auch vay für veṇ (vor Parokṣā ist wahlfrei). uvāya, uya-tuḥ, ūyuḥ oder vavau, vavatuḥ, vavuḥ.

hanter vadhīr āśīṣi (82)

'Vadh (ist Dhātvādeśa) von han vor Āśis'. Prek. vadhyāt, vadhyāstām, vadhyāsuḥ.

adyatanyām ca (83)

'Auch vor Adyatani'. Aor. avadhīt, avadhiṣṭām, avadhiṣuḥ.

iṇo gā (84)

'Gā (ist Dhātvādeśa) von iṇ (vor Adyatani). Aor. von √ i: agāt, agātām, aguḥ.

iṇah parokṣāyām (85)

'Von iṇ vor Parokṣā'. adhijage, adhijagāte, adhijagire. Vgl. III, 2, 42.

sanīṇīnor gamiḥ (86)

'Gam (ist Dhātvādeśa) von iṇ und iṇ vor san'. grāmanīh jigamiṣati 'er will ins Dorf gehen'. vedān adhijigāṁsate 'er will die Veden studieren'.

aster bhūr asūrvadhātuke (87)

'Bhū (ist Dhātvādeśa) von as II außerhalb des Präsensstammes'. asti, astu, Impf. āsīt, Pot. syāt, aber babhūva, bhavitā, bhaviṣyati, Aor. abhūt, Kond. abhaviṣyat, Prek. bhūyāt.

bruvo vaciḥ (88)

'Vac (ist Dhātvādeśa) von (Wurzel) brū'. bravīti, bravītu, abravīt, bruyāt, aber uvāca, vaktā, vakṣyati, avocat, avakṣyat, ucyāt.

cakṣiṇah khyān (89)

'Khyān von (Wurzel) cakṣiṇ'.

vā parokṣāyām (90)

‘Wahlfrei vor Parokṣā’. Also ācaṣṭe, ācaṣṭām, ācaṣṭa, ācakṣīta, aber ācakhyau, ācakhye oder ācacakṣe; ākhyātā; akhyāsyati, ākhyāsyate; ākhyat, ākhyata; ākhyāsyat, ākhyāsyata; ākhyeyāt, ākhyāsiṣṭa. Vgl. III, 2, 42. 45.

ajer vī (91)

‘Vi (ist Dhātvaḍeṣa) von (Wurzel) aj’. ajati, ajatu, ājat, ajet, aber vivāya, vetā, veṣyati, avaiṣit, aveṣyat, viyāt.

adāder lug vikaraṇasya (92)

‘Der Vikaraṇa (an, III, 2, 32) schwindet nach ad usw. (Klasse II und III). atti, hanti, juhōti, bibhēti. D. adādyantargāṇo juhōtyādir iti.

inṣṭhādāpibatibhūbhyaḥ sicalḥ parasmai (93)

‘Sic (III, 2, 24) (schwindet) nach (den Wurzeln) in, sthā, dā, dhā (III, 1, 8), pā I und bhū im Parasmaipada’. agāt (84), asthāt, adāt, adhāt, apāt, abhūt.

IV, 1.

Nāmyantayor dhātuvikaraṇayor guṇaḥ (1)

‘Guṇa (tritt ein) für (den Auslaut von) Wurzeln und Vikaraṇa’s, die auf Nāmin enden’. √ i: c-tā, √ nī: nc-tā, √ stu: sto-tā, √ bhū: bhav-itā, √ kṛ: kar-tā; suno-ti, tano-ti. D. arthāt pratyaye pare. Zu Guṇa vgl. IV, 4, 34.

nāminas copadhāyā laghoḥ (2)

‘Auch für leichten (d. i. prosodisch kurzen) Nāmin, (der) an vorletzter Stelle (der Wurzel steht)’. koṣ-itā, koṣ-iṣyati, vart-itā, vart-iṣyate, bhet-tā, bhet-syati.

ani ca vikaraṇe (3)

‘Auch vor dem Vikaraṇa an’. √ nī: nay-ati, √ bhū: bhav-ati, √ ruc: roc-ate, √ vṛt: vart-ate; aber nṛt-yati, su-noti, kṛt-ṇāti.

karoteḥ (4)

‘Für (den Auslaut von) kṛ (vor seinem Vikaraṇa)’. kar-oti, kar-otu.

midelḥ (5)

‘(Ebenso) von Wurzel mid’. med-yati.

abhyastānām usi (6)

‘Für (den Auslaut von) gedoppelten (Wurzeln) vor us (III, 4, 31). abibhay-uh, ajuhav-uh, abibhar-uh, ajāgar-uh.

na ṇakārānubandhaccekriyitayoḥ (7)

‘(Guṇa tritt) nicht (ein) vor (Suffixen) mit Anubandha ṇ und vor Cekkriyita’. alik-ṣat (saṇ, III, 2, 25). aśisriy-at (caṇ, III, 2, 26). apuṣ-at (aṇ, III, 2, 28). nī-yate (yaṇ, III, 2, 31). lolū-yate, narīṇṛt-yate.

abhyastasya copadhāyā nāmināḥ svare guṇini sārvaadhātuke (8)
‘Auch (nicht) für Nāmin (als) Penultima einer gedoppelten (Wurzel) vor vokalischem (Anlaut) eines Guṇa bewirkenden Sārvaadhātuka’. nenij-āni, anenij-am, aber nenek-ti.

sani cāniṭi (9)

‘Auch (nicht für Nāmin als Penultima) vor san, wenn (es) aniṭ (ist)’ (d. h. wenn es ohne den Bindevokal i antritt). Des. bibhit-sati, bubhuk-ṣate, jighṛk-ṣati, aber didev-iṣati, cukoṣ-iṣati.

sijāsīṣoś cātmano (10)

‘Auch (nicht) vor sic und Āśis im Ātmanepada’. abhit-ta, abhit-sātām, aduh-dha, aduh-vahi, aber avardh-iṣṭa; bhit-siṣṭa, bhuk-ṣiṣṭa, aber vardh-iṣiṣṭa.

ṛdantānāṁ ca (11)

‘Auch (nicht) für (den Auslaut von Wurzeln) auf ṛ’. akr-ta, akr-ṣātām; kr-ṣiṣṭa.

sthādoś ca (12)

‘Auch (nicht) für (den Nāmin der Wurzeln) sthā, dā und dhā (vor sic im Ātmanepada)’. samasthi-ta, samasthi-ṣātām, samasthi-ṣata; ādi-ta, ādi-ṣātām, ādi-ṣata; adhi-ta, adhi-ṣātām, adhi-ṣata (vgl. 29).

bhuvah sijluki (13)

‘Für (den Auslaut von Wurzel) bhū vor sijluk (III, 4, 93). abhu-t, abhū-tām.

suteḥ pañcamyām (14)

‘Für (den Auslaut von Wurzel) sū vor Pañcamī’ (Imperativ). suv-ai, suv-āvahai, suv-āmahai (vgl. 18).

dīdhīvevyoś ca (15)

‘Für (den Auslaut der Wurzeln) dīdhī und vevī’. ādīdhī-ai, āvevy-ai.

rudavidamuṣāṁ sani (16)

‘(Guṇa tritt auch nicht ein (gegen 9)) bei rud, vid und muṣ vor san’. rurud-iṣati, vivid-iṣati, mumuṣ-iṣati.

nāmyantānām aniṭām (17)

‘(Guṇa tritt nicht ein vor *san*) bei Aniṭ-Wurzeln, die auf Nāmin enden’. √ ci: ciṭ-ṣati, √ ni: niṭ-ṣati, √ stu: tuṣṭu-ṣati, √ lū: luṭ-ṣati, √ kr: kiṭ-ṣati; aber √ śri: śiṣray-iṣati.

sarveṣām ātmane sārvaḍhātuke ’nuttame pañcamyāḥ (18)

‘(Guṇa tritt nicht ein) im Ātmanepada für alle (Wurzeln und Vikaraṇa’s) vor Sārvaḍhātuka, außer vor den (drei) letzten (unsern ersten) (Personen) des Imperativs’. *stu-te*, *dug-dhe*, *cinu-te*, *ku-ru-te*, aber *Imp. stav-ai*, *stav-āvahai*, *stav-āmahai*.

dvitvabahutvayoś ca parasmai (19)

‘Auch (nicht) im Dual und Plural des Parasmaipada’. *stu-taḥ*, *stav-anti*; *dug-dhaḥ*, *duh-anti*; *cinu-taḥ*, *cinv-anti*; *kuru-taḥ*, *kurv-anti*; aber *karav-āva*, *karav-āma*; *karo-ti*, *karo-ṣi*, *karo-mi*; *karo-tu*, *karav-āṇi*.

parokṣāyām ca (20)

‘Auch vor Parokṣā (tritt Guṇa in Dual und Plural Parasmaipada nicht ein)’. *duduh-atuḥ*, *duduh-uḥ*, aber *dudoh-a*.

sarvatrātmane (21)

‘Überall im Ātmanepada’. *cakr-e*, *cakr-āte*, *cakr-ire*; *duduh-e*, *duduh-āte*, *duduh-ire*.

āśiṣi ca parasmai (22)

‘Und vor Āśiṣi im Parasmaipada’. *Prek. ci-yāt*, *ci-yāstām*, *ci-yāsuḥ* (III, 4, 70), *duh-yāt*, *duh-yāstām*, *duh-yāsuḥ*, aber *ce-ṣiṣṭa*.

saptamyām ca (23)

‘Auch vor Saptamī’. *Pot. stu-yāt*, *duh-yāt*, *cinu-yāt*.

hau ca (24)

‘Auch vor *hi*’ (*Imp. 2. Sing.*). *nu-hi*, *dug-dhi*, *prāpnu-hi*. *D. cinu sunu pratyayalopalakṣaṇatvāt* (vgl. *Pan. I, 1, 62*).

tudāder ani (25)

‘Vor *an* tritt Guṇa nicht ein (gegen 3) nach *tud* usw.’ *tud-ati*, *nud-ati*.

āmi vider eva (26)

‘Vor *ām* nur bei (Wurzel) *vid*’. *vid-āmicakāra*, aber *oṣ-āmicakāra*, *jāgar-āmicakāra*.

kuṭāder aninicaṭsu (27)

‘Bei (den Wurzeln des Guṇa) *kuṭādi* (tritt Guṇa nirgends ein), außer vor *in* (Kausativum), *ic* (3. Sing. Aor. Pass.) und *aṭ*

(3. und 1. Sing. Perf.)'. utkuṭ-itā, utkuṭ-iṣyati, utpuṭ-itā, utpuṭ-iṣyati, aber utkoṭ-ayati, udakoṭ-i, uccukoṭ-a.

vijer iṭi (28)

'Bei (Wurzel) vij (tritt Guṇa nicht ein) vor (dem Bindevokal) iṭ'. udvij-itā, udvij-iṣyate, aber udvej-ayati.

sthādor ir adyatanyām ātmane (29)

'Für (den Auslaut von) sthā, dā und dhā (tritt) im Aorist des Ātmanepada i (ein)'. samasthita, ādita, adhita. D. ātmana iti kim? asthāt, adāt, adhāt.

mucāder āgamo nakāraḥ svarād ani vikaraṇe (30)

'N (tritt als) Augment hinter den Vokal der (Wurzeln) muc usw. vor Vikaraṇa an'. muñcati, lumpati, aber Aor. amucat. Vgl. II, 4, 44. 45.

maṣjinaśor dhuṭi (31)

'Von maṣj und naś vor dhuṭ' (II, 1, 13). mañktā, mañkṣyati. nañṣtā, nañkṣyati.

radhijabhoḥ svare (32)

'Von radh und jabh vor (Suffixen mit) vokalischem (Anlaut)'. randhayati, arandhi; jambhayati, ajambhi.

neṭi radher aparokṣāyām (33)

'Von radh nicht vor iṭ außer vor Parokṣā'. radh-itā, radh-iṣyati, aber Perf. rarandh-īya, rarandh-īna.

rabbhilaḥhor avikaraṇaparokṣayor (34)

'Von rabh und labh (vor Suffixen mit vokalischem Anlaut, aber) nicht vor Vikaraṇa und Parokṣā'. ārambhayati, ārambhi, ālabhayati, ālabbhi, aber ārabhate, ālabhate, rebhe, lebhe.

huddhuḍbhyāni her dhiḥ (35)

'Nach hu und nach (Wurzeln auf) dhuṭ (tritt) für hi (2. Sing. Imp. Par.) dhi (ein)'. juhudhi, bhinddhi, cakāddhi. D. katham rudhiḥ, svapiḥ? seṭkatvāt.

asteḥ (36)

'(Auch) nach as II'. e-dhi (vgl. III, 4, 50).

śā śāsteś ca (37)

'Auch nach (Wurzel) śās, wofür śā (eintritt)'. śā-dhi.

lopo 'bhyastād antinaḥ (38)

'Das n von anti (3. Plur. Praes. Par.) schwindet nach gedoppelten Wurzeln'. dadati, dadatu; jāgrati, jāgratu.

ātmane cānakārāt (39)

‘Und im Ātmanepada (auch nach anderen Wurzeln) außer nach a’. kurv-ate, kurvatām, lunate, lunatām, aber pacante, pacyante.

śete rir anter ādih (40)

‘Nach (Wurzel) śi (tritt) r vor anti’. śe-rate, śeratām, aśerata.

ākārād aṭa au (41)

‘Für a/ (3. und 1. Sing. Perf. Par.) (tritt) au (ein) nach (Wurzeln auf) ā’. papau, tasthau.

rdantaṣyer aguṇe (42)

‘Für (den Auslaut von Wurzeln) auf r (tritt) ir (ein) vor nichtgunierenden (Suffixen)’. √ kr: kir-ati (25). √ tr Des. titir-ṣati (II, 3, 52).

ur oṣṭhyopadhasya ca (43)

‘Ur für solche mit labialer Penultima’. √ pr: pupūr-ṣati.

iny asanānalopopadhāyā hrasvaś caṇi (44)

‘Vor in, das vor caṇi steht (also im Aorist des Kausativum), (tritt) Kürze (ein) für die Penultima, außer wo Schwund eines Samāna(-Vokals (I, 1, 3) stattgefunden hat)’. Aor. von kār-ayati: acī-kar-at, von jāp-ayati: ajī-jap-at, aber Denom. von sāman: sām-ayati, asasāmat, von mālā: māl-ayati, amamālat.

na śāsṛdanubandhānām (45)

‘(Kürze tritt) nicht (ein für die Penultima) von śāsu und von (Wurzeln) mit Anubandha r’. śāsayati, aśaśāsāt; √ yāc: yācayati, ayayācat; √ ḍhauk: ḍhaukayati, aḍḍḍhaukat.

lopaḥ pibater ic cābhyāsasya (46)

‘Bei Wurzel pā I (‘trinken’) schwindet (die Penultima) und für den Abhyāsa(-Vokal tritt) i (ein)’. pāyayati, apīpyat.

tiṣṭhater it (47)

‘Bei Wurzel sthā (tritt für die Penultima) i (ein)’. sthāpayati, atiṣṭhipat.

jighrater vā (48)

‘Wahlfrei bei (Wurzel) ghrā’. ghrāpayati, ajighripat oder ajighrapat (nach 44).

IV, 2.

Anidanubandhānām aguṇe ’nuṣaṅgalopaḥ (1)

‘Der Anuṣaṅga (vgl. II, 1, 12) von (Wurzeln), die nicht i zum Anubandha haben, schwindet vor nichtgunierendem (Suffix)’.

√ srañs Pass. srasyate, √ dhvañs dhvasyate. √ śaki Pass. śaṅkyate, √ vaki vaṅkyate.

naśabdāc ca vikaraṇāt (2)

‘(Der Anuṣaṅga schwindet) auch nach dem Vikaraṇa na’. Der Anuṣaṅga der Wurzeln bhanj und hins (hisi) steht vor dem letzten Konsonant, der Vikaraṇa na tritt nach III, 2, 36 hinter den Wurzelsvokal. Nach diesem Vikaraṇa fällt nach unsrer Regel jener Anuṣaṅga aus, wir erhalten so Präs. bha-na-kti und hi-na-sti, aber Perf. mit Anuṣaṅga babhanja, jihimsa.

parokṣāyām indhīśranthigranthidanbhinām aguṇe (3)

‘Im Perfektum der Wurzeln indh, śranth, granth und danbh vor nichtgunierender Endung’. sam-īdhe (D. vacanād ām nāsti, vgl. III, 2, 19), śrethatuḥ, grethatuḥ, debhatuḥ (III, 4, 53).

dañśisanjīsvanjanjīnām ani (4)

‘(Der Anuṣaṅga) von dañś, sañj, svañj und rañj (schwindet) vor (dem Vikaraṇa) an’. daśati, sajati, pari-ṣvajate, rajati.

asyopadhāyā dīrgho vṛddhir nāminām inicaṭsu (5)

‘Für Penultima a (tritt) Länge (ein und) für (auslautende) Nāmin’s Vṛddhi vor in, ic und a’ (vgl. IV, 1, 27). pācayati, apāci, papāca; nāyayati, anāyi, nināya; lāvayati, alāvi, lulāva; kārayati, akāri, cakāra. Zu Vṛddhi vgl. IV, 4, 35.

sici parasmai svarāntānām (6)

‘(Vṛddhi tritt ein für den Auslaut) von vokalisiert endenden (Wurzeln) vor sic im Parasmaipada’. √ ei: acai-ṣit, √ nī: anai-ṣit, √ ru: arāv-it, √ lū: alāv-it, √ kṛ: akūr-ṣit.

vyañjanāntānām anīṭām (7)

‘Auch für den Wurzelsvokal von konsonantisch endenden Anīṭ-Wurzeln’. √ bhid: abhait-ṣit, √ rudh: araut-ṣit, √ tṛp: atārṇp-ṣit; aber √ kuṣ: akoṣ-it.

asya ca dīrghaḥ (8)

‘Für a (tritt in diesem Fall) die Länge (ein)’. √ pac: apāk-ṣit.

vadavrajaraṇāntānām (9)

‘(Von Set-Wurzeln) bei vad, vraj und den auf r und l endenden’. avād-it, avraj-it, acār-it, acāl-it.

śvījāgror guṇaḥ (10)

‘Bei śvi und jāgr (tritt) Guṇa (ein)’ (gegen 6). aśvay-it, ajāgar-it.

artisartyor aṇi (11)

‘Bei r und sr vor aṇ’ (III, 2, 28). mā bhavān arat; asarat.

jāgarteh kārīte (12)

‘Bei jāgr vor Kārīta’. Kaus. jāgar-ayati.

yaṇāśiṣor ye (13)

‘(Auch) vor dem y von yaṇ und Āśis’. Pass. jāgar-yate, Prek. jāgar-yāt.

parokṣāyām aguṇe (14)

‘Im Perfekt vor den nichtgunierenden (Endungen)’. jajāgar-atuḥ, jajāgar-uḥ.

ṛtaś ca saṁyogādeḥ (15)

‘Auch bei (Wurzeln auf) ṛ mit anlautendem Saṁyoga’. sa-smar-atuḥ, sasmar-uḥ, aber cakr-atuḥ, cakr-uḥ.

ṛdantānāḥ ca (16)

‘Auch bei (allen) Wurzeln auf ṛ’. √ śṛ: viśaśar-atuḥ, √ dr: vidadaratuḥ, √ pr: nipaparatuḥ, √ tr: teratuḥ (III, 4, 53).

ṛcha ṛtaḥ (17)

‘(Guṇa tritt ein vor allen Endungen des Perfekts) für das r von (Wurzel) ṛch’. ānarcha, ānarchatuḥ, ānarchuḥ.

śīnaḥ sārvaadhātuke (18)

‘Bei (Wurzel) śī vor (nichtgunierendem) Sārvaadhātuka’. śe-te, śe-tām, aśe-ta, śay-īta.

ay īr ye (19)

‘I (von Wurzel śī wird) zu ay vor y’. Pass. śay-yate.

āyir icy ādantānām (20)

‘Bei Wurzeln auf ā (wird der Auslaut) zu āy vor ic’ (III, 2, 30). asthāy-i, adāy-i.

śāchāsāhvāvyāvepām ini (21)

‘Bei śo, cho, so, hve, vye, ve, pā und pai vor in’. Kaus. śāy-ayati, chāyayati, sāyayati, hvāyayati, saṁvyāyayati, vāyayati, pāyayati.

artihṛivṛiknūyikṣmāyyādantānām antaḥ po yalopo guṇaś ca
nāminām (22)

‘An (die Wurzeln) r usw. (tritt vor in) p als End(augment) unter Schwund von y und Guṇa der Nāmin’. r: arpayati, hrī: hrepayati, vṛī: vlepayati, rī: repayati, knūyī: knopayati, kṣmāyī: kṣmāpayati, sthā: sthāpayati.

pāter lo 'ntaḥ (23)

'An (Wurzel) pā II ('schützen') (tritt vor in) I als End(augment)'. pālayati.

dhūṃprīṇātyor naḥ (24)

'An dhūṃ und prī IX n'. dhūnayati, prīṇayati.

sphāyer vādeśaḥ (25)

'Für (den Auslaut von Wurzel) sphāyṛ (tritt) das v-Substitut'. sphāvayati.

śader agatau taḥ (26)

'Für (den Auslaut von Wurzel) śad (tritt) t (als Substitut), wenn (das Verbum) nicht 'gehen' (bedeutet)'. phalāni śātayati 'er schüttelt die Früchte (vom Baum)', aber gāḥ śādayati 'er treibt die Kühe'.

hantes taḥ (27)

'Für (den Auslaut von Wurzel) han (tritt vor in) t'. ghātayati.

hasya hanter ghir inicoḥ (28)

'Für das h von (Wurzel) han (tritt) vor in und ic gh'. ghātayati, aghāni.

luptopadhasya ca (29)

'Auch (für han), dessen Penultima ausgefallen ist'. ghnanti, ā-ghnate (vgl. 43).

abhyāsāc ca (30)

'Und nach Abhyāsa'. jaghāna.

jer giḥ sanparokṣayoḥ (31)

'Für (Wurzel) ji (tritt) gi (ein) vor san und Parokṣā'. Des. jigīṣati, Perf. jigāya, vi-jigye.

ceḥ ki vā (32)

'Für ei ki, aber nicht notwendig'. cikīṣati oder cicīṣati, cikāya oder cicāya, cikye oder cicye.

saṃ 'lopaḥ svare 'bahutve (33)

'Das a von saṃ (III, 2, 25) schwindet vor Vokal, nicht in der Mehrzahl'. adhuḥṣ-ātām, adhuḥṣ-āthām, adhuḥṣ-i. D. svara iti kim? adhuḥṣa-ta (3. Sing.). abahutva iti kim? adhuḥṣanta. akārāntatvān nalopo na syāt (vgl. IV, 1, 39).

daridrāter asārvadhātuko (34)

'(Der Auslaut) von (Wurzel) daridrā (schwindet) vor Nicht Sārvadhātuka'. Kaus. daridr-ayati, Aor. Pass. 3. Sing. adaridr-i, aber Präs. daridrā-ti.

vraśch-

'Von vraśe und mañj vor dhut' (II, 1, 10). vraś-tā, vrak-
syati (60). mañk-tā, mañk-syati. D. dhuṭiti kim? vṛśeyate.

yany okārasya (36)

'O (als Auslaut der Wurzel schwindet) vor yan' (Vikaraṇa der vierten Klasse). √ do: d-yati, √ so: s-yati.

ākārasyosi (37)

'(Auslautendes) ā (der Wurzel schwindet) vor us' (III, 4, 31. 93). aduḥ, udaguḥ.

sandhyakṣare ca (38)

'Und vor Sandhyakṣara'. √ rā: vyatir-e, √ lā: vyatil-o (1. Sing. Ātm. Praes.)

astelḥ sau (39)

'(Der Auslaut) von (Wurzel) as (schwindet) vor si' (2. Sing.). a-si.

asandhyakṣarayor asya tau tallopaś ca (40)

'Vor a und Sandhyakṣara (treten) für (auslautendes) a (des Verbalstammes) diese beiden (ein) und sie (selbst) fallen aus'. cikīrṣa-nti, dīvyā-nti, pacya-nte, pace. D. asyeti kim? yā-nti. asandhyakṣarayor iti kim? paca-ti. asya lopa iti siddhe tau tallopaś ceti kim? pacyante. nalopo mā bhūt (vgl. IV; 1, 39).

dīdhīvevyor ivarṇayakārayoḥ (41)

'(Der Auslaut) von dīdhī und vevī (schwindet) vor i-Laut und y'. ādīdh-itā, āvev-itā; ādīdh-ita, āvev-ita; ādīdh-yate, āvev-yate.

nāmivyañjanāntād āyer ādeḥ (42)

'Der Anlaut von āyi (III, 2, 8) (schwindet) nach Nāmin und Konsonant'. agnī-yate (Länge des Stammauslauts nach III, 4, 70), rai-yate, viduṣ-yate, anaḍuḥ-yate.

gamabānanakhanaghasām upadhāyāḥ svarādāv anany aguṇe (43)

'Die Penultima von gam, han, jan, khan und ghas (schwindet) vor vokalischem Anlaut, außer vor an (III, 2, 28), von nicht-gunierenden (Suffixen). jagmatuḥ, jagmuḥ; jaghnatuḥ, jaghnuḥ; jajñe; cakhnatuḥ, cakhnuḥ; jakṣatuḥ, jakṣuḥ. D. svarādāv iti kim? gamyate. anañiti kim? agamat, aghasat. aguṇa iti kim? gamiṣyati.

kāritasyānāmīdvikaraṇe (44)

'Das Kārita (in, vgl. III, 2, 9—11) (schwindet) vor anderen (Suffixen) als ām, iṭ und Vikaraṇa'. acikar-at (vor caṇ, III, 2,

pāter lo 'ntaḥ (23)

'An (Wurzel) pā II ('schützen') (tritt vor in) l als End(augment)'. pālayati.

dhūṇprīṇātyor naḥ (24)

'An dhūṇ und prī IX n'. dhūnayati, prīṇayati.

sphāyer vādeśaḥ (25)

'Für (den Auslaut von Wurzel) sphāyṛ (tritt) das v-Substitut'. sphāvayati.

śader agatau taḥ (26)

'Für (den Auslaut von Wurzel) śad (tritt) t (als Substitut), wenn (das Verbum) nicht 'gehen' (bedeutet)'. phalāni śatayati 'er schüttelt die Früchte (vom Baum)', aber gāḥ śādayati 'er treibt die Kühe'.

hantes taḥ (27)

'Für (den Auslaut von Wurzel) han (tritt vor in) t'. ghātayati.

hasya hanter ghir inicoḥ (28)

'Für das h von (Wurzel) han (tritt) vor in und ic gh'. ghātayati, aghāni.

luptopadhasya ca (29)

'Auch (für han), dessen Penultima ausgefallen ist'. ghnanti, ā-ghnate (vgl. 43).

abhyāsāc ca (30)

'Und nach Abhyāsa'. jaghāna.

jer giḥ sanparokṣayoh (31)

'Für (Wurzel) ji (tritt) gi (ein) vor san und Parokṣa'. Des. jigīṣati, Perf. jigāya, vi-jigye.

ceḥ ki vā (32)

'Für ei ki, aber nicht notwendig'. cikīṣati oder cicīṣati, cikāya oder cicāya, cikye oder cieye.

saṇo 'lopaḥ svare 'bahutve (33)

'Das a von saṇ (III, 2, 25) schwindet vor Vokal, nicht in der Mehrzahl'. adhuḥṣ-ātām, adhuḥṣ-āthām, adhuḥṣ-i. D. svare iti kim? adhuḥṣa-ta (3. Sing.). abahutva iti kim? adhuḥṣanta. akārāntatvān nalopo na syāt (vgl. IV, 1, 39).

daridrāter asārvadhātuke (34)

'(Der Auslaut) von (Wurzel) daridrā (schwindet) vor Nicht Sārvadhātuka'. Kaus. daridr-ayati, Aor. Pass. 3. Sing. adaridr-i, aber Präs. daridrā-ti.

vraścimasjor dhuṭi (35)

‘Von vraśc und masj vor dhuṭ’ (II, 1, 13). vraṣ-tā, vrak-
syati (60). mañk-tā, mañk-syati. D. dhuṭīti kim? vṛścyate.

yany okārasya (36)

‘O (als Auslaut der Wurzel schwindet) vor yan’ (Vikaraṇa
der vierten Klasse). √ do: d-yati, √ so: s-yati.

ākārasyosi (37)

‘(Auslautendes) ā (der Wurzel schwindet) vor us’ (III, 4, 31.
93). aduḥ, udaguḥ.

sandhyakṣare ca (38)

‘Und vor Sandhyakṣara’. √ rā: vyatir-e, √ lā: vyatil-e
(1. Sing. Ātm. Praes.)

astelḥ sau (39)

‘(Der Auslaut) von (Wurzel) as (schwindet) vor si’ (2. Sing.). a-si.

asandhyakṣarayor asya tau tallopaś ca (40)

‘Vor a und Sandhyakṣara (treten) für (auslautendes) a (des
Verbalstammes) diese beiden (ein) und sie (selbst) fallen aus’.
cikīrṣa-nti, dīvyā-nti, pacya-nte, pace. D. asyeti kim? yā-nti.
asandhyakṣarayor iti kim? paca-ti. asya lopa iti siddhe tau
tallopaś ceti kim? pacyante. nalopo mā bhūt (vgl. IV, 1, 39).

dīdhivevyor ivarṇayakārayoḥ (41)

‘(Der Auslaut) von dīdhī und vevī (schwindet) vor i-Laut
und y’. ādīdh-itā, āvev-itā; ādīdh-ita, āvev-itate; ādīdh-yate, āvev-yate.

nāmivyañjanāntād āyer ādeḥ (42)

‘Der Anlaut von āyi (III, 2, 8) (schwindet) nach Nāmin und
Konsonant’. agnī-yate (Länge des Stammauslauts nach III, 4, 70),
rai-yate, viduṣ-yate, anaḍuḥ-yate.

gamabananajanakhanaghasām upadhāyāḥ svarādāv anany aguṇe (43)

‘Die Penultima von gam, han, jan, khan und ghas (schwin-
det) vor vokalischem Anlaut, außer vor an (III, 2, 28), von nicht-
gunierenden (Suffixen)’. jagmatuḥ, jagmuḥ; jaghnatuḥ, jaghnuḥ;
jajñe; cakhnatuḥ, cakhnuḥ; jakṣatuḥ, jakṣuḥ. D. svarādāv iti
kim? gamyate. ananīti kim? agamat, aghasat. aguṇa iti kim?
gamiṣyati.

kāritasyānāmīdvikaraṇe (44)

‘Das Kārīta (in, vgl. III, 2, 9—11) (schwindet) vor anderen
(Suffixen) als ām, iḥ und Vikaraṇa’. acikar-at (vor caṇ, III, 2,

26), *kār-yate* (vor *ya*, III, 2, 31), aber *kār-ay-āṁcakāra*, *kār-ay-itā*, *kār-ay-ati*. Guṇa des *Kārita* nach IV, 1, 1. III, 2, 16.

yasyāpatyapratyayasyāsvavarapūrvasya yināyīṣu (45)

‘Das *y* in patronymischen Suffixen, dem kein Vokal vorhergeht, (schwindet) vor *yin*, *āyi* und dem Femininsuffix *i* (II, 4, 50)’. Denom. von *Gārgya*: *Gārg-īyati*, *Gārg-āyate*, *Gārg-i*, aber von *Ātreya*: *Ātrey-īyati*, *Ātrey-āyate*, *Ātrey-i*. Die Lesart *‘yināyīṣu*, die Eggeling adoptiert hat, scheint auch D. vorgelegen zu haben, aber er bemerkt: *yināyīṣv iti nyāyīṣaḥ pāthah*.

nalopas ca (46)

‘Und (auslautendes) *n* schwindet (vor *yin* und *āyi*)’. Denom. von *rājan rājīyati*, von *pathin pathīyati*.

vyañjanād disyoh (47)

‘*Ḍi* und *ṣi* (III, 1, 27) schwinden nach Konsonant’. *adhok*, *adhok*; *aleṭ*, *aleṭ*.

yasyānani (48)

‘*Y* (als Wurzel auslaut nach Konsonant schwindet), außer vor (dem Vikaraṇa) *an*’. Vom Intensivstamm *bebhīdya* schwindet das *a* nach 49, das *y* nach dieser Regel, und wir erhalten im Fut. per. *bebhīd-itā*, aber *lolūy-itā* von *lolūya* mit Vokal vor dem *y*, und *pacyate*, weil hier das *y* nicht zur Wurzel gehört. Vgl. III, 2, 16.

asya ca lopah (49)

‘Auch *a* (als Wurzel auslaut) schwindet, (außer vor *an*)’. Fut. per. von *cikīṛṣa-ti cikīṛṣ-itā*.

sico dhakāre (50)

‘*Sic* (schwindet) vor *dh*’. *acyo-dhvam*, *alavi-dhvam* (vgl. IV, 4, 22).

dhuṭas ca dhuṭi (51)

‘Und nach *dhuṭ* vor *dhuṭ*’ (II, 1, 13). *abhit-ta*, *abhit-thāḥ*. D. *dhuṭa iti kim?* *amāṁsta*. *dhuṭīti kim?* *abhitsātām*.

hrasvāc cāṇīṭaḥ (52)

‘(*Sic*) ohne *iṭ* (schwindet) auch nach kurzem (Vokal)’. *akṛ-ta*, *akṛ-thāḥ*, *saṁasthi-ta*, *āha-ta*, aber *acyo-ṣṭa*.

iṭas ceṭi (53)

‘(*Sic* schwindet) auch nach *iṭ* vor *iṭ*’ (90). *alāv-it*, *akoṣ-it*.

skoḥ saṁyogādyaḥ ante ca (54)

‘*S* und *k* als Erste eines *Saṁyoga* schwinden vor *dhuṭ* und

im Wortende'. ārip-satē, ālip-satē (vgl. III, 3, 39); bhrasṭā, bhrakṣyati von √ bhrasj; ācaṣṭe von √ cakṣ. D. antē cety' uttarārtham. Vgl. auch II, 3, 55.

cavargasya kir asavarṇe (55)

'Für die c-Reihe (tritt) k (ein) vor nicht homogenem (dhuṭ und am Ende)'. √ vac: vak-tā, √ yuj: yok-tā, √ nij: anenek.

ho ḍhaḥ (56)

'Für (auslautendes) h (einer Wurzel) ḍh'. leḍhā (IV, 4, 3), aleṭ (IV, 4, 1).

dāder ghaḥ (57)

'Nach anlautendem d (aber) gh'. dhok-ṣyati, adhok-ṣyat. adhok.

naher dhaḥ (58)

'Für (das h von) nah dh'. nad-dhā, nat-syati.

bhrjādīnām ṣaḥ (59)

'(Der Auslaut) von bhrj usw. (wird) zu ṣ (vor dhuṭ und am Ende)'. bhraṣ-ṭā, bhrak-ṣyati (vgl. IV, 4, 4), sraṣṭā, sraḥṣyati. Die bhrjādi sind nach D. bhrj, srj, mrj, yaj, rāj, bhrāj. bhrasjer bhrjir ihopalakṣaṇam.

chaśoś ca (60)

'Ebenso von (Wurzeln auf) ch und ś'. √ prach: praṣṭā, prakṣyati, √ kruś: kroṣṭā, kroḥṣyati.

bhāṣitapuṁskam puṁvad āyau (61)

'Ein Bhāṣitapuṁska (II, 2, 14) nimmt vor āyi die männliche Form an'. Denom. von brāhmaṇī, śyenī, harinī, enī, lohini: brāhmaṇāyate, śyetāyate, haritāyate, etāyate, lohitāyate.

ād ātāmāthāmāder iḥ (62)

'I (tritt ein) für den Anlaut von ātām und āthām nach a'. pacetām, pacethām.

āte āthe iti ca (63)

'Auch von āte und āthe'. pacete, pacethe.

yāśabdasya ca saptamyaḥ (64)

'Auch für die Lautgruppe yā der Saptamī'. Pot. pacet, pacetām, paceth.

yāmyusor iyamiyusau (65)

'Für yām und yus iyam und iyus'. paceyam, paceyuh.

śamādīnām dīrgho yaṇi (66)

'Für (den Vokal von) śam usw. (tritt) die Länge (ein) vor (dem Vikaraṇa) yaṇ'. śāmyati, dāmyati, aber Pass. śamyate.

ṣṭhivuklamvācamām ani (67)

‘Für ṣṭhiv, klam und ā-cam vor (Vikaraṇa) an’. ṣṭhīvati, klāmati, ācāmati, aber camati, vicamati.

kramah parasmai (68)

‘Für kram im Parasmaipada’. krāmati, aber upakramate, parākramate.

gamiṣyamām chah (69)

‘Für (den Auslaut von) gam, iṣ und yam (tritt vor an) ch (ein)’. gacchati, icchati, yacchati. Vgl. I, 5, 18.

paḥ pibaḥ (70)

‘Für pā piba’. pibati.

ghro jigbraḥ (71)

‘Für ghrā jighra’. jighrati.

dhmo dhamah (72)

‘Für dhmā dhama’. dhamati.

sthas tiṣṭhah (73)

‘Für sthā tiṣṭha’. tiṣṭhati.

mno manah (74)

‘Für mnā mana’. manati.

dāṇo yacchaḥ (75)

‘Für dāṇ yaccha’. yacchati.

dr̥śeh paśyah (76)

‘Für dr̥ś paśya’. paśyati.

arter rehaḥ (77)

‘Für r reha’. rechati (I, 5, 18).

sarter dhāvaḥ (78)

‘Für sr̥ dhāva’. dhāvati.

śadeḥ śīyah (79)

‘Für śad śīya’. śīyate.

sadeḥ sīdah (80)

‘Für sad sīda’. sīdati.

jā janer vikaraṇe (81)

‘Für jan jā vor Vikaraṇa’. jā-yate.

jñāś ca (82)

‘Auch für jāñ’. jā-nāti.

pvādināḥ hrasvaḥ (83)

‘Für (den Auslaut von) pū usw. (tritt vor Vikaraṇa) Kürze (ein)’. pu-nāti, lu-nāti.

uto vṛddhir vyañjanāḍau guṇini sārvaḍhātuke (84)

‘Für (den Auslaut von Wurzeln auf) u (tritt) Vṛddhi (ein) vor konsonantisch anlautendem gunierendem Sārvaḍhātuka’. rauti, rauṣi, raumi. nauti, stauti. D. kathani juhōti? juhōtir iti nirdeśāt.

ūrṇoter guṇaḥ (85)

‘Für den Auslaut von ūrṇu Guṇa’. prōrṇoti. D. parayogenātra vā gamyate. prōrṇoti, prōrṇauti.

hyastanyāḥ ca (86)

‘Auch vor Hyastani’. Impf. praurṇot, praurṇoh.

tṛher iḍ vikaraṇāt (87)

‘Bei Wurzel tṛh (VII. Klasse) tritt das Augment iḍ hinter das Vikaraṇa’. tṛṇedhi, tṛṇekṣi, tṛṇehmi.

bruva iḍ vacanāḍiḥ (88)

‘Bei (Wurzel) brū (wird) iḍ Anlaut des Vacana’ (Personalendung). brav-iti, brav-itu, abrav-it. D. bruva iḍ bhavati vacanāḍir bhūtvā vyañjanāḍau guṇini sārvaḍhātuke pare. Vacana heißen die von III, 1, 24 bis 31 aufgezählten Endungen.

aster disyoh (89)

‘Bei as II vor di und si’ (vgl. III, 1, 27). ās-it, ās-iḥ.

sicalḥ (90)

‘(Vor diesen beiden auch) nach sic’. akārṣ-it, akārṣ-iḥ.

rudāḍibhyaś ca (91)

‘Auch nach rud usw.’ (im Imperfekt). arodīt, arodīḥ. asvapit, āśvasīt, prāṇīt, ajakṣīt. D. pañcaite rudāḍayaḥ.

ado ’t (92)

‘Nach (Wurzel) ad (tritt) aḥ (vor diese beiden Endungen)’. ādat, ādaḥ.

sasya se ’sārvaḍhātuke taḥ (93)

‘Für s (tritt) t (ein) vor (einem) s, (das) nicht Sārvaḍhātuka (ist)’. √ vas I Fut. vat-syati. √ ghas Des. jighat-sati. Aber √ vas II Ind. 2. Sing. vas-se.

aṇi vacer od upadhāyāḥ (94)

‘Vor aṇ (III, 2, 27) tritt o ein für die Penultima von vac’. avocat.

asyateḥ stho 'ntaḥ (95)

'Sth für den Auslaut von as IV'. āsthat.

pateḥ paptiḥ (96)

'Papt für den von Wurzel pat'. apapat.

kṛpe ro laḥ (97)

'Für das r von (Wurzel) kṛp (tritt überall) l (ein)'. kalpate, kalptā, kalpayati.

girateś cekriyite (98)

'Für (das r von Wurzel) gṛ vor Cekriyita'. Int. ni-jegilyate.

vā svare (99)

'Wahlfrei vor Vokal'. girati, gilati.

ṛṭiyāder ghaḍhadhabhāntasya dhātor ādicaturthatvaṁ sadhvoḥ (100)

'Für den Anlaut von Wurzeln, die mit einem Dritten beginnen und auf gh, ḍh, dh oder bh enden, tritt ein Vierter ein vor s und dhv'. √ duh (57): dudhuksati, adhugdhvam. √ guh (56): aghuksat, aghudhvam. √ budh: bubhutsate, abhuddhvam. √ dambh: dhīpsati (III, 3, 41).

lope ca disyoḥ (101)

'Auch beim Schwund von di und si'. adhok, adhok.

tathoś ca dadbhāteḥ (102)

'Bei (Wurzel) dhā vor s, dhv, t und th'. dhatse, dhaddhve, dhattaḥ, dhatthaḥ.

IV, 3.

Idāgamo 'sārvadhātukasyādir vyañjanāder ayakārādeḥ (1)

'Das Augment it (tritt) vor konsonantisch, aber nicht mit y, anlautende Nicht-Sārvadhātuka'. bhav-itā, bhav-iṣyati. D. vyañjanāder iti kim? babhūv-a. ayakārāder iti kim? bhū-yāt.

snukramibhyāṁ parasmai (2)

'Nach snu und kram (nur) im Parasmaipada'. prasnavitā, prasnaviṣyati; kramitā, kramiṣyati, cikramiṣati. Aber vyatisnoṣyate, pracikramiṣate, upacikramiṣate.

rudādeḥ sārvadhātuke (3)

'Nach den rudādi (vgl. IV, 2, 91) (auch) vor Sārvadhātuka'. roditi, ruditaḥ. svapiti, śvasiti, prāṇiti, jākṣiti.

iśaḥ se (4)

'Nach iś vor s'. iśiṣe, iśiṣva.

īdjanoh sadhve ca (5)

‘Nach id und jan vor s und dhv’. īdiṣe, īdiṣva, īdidhve, īdidhvam. vyatijajñiṣe, vyatijajñidhve.

se gamah parasmai (6)

‘Nach gam vor s im Parasmaipada’. gamiṣyati, jigamiṣati, aber adhijigāmsate.

hanrdantāt sye (7)

‘Nach han und (Wurzeln) auf r vor sya’. haniṣyati, ahaniṣyat. kariṣyati, akariṣyat.

anjeh sici (8)

‘Nach añj vor sic’. añjit, añjiṣṭām, añjiṣuḥ.

stusudhūnbhyaḥ parasmai (9)

‘Nach stu, su und dhūñ (vor sic) im Parasmaipada’. astāvīt, asāvīt, adhāvīt, aber astoṣṭa, asoṣṭa, adhoṣṭa.

yamiraminamyādantānām sir antaś ca (10)

‘Auch bei yam, ram, nam und Wurzeln auf ā, wobei s ihr Endaugment wird’ (sechste Form des Aoristes). ayāms-it, vyarāms-it, anāms-it, ayāsīt, anlāsīt.

smiñpūñrañjvaśūkrgrḍḍhrprachām sani (11)

‘Bei smiñ, pūñ, r, añju, aśū, kr, gr, ḍḍr, dhr und prach vor san’. sismay-iṣate, pipaviṣate, aririṣati, añjiṣati, aśiṣiṣate, cikaṣiṣati, jigariṣati, didariṣate, didhariṣate, piprechiṣati.

iṭo dīrgho graher aparokṣāyām (12)

‘Nach (Wurzel) grah (tritt) für iṭ Länge (ein), außer vor Parokṣā’. grahītā, grahiṣyati, agraḥiṣam, aber Perf. jagrhiṣa, jagrhiṣa.

aniḍ ekasvarād ātaḥ (13)

‘Nach einsilbigen (Wurzeln auf) ā (sind die in 1 bezeichneten Endungen) aniḍ’. dātā, dāsyati. D. ekasvarād iti kim? daridritā.

ivarnād aśviṣiḍiñśīnaḥ (14)

‘(Ebenso) nach (einsilbigen Wurzeln auf) i-Laut (i und ī), außer nach śvi, śri, diñ und śīñ’. √ ci: cetā, ceṣyati, √ ni: netā, neṣyati, aber śvayitā, śrayitā, ḍayitā, śayitā. D. ekasvarād iti kim? ādidhitā, āvevitā.

uto 'yuruṇusnukṣukṣnuvaḥ (15)

‘Nach (Wurzeln auf) u, außer nach yu, ru, nu, snu, kṣu und kṣnu’. hotā, stotā, aber yavitā, ravitā, navitā, snavitā, kṣavitā, kṣnavitā. D. uta iti kim? lavitā. ekasvarād iti kim? pronaṣitā.

rto 'vrñvññāḥ (16)

'Nach (Wurzeln auf) r, außer nach vrñ und vññ.' kartā, hartā, varitā. D. ekasvarād iti kim? jāgaritā.

śakeḥ kāt (17)

'(Von Wurzeln) auf k (nur) nach śak'. śaktā, śakṣyati.

pacivacisiciricimuceś cāt (18)

'(Von Wurzeln) auf c nach pac, vac, sic, ric und muc'. paktā, vaktā, sektā, rektā, maktā.

pracheś chāt (19)

'(Von Wurzeln) auf ch (nur) nach prach'. praṣṭā, prakṣyati.

yujirujiranjibhujibhajibhanjisananjityajibhbrasjijajimasjsisrjinijiviji-
svanjer jāt (20)

'(Von Wurzeln) auf j nach yuj, ruj, rañj, bhuja, bhaja, bhañj, sañj, tyaj, bhrasj, yaj, masj, srj, nij, vij und svañj'. yoktā, roktā, rañktā, bhoktā, bhaktā, bhañktā, sañktā, tyaktā, bhrasṭā, yaṣṭā, mañktā (IV, 1, 31. 2, 35), sraṣṭā, nektā, vektā, svañktā.

aditudinudikṣudisvidyatividyativindativinnattichidibhidihadiśadisā-
dipadiskandikhider dāt (21)

'(Von Wurzeln) auf d nach ad, tud, nud, kṣud, svid IV, vid IV, VI, VII, chid, bhid, had, śad, sad, pad, skand und khid'. attā, tottā, nottā, kṣottā, svettā, vettā, chettā, bhettā, hattā, śattā, sattā, pattā, skantā, khettā.

rādhirudhikrudhikṣudhibandhiśudhisidhyatibudhyatiyudbhivyadhi-
sādhher dhāt (22)

'(Von Wurzeln) auf dh nach rādh, rudh, krūdh, kṣudh, bandh, śudh, sidh IV, budh IV, yudh, vyadh und sādher. rāddhā, roddhā, krodhā, kṣoddhā, banddhā, śoddhā, seddhā, boddhā, yoddhā, vyaddhā, sāddhā.

hanimanyater nāt (23)

'(Von Wurzeln) auf n nach han und man IV'. hantā, mantā.

āpitapitipisvapivapisapichupikṣipilipilupisrpeḥ pāt (24)

'(Von Wurzeln) auf p nach āp, tap, tip, svap, vap, śap, chup, kṣip, lip, lup und srp'. āptā, taptā, teptā, svaptā, vaptā, śaptā, choptā, kṣeptā, leptā, loptā, sarptā.

yabhirabhilabher bhāt (25)

'(Von Wurzeln) auf bh nach yabh, rabh und labh'. yabdhā, rabdhā, labdhā.

yamiraminamigamer māt (26)

‘(Von Wurzeln) auf m nach yam, ram, nam und gam’. ya-
ntā, rantā, nantā, gantā.

riśirusīkruśilīśivīśidīśidrīśisprīśimīśidanśeḥ śāt (27)

‘(Von Wurzeln) auf ś nach riś, ruś, kruś, liś, viś, diś, dṛś, sprś, mṛś und danś’. reṣṭā, roṣṭā, kroṣṭā, leṣṭā, veṣṭā, deṣṭā, dra-
ṣṭā, spraṣṭā, mraṣṭā, danṣṭā.

dviśipuṣyatikṛśīṣiyatitviśipīṣivīśīśīśīśuṣituṣiduṣeḥ śāt (28)

‘(Von Wurzeln) auf ṣ nach dviṣ, puṣ IV, kṛṣ, śliṣ IV, tviṣ, piṣ, viṣ, śiṣ, śuṣ, tuṣ und duṣ’. dveṣṭā, poṣṭā, kraṣṭā, śleṣṭā, tve-
ṣṭā, peṣṭā, veṣṭā, śeṣṭā, śoṣṭā, toṣṭā, doṣṭā.

vasatighaseḥ śāt (29)

‘(Von Wurzeln) auf s nach vas I und ghas’. vastā, ghasṭā.

dahidihiduhimihirihiruhililubinahivaher hāt (30)

‘(Von Wurzeln) auf h nach dah, diḥ, duḥ, miḥ, riḥ, ruḥ, liḥ, luh, nah und vah’. dagdhā, degdhā, dogdhā, meḍdhā, reḍdhā, ro-
ḍdhā, leḍdhā, loḍdhā, naddhā, voḍdhā. D. rihiluhī sautrau dhātū,
kecin na paṭhanty eva.

grahaguhohī sani (31)

‘Nach grah und guh (tritt *it* nicht an) vor san’. Des. ji-
ghṛkṣati, jughukṣati.

uvarṇāntāc ca (32)

‘Auch nach (Wurzeln) auf u-Laut’. √ ru: rurūṣati, √ lū:
lulūṣati.

ivantardhabhbrasjadanbhuśriyūrṇubharajñapisanitanipatidaridrān
vā (33)

‘Nach (Wurzeln) auf iv, nach rdh, bhrasj, dambh, śri, yu, urṇu, bhr I, jñā Kaus., san, tan, pat und daridrā kann (*it* vor *san* antreten). √ div Des. dideviṣati oder dudyūṣati, ardidhiṣati oder irtsati, bibhrajjiṣati oder bibhrakṣati, didambhiṣati, dhīpsati oder dhiṣati (III, 3, 41), śīśrayiṣati oder śīśriṣati, yiyaviṣati oder yuyūṣati, prornunaviṣati oder prornunūṣati, bibhariṣati oder bu-
bhūrṣati, jijñapiṣati oder jñīpsati, sisaniṣati oder siṣāsati, titaniṣati oder titānsati, pipatiṣati oder pitsati, didaridriṣati oder didaridrāsati.

bhuvalī sijluki (34)

‘Nach bhū vor sijluk (III, 4, 93) (tritt *it* nicht an). abhūt,
abhūtām.

sr̥v̥bh̥r̥studrus̥ru̥va eva parokṣāyām (35)

‘Vor Parokṣā nur nach sr̥, vr̥, bhr̥, stu, dru, sru und śru’.
Perf. 1. Plur. sas̥ma, vav̥ma, bab̥ma, tuṣ̥tuma, dudruma, su-
sruma, śus̥ruma, aber bibhidima u. a.

thal̥y rkārāt (36)

‘Vor thaḷ nach (Wurzeln auf) r̥’. Perf. 2. Sing. dadhartha,
jahartha, aber jahriṃa, jahriṃa und von √ st̥r̥ tastaritha.

kr̥no ’suṭaḥ (37)

‘Nach kr̥n̥ (tritt *it̥* in den Fällen 35 und 36 nicht an), außer
(wenn kr̥n̥) mit dem Augment *suṭ* (versehen ist)’ (s. d. folgende
Regel). cak̥ṛva, cak̥ṛma, cak̥artha, aber saṃcaskariva, saṃcaskaritha.

suḍ bhūṣaṇe saṃparyupāt (38)

‘(Das Augment) *suṭ* (tritt vor Wurzel kr̥n̥) in der Bedeutung
‘schmücken’ nach (den Präfixen) sam, pari und upa’. saṃ-ska-
roṭi, pari-ṣkaroti, upa-skaroti; saṃ-caskāra, saṃ-skartā, sam-askārṣit.

IV, 4.

Padānte dhuṭām̐ prathamah̐ (1)

‘Am Ende des Pada (tritt) für die dhuṭ (II, 1, 13) der (nächst-
verwandte) Erste (ein)’. Aus tvad-nāthaḥ ‘dein Beschützer’ wird
durch diese Regel zunächst tvat-nāthaḥ und daraus durch I, 4, 2
tvan-nāthaḥ, aus ṣaḍ mukhāni ‘sechs Gesichter’ ebenso ṣaṭ und
daraus ṣaṇ mukhāni, aus tad-śrutam ‘das von ihm Gehörte’ tat-
śrutam und daraus durch I, 4, 3. 5 tac-chrutam, aus kakubh-
hāsaḥ ‘das Lachen über den Höcker’ kakup-hāsaḥ, woraus durch
I, 4, 1. 4 kakub-hāsaḥ oder kakub-bhāsaḥ. Aus aleḍh (IV, 2, 56)
von √ lih̥ wird aleṭ, wofür im absoluten Auslaut (virāme) nach
II, 3, 62 auch aleḍ treten kann. D. dhuṭām̐ iti kim? ahan,
apacam.

rasakārayor̐ viṣṣṭaḥ (2)

‘Für r und s der Visarga’. Aus abibhar ‘er trug’ wird abi-
bhaḥ, aus pacāmas ‘wir kochen’ pacāmaḥ. D. padānta iti kim?
bibhar-ti, ās-mahe.

ghaḍhadhabhebhyas̐ tathor̐ dho ’dhaḥ (3)

‘Für t und th (tritt) nach gh, ḍh, dh und bh dh̐ (ein) außer
bei (Wurzel) dhā’. √ duh̐ (IV, 2, 57): adug-dha, adug-dhāḥ
(vgl. 8). √ lih̐ (IV, 2, 56): alī-dha, alī-dhāḥ (vgl. 5. 6). √ budh̐:
abud-dha, abud-dhāḥ. √ labh̐: alab-dha, alab-dhāḥ. D. adha iti
kim? dhat-taḥ, dhat-taḥ.

ṣaḍhoḥ kaḥ se (4)

‘Für ṣ und ḍh (tritt) k (ein) vor s’. √ piṣ: pek-ṣyati, pi-pik-ṣati, √ lih (IV, 2, 56): lek-ṣyati, lilik-ṣati. D. sa iti kim? pinaṣ-ṭi, le-ḍhi.

tavargasya ṣaṭavargāt ṭavargah (5)

‘Für die t-Reihe nach ṣ und der ṭ-Reihe die ṭ-Reihe’. √ dviṣ: dveṣ-ṭi, dviṣ-ṭhaḥ, √ piṣ (VII. Kl.): piṇḍ-ḍhi (IV, 1, 35. 4, 8), √ kuṣ (IX. Kl.): kuṣ-ṇāti. √ iḍ: iṭ-ṭe (vgl. 9), √ lih (IV, 2, 56): ali-ḍhvam (vgl. 6).

ḍhe ḍhalopo dīrghas copadhāyāḥ (6)

‘Vor ḍh schwindet ḍh, und für die Penultima (tritt) Länge (ein)’. √ lih Präs. 2. und 3. Dualis li-ḍhaḥ (IV, 2, 56. 4, 3), 2. Plur. li-ḍha.

sahivahor od avarṇasya (7)

‘Bei sah und vah tritt in diesem Fall für den a-Laut o ein’. Fut. per. so-ḍhā, vo-ḍhā. Aor. 3. Dualis ud-avo-ḍhām.

dhuṭān trīyaś caturtheṣu (8)

‘Für die dhuṭ (II, 1, 13) (im Auslaut von Wurzeln tritt) vor den Vierten der Dritte (ein)’. √ duḥ (IV, 2, 57): dog-dhā, √ dviṣ (IV, 1, 35): dviḍ-ḍhi, √ cakās: cakād-dhi, √ labh (3): lab-dhā.

aghoṣeṣv aśīṭān prathamah (9)

‘Vor tonlosen (Lauten tritt für die dhuṭ) außer den śīṭ (d. h. den Spiranten, vgl. 32) der Erste (ein)’. √ bhid: bhet-tā. √ yudh: yuyut-sate. √ rabh: ā-rip-sate. √ duḥ (IV, 2, 57): dhok-ṣi. D. aśīṭām eveti kim? as-ti.

bhrjah svarāt svare dviḥ (10)

‘(Der Auslaut) von (Wurzel) bhrj wird nach Vokal vor Vokal verdoppelt’. babhrajje, babrajjāte, babhrajjire (v. l. babhrjje, babhrjjāte, babhrjjire). Nach den Pāṇiniya lautet das Perf. von √ bhrj babhrje usw., während sie die Form babhrajje zu √ bhrasj stellen. Vgl. oben S. 5 und IV, 2, 59.

asya vamor dīrghah (11)

‘Für a (als Auslaut des Verbalstammes tritt) vor v und in Länge (ein)’. pacā-mi, pacā-valḥ, pacā-maḥ.

svarāntānānī sani (12)

‘Für vokalisch auslautende (Wurzeln) vor san’. √ ci: cicī-ṣati, √ hu: juhtu-ṣati.

haniṅgamor upadhāyāḥ (13)

‘Bei han und gam, das für in steht (vgl. III, 4, 86), für die Penultima’. jigbhāṁsati, adhi-jigbhāṁsate; sonst jigamīṣati, sam-jigamīṣate.

nāmīno rvor akurehuror vyaṅjane (14)

‘Für Nāmin(-Laute als Penultima) von r und v vor Konsonant, aber nicht in (den Lautgruppen) kur und chur’. √ kr: cikīṣati, √ bhr: bubhūrṣati, √ div: divyati, √ siv: sīvyati, √ kurd: kurdate, √ khurd: khūrdate. D. nāmīna iti kim? kartā. rvor iti kim? nrtyati. akurehuror iti kim? kur-yāt, chur-yate (Pass. von √ chur chedane).

sasya hyastanyāṁ dau taḥ (15)

‘Für s (tritt) vor di (III, 1, 27) im Imperfekt t (ein)’. √ śās: anv-aśāt, √ cakās: acakāt (vgl. IV, 2, 47).

aḍ dhātvādir hyastanyadyatanīkriyātipattiṣu (16)

‘(Das Augment) aḍ (tritt an den) Anfang der Wurzel vor Hyastanī, Adyatani und Kriyātipatti’. Impf. akarot, Aor. akārṣīt, Kond. akariṣyat.

svarādīnāṁ vṛddhir ādeḥ (17)

‘Bei vokalisch anlautenden (Wurzeln tritt) Vṛddhi des Anlauts (ein)’. √ edh: aidhata, aidhiṣṭa, aidhiṣyata.

avarṇasyākāraḥ (18)

‘Für den a-Laut ā’. √ aḥ: āḥat, āḥit, āḥiṣyat. √ āp: āpnot, āpat, āpsyat.

asteh (19)

‘Bei (Wurzel) as (auch vor den nichtgunierenden Endungen)’ (bei denen nach III, 4, 41 das a schwindet). āsīt, āstām, āsan.

eter ye (20)

‘Bei Wurzel i vor y’. āyan, āyam.

na māmāsmayoge (21)

‘In Verbindung mit mā und mā sma (tritt dieses Augment nicht (an))’. mā bhavān kārṣīt. mā sma karot, mā sma kārṣīt (vgl. III, 1, 22. 23).

nāmyantād dhātor āśīradyatanīparokṣāsu dho ḍhaḥ (22)

‘Nach einer auf Nāmin endenden Wurzel (tritt) vor Āśis, Adyatani und Parokṣā für dh ḍh (ein)’. Prek. ceṣṭi-ḍhvam, kṛṣi-ḍhvam. Aor. adhyagīḍhvam, samasthiḍhvam. Perf. tuṣṭuḍhve, cakṛḍhve.

marjo mārjīḥ (23)

‘Für marj (d. h. für die gunierten Formen von √ mrj) (tritt mārj (ein)? mārṣṭi, mṛṣṭaḥ, mṛjanti; mārṣṭā, mārṣyati, amārṣṭ.

dhātvādeḥ ṣaḥ saḥ (24)

‘Für ṣ als Anlaut einer Wurzel (im Dhātupāṭha tritt) s (ein)? saha: sahate. ṣica: śincati.

ṇo naḥ (25)

‘Für ṇ n’. ṇīḥ: nayati. ṇama: namati.

nimittāt pratyayavikārāgamasthaḥ saḥ śatvam (26)

‘S, das in einem Suffix, einer Umbildung oder einem Augment steht, wird nach einer (dahin führenden) Ursache (vgl. II, 4, 47) zu ś’. ciṭ-ṣati, lulū-ṣati, sarpiṣyati, dhanuṣyati; śak-ṣyati, vivak-ṣati; cikīr-ṣati. si-ṣeva, su-ṣvāpa. pari-ṣkaroti. D. nimittān nāmikarāt.

śāsivasighasīnāḥ ca (27)

‘Auch (das s der Wurzeln) śās, vas und ghas’. śiṣyate, uṣyate, jakṣatuh. D. avikārastha ity ārambhaḥ.

stautīnantayor eva sanī (28)

‘(Der Wurzelanlaut s wird) vor san nur in stu und in Kau-sativen (zu ṣ)’. tuṣṭuṣati; siṣedhayiṣati, suṣvāpayiṣati. D. stautīnantayor iti kim? sisikṣati, susūṣati. . .

luglope na pratyayakṛtam (29)

‘Wenn ein Schwund durch luk (vorgeschrieben wird, so treten) die (Neben-)wirkungen des (geschwundenen) Suffixes nicht (ein)? Nach II, 4, 5. 6 findet luk des patronymischen Suffixes im Plural statt; dieses bewirkt Vṛddhi der ersten Silbe, die darum zugleich mit dem Suffix schwindet: Pāñcālāḥ, Pāñcālāḥ; Gārgyaḥ, Gargāḥ. Nach III, 4, 92 tritt nach den adādi (Wurzeln der II. Klasse) luk des Vikaraṇa ein, und damit unterbleibt auch der durch den Vikaraṇa nach III, 5, 3 sonst bewirkte Guṇa des Wurzelsvokals: duh-anti, dug-dhe. Das Suffix di der 3. Sing. des Impf. schwindet nach konsonantisch endenden Wurzeln der II. Klasse. Dieser Schwund wird (IV, 2, 47) durch Lopa vorgeschrieben, und darum treten hier alle Wirkungen des Suffixes (Augment aṭ, Guṇa, Veränderung der Konsonanten) ein: adhok.

svaraividhiḥ svare dīrvvacananimitte kṛte dīrvvacane (30)

‘Vokalregeln (d. h. Operationen, die an Vokalen vollzogen werden) vor vokalischem (anlautenden Suffixen), welche Doppelung

bewirken, (treten erst ein) nach vollzogener Doppelung'. In dadau, jagmatuḥ, lulāva schwindet bzw. wandelt sich der Wurzelsvokal erst, nachdem er den Vokal der Doppelungssilbe bestimmt hat. In asūṣupat (III, 4, 8), dem Aor. von svāpayati, hingegen wird das durch Sainprasāraṇa entstandene u gedoppelt. Sainprasāraṇa, eine konsonantische Operation (Reduktion der Halbvokale) geht also der Doppelung voran.

yo 'nubandho 'prayogī (31)

'(Ein Laut,) der (nur zwecks grammatischer Operationen) angefügt ist, wird nicht (wirklich zum Sprechen) verwendet', (sondern schwindet, nachdem er seinen Zweck erfüllt hat). D. anubandhyata ity anubandhaḥ, aprayuktir aprayogaḥ. anubandho yaḥ, so 'prayogī, anuccāraṇīyo bhavati. iñ: adhīte (III, 2, 42). ḍukrñ: kurute. evam anye 'pi. Klarer ist die Definition bei Hemacandra I, 1, 37: aprayogit. Vṛtti: iha śāstre upadiśyamāno varṇas tatsamudāyo vā prayoge 'dṛśyamāna it syāt. It ist der von Panini eingeführte Name für Anubandha.

śid iti śādayaḥ (32)

'Ś usw. (ś ṣ s) (heißen in meiner Grammatik) śit'. D. śādayo varṇā haparyantāḥ śid iti sañjñitāḥ. śitpradesāḥ: śitparo 'ghoṣa (III, 3, 10) ity evamādayaḥ.

sainprasāraṇaṇi yvṛto 'ntaḥsthānimittāḥ (33)

'I, u, ṛ, die aus Antaḥsthā hervorgegangen sind, (heißen) Sainprasāraṇa'. D. is ca us ca ṛs ceti dvandvaḥ, takāraḥ sukhanirdeśārthaḥ. antaḥsthaiva nimittam utpattir yeṣāṃ te 'ntaḥsthānimittā yvṛtaḥ sainprasāraṇam iti sañjñitāḥ. . .

ar pūrve dve sandhyakṣare ca guṇaḥ (34)

'Ar und die beiden ersten Sandhyakṣara (heißen) Guṇa'.

ār uttare ca vṛddhiḥ (35)

'Ar und die beiden folgenden Vṛddhi'.¹

¹ Śarvavarman schließt mit der Definition von Guṇa und Vṛddhi und speziell mit dem Wort vṛddhiḥ offenbar im Hinblick auf Panini, der mit dem gleichen Wort und der Definition von Vṛddhi und Guṇa sein Werk eröffnet.

Inhaltsangabe.

	Seite
Einleitung	3
Das Kātantra	14
I. Buch (Sandhi)	14
1. Kapitel (Technische Namen)	14
2. " (Vokal-Sandhi)	17
3. " (Hiatus)	19
4. " (Konsonantischer Sandhi)	19
5. " (Visarga- und gemischter Sandhi)	21
II. Buch (Nomen)	23
1. Kapitel (Deklination: Allgemeines und Stämme auf Vokal)	23
2. " (Fortsetzung der Deklination: Stämme auf Vokal und Konsonant)	29
3. " (Schluß der Deklination: Pronomen, Heteroklita, Auslaut)	36
4. " (Gebrauch der Kasus, Assimilation, Zerebralisierung, Femininbildung)	42
III. Buch (Verbum)	50
1. Kapitel (Konjugation, Tempora und Modi, Endungen)	50
2. " (Desiderativum, Denominativa, Kausativum, Intensivum, Perfectum periphrasticum, Aorist, Passivum, Vi- karaṇa's, Medium und Aktivum)	55
3. " (Reduplikation)	60
4. " (Samprasāraṇa, sonstiger Lautwandel, Dhātvaḍeṣa)	64
IV. Buch (Verbum)	73
1. Kapitel (Guṇa, Nasalierung, Einzelnes)	73
2. " (Nasalschwund, Vṛddhi, Präsensstamm, Einzelnes)	77
3. " (Bindevokal i)	86
4. " (Auslaut, innerer Sandhi, Vokaldehnung, Augment, Zere- bralisierung, Einzelnes, technische Namen)	90

C. F. Wintersche Buchdruckerei.

Univ. HH / SLM



092611937





